### PCT

### WELTORGANISATION FÜR GEISTIGES EIGENTUM Internationales Büro

INTERNATIONALE ANMELDUNG VERÖFFENTLICHT NACH DEM VERTRAG ÜBER DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET DES PATENTWESENS (PCT)

(51) Internationale Patentklassifikation 6:

C07D 271/06, 413/04, 413/12, 451/06, 471/08, A61K 31/41 // (C07D 471/08, 221:00, 209:00)

(11) Internationale Veröffentlichungsnummer:

WO 98/17652

A1

(43) Internationales
Veröffentlichungsdatum:

30. April 1998 (30.04.98)

(21) Internationales Aktenzeichen:

PCT/EP97/05693

(22) Internationales Anmeldedatum: 15. Oktober 1997 (15.10.97)

(30) Prioritätsdaten:

196 43 037.2

18. Oktober 1996 (18.10.96)

DE

(71) Anmelder (für alle Bestimmungsstaaten ausser AU CA GB IE NZ SG US): BOEHRINGER INGELHEIM PHARMA KG [DE/DE]; Binger Strasse 173, D-55216 Ingelheim am Rhein (DE).

(71) Anmelder (nur für AU CA GB IE NZ SG): BOEHRINGER IN-GELHEIM INTERNATIONAL GMBH [DE/DE]; D-55216 Ingelheim am Rhein (DE).

(72) Erfinder; und

(75) Erfinder/Anmelder (nur für US): BRENNER, Michael [DE/DE]; Friedhofstrasse 9, D-55411 Bingen am Rhein (DE). MAIER, Roland [DE/DE]; Bodelschwinghstrasse 39, D-88400 Biberach an der Riss 1 (DE). WIENRICH, Marion [DE/DE]; Kreuzstrasse 57, D-64331 Weiterstadt (DE). WEISER, Thomas [DE/DE]; Sommer-Winter-Hohl 8b, D-55268 Nieder-Olm (DE). PALLUK, Rainer [DE/DE]; Dammstrasse 21, D-55411 Bingen am Rhein (DE).

BECHTEL, Wolf-Dietrich [DE/DE]; Muehlstrasse 3, D-55437 Appenheim (DE). SAGRADA, Angelo [IT/IT]; Anfossi 18, I-20135 Milano (IT). ENSINGER, Helmut [DE/DE]; Magdeburgerstrasse 54, D-55218 Ingelheim am Rhein (DE). PSCHORN, Uwe [DE/DE]; Steubenstrasse 18, D-55216 Mainz (DE). CESANA, Raffaele [IT/IT]; Via S. Marcellina, 4, I-20125 Milano (IT).

(81) Bestimmungsstaaten: AU, BG, BR, BY, CA, CN, CZ, EE, HU, IL, JP, KR, KZ, LT, LV, MX, NO, NZ, PL, RO, RU, SG, SI, SK, TR, UA, US, UZ, VN, europäisches Patent (AT, BE, CH, DE, DK, ES, FI, FR, GB, GR, IE, IT, LU, MC, NL, PT, SE).

#### Veröffentlicht

Mit internationalem Recherchenbericht.

(54) Title: OXADIAZOLES, PROCESSES FOR THEIR PREPARATION AND THEIR USE AS MEDICAMENTS

(54) Bezeichnung: OXADIAZOLE, VERFAHREN ZU IHRER HERSTELLUNG SOWIE IHRE VERWENDUNG ALS ARZNEIMITTEL

$$R^1 \xrightarrow{N} Z$$
 (1)

#### (57) Abstract

The invention concerns oxadiazole derivatives of general formula (I) in which X, Y, Z and R<sup>1</sup> have the definitions given in the description and the claims. The invention further concerns processes for preparing these substances and their use as medicaments.

#### (57) Zusammenfassung

Die Erfindung betrifft Oxadiazol-Derivate der allgemeinen Formel (I), wobei X, Y, Z und R<sup>1</sup> wie in der Beschreibung und in den Ansprüchen dargelegt definiert sind, Verfahren zu ihrer Herstellung und deren Verwendung als Arzneimittel.

### LEDIGLICH ZUR INFORMATION

Codes zur Identifizierung von PCT-Vertragsstaaten auf den Kopfbögen der Schriften, die internationale Anmeldungen gemäss dem PCT veröffentlichen.

AL	Albanien	ES	Spanien	LS	Lesotho	SI	Slowenien
AM	Armenien	FI	Finnland	LT	Litauen	SK	Slowakei
AT	Osterreich	FR	Frankreich	LU	Luxemburg	SN .	
AU	Australien	GA	Gabun	LV	Lettland	SZ	Senegal
AZ	Aserbaidschan	GB	Vereinigtes Königreich	MC	Monaco		Swasiland
BA	Bosnien-Herzegowina	GE	Georgien	MD	Republik Moldau	TD	Tschad
BB	Barbados	GH	Ghana	MG	Madagaskar	TG	Togo
BE	Belgien	GN	Guinea	MK		TJ	Tadschikistan
BF	Burkina Faso	GR	Griechenland	MIK	Die ehemalige jugoslawische	TM	Turkmenistan
BG	Bulgarien	HU	Ungarn	ML	Republik Mazedonien	TR	Türkei
BJ	Benin	IE	Irland		Mali	TT	Trinidad und Tobago
BR	Brasilien	IL	Israel	MN	Mongolei	UA	Ukraine
BY	Belarus	IS	Island	MR	Mauretanien	UG	Uganda
CA	Kanada	ľT	Italien	MW	Malawi	US	Vereinigte Staaten von
CF	Zentralafrikanische Republik	JР		MX	Mexiko		Amerika
CG	Kongo	KE	Japan	NE	Niger	UZ	Usbekistan
СН	Schweiz	KG	Kenia	NL	Niederlande	VN	Vietnam
CI	Côte d'Ivoire		Kirgisistan	NO	Norwegen	YU	Jugoslawien
CM	Kamerun	KP	Demokratische Volksrepublik	NZ	Neuseeland	zw	Zimbabwe
CN	China		Korea	PL	Polen		
CU	Kuba	KR	Republik Korea	PT	Portugal		
CZ		KZ	Kasachstan	RO	Rumānien		
DE	Tschechische Republik	LC	St. Lucia	RU	Russische Föderation		
	Deutschland	LI	Liechtenstein	SD	Sudan		•
DK	Dänemark	LK	Sri Lanka	SE	Schweden		
EE	Estland	LR	Liberia	SG	Singapur		

OXADIAZOLE, VERFAHREN ZU IHRER HERSTELLUNG SOWIE IHRE VERWENDUNG ALS ARZNEIMITTEL

Die Erfindung betrifft neue Oxadiazol-Derivate, Verfahren zu ihrer Herstellung sowie deren Verwendung als Arzneimittel.

Die neuen Oxadiazol-Derivate besitzen die Struktur der allgemeinen Formel (I)

$$R^1 \xrightarrow{N} Z$$

worin

10

15

X und Y Sauerstoff oder Stickstoff, wobei X und Y nicht beide gleichzeitig Sauerstoff oder Stickstoff sind;

Z ein Rest der Formel

20

25

30

S<sup>1</sup> und S<sup>2</sup> ein Rest der Formel

worin V Sauerstoff, Schwefel oder NR $^7$  bedeutet und B und D, gleich oder verschieden, eine C $_1$ -C $_10$ -Alkylen-, C $_2$ -C $_10$ -Alkenylen- oder C $_2$ -C $_10$ -Alkinylen-Brücke repräsentieren können, die jeweils ein- oder mehrfach durch =O, -CN, -CHO, C $_6$ -C $_10$ -Aryl, -COOR $^7$ , -CONHSO $_2$ R $^7$ , -CONR $^5$ R $^6$ , -CH=NOR $^7$ , -COR $^8$ , -CH(OR $^7$ )R $^8$ , -CH(OR $^7$ ) $_2$ , -CH=CH-R $^9$ , -NR $^5$ R $^6$ , -NHCOR $^7$ , -NHCONR $^5$ R $^6$ , -NHCOOR $^7$ , -OCOR $^7$ , -OCOR $^7$ , -OCOR $^7$ , -SO $_2$ R $^7$ , -SO $_2$ R $^7$ , -SO $_2$ NR $^5$ R $^6$ , Halogen, 1,3-Dioxolan oder 1,3-Dioxan substituiert sein kann;

S<sup>1</sup> und S<sup>2</sup> ein Rest der Formel

worin V und B die zuvor genannte Bedeutung aufweisen können und U eine  $C_3$ - $C_6$ -Cycloalkyl-,  $C_5$ - $C_6$ -Cycloalkenyl- oder  $C_6$ - $C_{10}$ -Aryl-Gruppe repräsentiert, die jeweils ein- oder mehrfach durch  $C_1$ - $C_4$ -Alkyl, -CN, -CHO, -COR $^8$ , -NR $^5$ R $^6$ , -OR $^7$ , -SR $^7$ , -SO $_2$ R $^7$ , -SOR $^7$  oder Halogen substituiert sein kann,

 $S^1$  und  $S^2$  ein Rest der Formel

10

15

5

wobei B und D die oben genannte Bedeutung aufweisen und die beiden Gruppen D sowie die beiden Reste  $\mathbb{R}^4$  gleich oder verschieden sind,

S<sup>1</sup> und S<sup>2</sup> ein Rest der Formel

wobei V und D die oben genannte Bedeutung aufweisen,

S<sup>1</sup> und S<sup>2</sup> ein Rest der Formel

20

wobei V und U die oben genannte Bedeutung aufweisen,

S<sup>1</sup> und S<sup>2</sup> ein Rest der Formel

25

wobei D die oben genannte Bedeutung aufweist und die beiden Gruppen D sowie die beiden Reste R<sup>4</sup> gleich oder verschieden sind,

S<sup>1</sup> und S<sup>2</sup> ein Rest der Formel

$$-N_{\mathcal{Y}_{0}}^{\mathcal{N}_{m}}$$

30

in dem E Sauerstoff, Schwefel oder  $NR^7$  bedeutet (mit n,m=1,2 oder 3 und n+m>2), wobei der Rest gegebenenfalls substituiert ist durch Halogen, = O,  $-OR^7$ ,  $-OCOR^7$  oder einen oder mehrere

10

15

20

25

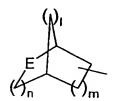
30

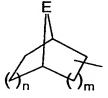
3

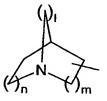
C<sub>1</sub>-C<sub>6</sub>-Alkyl-, C<sub>2</sub>-C<sub>6</sub>-Alkenyl- oder C<sub>2</sub>-C<sub>6</sub>-Alkinyl-Reste;

### S<sup>1</sup> und S<sup>2</sup> ein Rest der Formel

wobei V und D die oben genannte Bedeutung aufweisen und W ein gegebenenfalls durch Halogen, = O,  $-OR^7$ ,  $-OCOR^7$ ,  $C_1-C_4$ -Alkyl,  $C_2-C_6$ -Alkenyl oder  $C_2-C_6$ -Alkinyl substituierter Rest der Formel







sein kann, in dem E Sauerstoff, Schwefel oder NR<sup>7</sup> bedeutet und n,m, I = 0,1 oder 2 sein können, oder

W ein C-verknüpfter 5, 6 oder 7-gliedriger Heterocyclus ist, der ein oder mehrere Heteroatome aus der Gruppe Stickstoff, Sauerstoff oder Schwefel enthält und der gegebenenfalls durch Benzyl oder  $C_1$ - $C_4$ -Alkyl substituiert sein kann;

# $S^1$ und $S^2$ ein Rest der Formel

$$-v-w$$

wobei V und W die oben angegebenen Bedeutung aufweisen;

### S<sup>1</sup> und S<sup>2</sup> ein Rest der Formel

$$P_{N}^{B} R^{7}$$

wobei B die oben genannte Bedeutung aufweist und die beiden Reste R<sup>7</sup> gleich oder verschieden sein können,

### S<sup>1</sup> und S<sup>2</sup> ein Rest der Formel

wobei die beiden Reste R<sup>7</sup> gleich oder verschieden sein können,

20

4

 $S^3$  und  $S^4$  ein Rest der Formel

wobei B, V und D die oben genannte Bedeutung aufweisen,

S<sup>3</sup> und S<sup>4</sup> ein Rest der Formel

wobei B und D die oben genannte Bedeutung aufweisen und die beiden Gruppen D sowie die beiden Reste R<sup>4</sup> gleich oder verschieden sind,

S<sup>3</sup> und S<sup>4</sup> ein Rest der Formel

wobei V und D die oben genannte Bedeutung aufweisen,

S<sup>3</sup> und S<sup>4</sup> ein Rest der Formel

wobei D die oben genannte Bedeutung aufweist und die beiden Gruppen D sowie die beiden Reste R<sup>4</sup> gleich oder verschieden sind;

einen ankondensierten, einfach oder mehrfach ungesättigten 5, 6 oder 7-gliedrigen Ring darstellt, der ein oder mehrere Heteroatome aus der Gruppe Sauerstoff, Stickstoff oder Schwefel enthalten kann und gegebenenfalls durch OR<sup>7</sup>, NR<sup>5</sup>R<sup>6</sup>, Halogen, CN, Nitro, CF<sub>3</sub>, COOR<sup>7</sup>, C<sub>1</sub>-C<sub>10</sub>-Alkyl, C<sub>2</sub>-C<sub>10</sub>-Alkenyl oder C<sub>2</sub>-C<sub>10</sub>-Alkinyl

substituiert sein kann;

S<sup>5</sup> ein Rest der Formel

$$-D-R^4$$

wobei D die oben genannte Bedeutung aufweist:

Wasserstoff, ein C<sub>1</sub>-C<sub>10</sub>-Alkyl-, C<sub>2</sub>-C<sub>10</sub>-Alkenyl- oder C<sub>2</sub>-C<sub>10</sub>-Alkinyl-Rest, der gegebenenfalls ein- oder mehrfach durch -CN, -CHO, -COOR<sup>7</sup>, -CONHSO<sub>2</sub>R<sup>7</sup>, -CONR<sup>5</sup>R<sup>6</sup>, -CH=NOR<sup>7</sup>,

BNSDOCID: <WO\_\_\_\_\_9817652A1\_I\_>

-COR $^8$ , -CH(OR $^7$ )R $^8$ , -CH(OR $^7$ ) $_2$ , -CH=CH-R $^9$ , -NR $^5$ R $^6$ , -NHCOR $^7$ , -NHCONR $^5$ R $^6$ , -NHCOOR $^7$ , =O, -OR $^7$ , -OCOR $^7$ , -OCOOR $^7$ , -OCONR $^5$ R $^6$ , -SR $^7$ , -SOR $^7$ , -SO $_2$ R $^7$ , -SO $_3$ H, -SO $_2$ NR $^5$ R $^6$ , Halogen, 1,3-Dioxolan oder 1,3-Dioxan substituiert sein kann,

5

 $R^1$ 

Phenyl, das gegebenenfalls direkt oder über eine Alkylenbrücke mit 1 bis 4 C-Atomen ein-, zwei- oder dreifach durch einen oder mehrere der Reste Halogen,  $C_1$ - $C_4$ -Alkyl, - $CF_3$ , -CHO, - $COOR^7$ , - $CONR^5R^6$ , - $CONHSO_2R^7$ , - $CR^7$ = $NOR^7$  (wobei die Reste  $R^7$  gleich oder verschieden sein können), - $COR^8$ , - $CH(OH)R^8$ , - $CH(OR^7)_2$ , -CH=CH- $R^9$ , - $NR^5R^6$ , - $NO_2$ , - $C_1$ - $C_4$ -Alkyl- $NR^5R^6$ , - $NHCOR^7$ , - $NHCOR^7$ , - $NHCOR^7$ , - $NHCOR^7$ , - $NHCOR^5R^6$ , -NH- $SO_2$ - $R^7$ , - $OR^7$ , - $OCOR^7$ , O $CONR^5R^6$ , - $SR^7$ , - $SOR^7$ , - $SO_2R^7$ , - $SO_3H$ , - $SO_2NR^5R^6$  oder durch einen Rest der Formel

 $\nearrow^{\mathsf{B}} \bigvee^{\mathsf{D}} \mathbin{\stackrel{\mathsf{C}}{\sim}} \mathsf{R}^{\mathsf{d}}$ 

wobei B, V oder D die oben genannte Bedeutung aufweisen, substituiert sein kann,

 $R^1$ 

Phenyl, das durch einen Rest der Formel

20

15

$$\nearrow^{B} \searrow^{V} \nearrow^{U} \searrow_{R^4}$$

substituiert sein kann, wobei B, V und U die oben genannte Bedeutung aufweisen können,

25 R<sup>1</sup>

Phenyl, das durch einen Rest der Formel

$$\nearrow^{\mathsf{B}} \nearrow^{\mathsf{D}} \nearrow^{\mathsf{D}} \nearrow^{\mathsf{A}}$$

substituiert ist, wobei B und D die oben genannte Bedeutung aufweisen und die beiden Gruppen D sowie die beiden Reste R<sup>4</sup> gleich oder verschieden sind.

30

R<sup>1</sup> Phenyl, das durch einen Rest der Formel

35

substituiert ist, wobei V und D die oben genannte Bedeutung aufweisen.

10

15

20

R1 Phenyl, das durch einen Rest der Formel

substituiert ist, wobei D die oben genannte Bedeutung aufweist und die beiden Gruppen D sowie die beiden Reste R<sup>4</sup> gleich oder verschieden sind,

Phenyl, das durch einen Rest der Formel

substituiert ist, wobei V und U die oben genannte Bedeutung aufweisen können,

R1 Phenyl, das durch einen Rest der Formel

substituiert ist, wobei V, D und W die oben genannte Bedeutung aufweisen;

Phenyl, das durch einen Rest der Formel

—V—W

substituiert ist, wobei V und W die oben angegebenen Bedeutung aufweisen;

Phenyl-C<sub>1</sub>-C<sub>6</sub>-alkyl-, bevorzugt Phenyl-C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-alkyl-, Phenyl-C<sub>2</sub>-C<sub>6</sub>-alkenyl- oder Phenyl-C<sub>2</sub>-C<sub>6</sub>-alkinyl-, wobei der Phenylring gegebenenfalls entweder direkt oder über eine Alkylenbrücke mit 1 bis 4 C-Atomen substituiert sein kann durch einen oder mehrere, bevorzugt einen der Reste, Halogen, -C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Alkyl, -CF<sub>3</sub>, -CHO, -COOR<sup>7</sup>, -CONR<sup>5</sup>R<sup>6</sup>, -CONHSO<sub>2</sub>R<sup>7</sup>, -CR<sup>7</sup>=NOR<sup>7</sup> (wobei die Reste R<sup>7</sup> gleich oder verschieden sein können), -COR<sup>8</sup>, -CH(OH)R<sup>8</sup>, -CH(OR<sup>7</sup>)<sub>2</sub>, -CH=CH-R<sup>9</sup>, -NR<sup>5</sup>R<sup>6</sup>, -NO<sub>2</sub>, -C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Alkyl-NR<sup>5</sup>R<sup>6</sup>, -NHCOR<sup>7</sup>, -NHCOOR<sup>7</sup>, -NHCONR<sup>5</sup>R<sup>6</sup>, -NH-SO<sub>2</sub>-R<sup>7</sup>, -OR<sup>7</sup>, -OCOR<sup>7</sup>, -OCONR<sup>5</sup>R<sup>6</sup>, -SR<sup>7</sup>, -SOR<sup>7</sup>, -SO<sub>2</sub>R<sup>7</sup>, -SO<sub>3</sub>H oder -SO<sub>2</sub>NR<sup>5</sup>R<sup>6</sup>,

10

15

20

25

30

7

C3-C7-Cycloalkyl-C1-C6-alkyl-, C3-C7-Cycloalkyl-C2-C6-alkenyl-, C3-C7-Cycloalkyl-C2-C6-alkinyl-, wobei der Cycloalkylrest gegebenenfalls entweder direkt oder über eine Alkylenbrücke mit 1 bis 4 C-Atomen substituiert ist durch einen oder mehrere - bevorzugt einen - der Reste -CN, -CHO, -COOR<sup>7</sup>, -CONHSO<sub>2</sub>R<sup>7</sup>, -CONR<sup>5</sup>R<sup>6</sup>, -CH=NOR<sup>7</sup>, -COR<sup>8</sup>, -CH(OR<sup>7</sup>)R<sup>8</sup>, -CH(OR<sup>7</sup>)<sub>2</sub>, -CH=CH-R<sup>9</sup>, -NR<sup>5</sup>R<sup>6</sup>, -NHCOR<sup>7</sup>, -NHCONR<sup>5</sup>R<sup>6</sup>, -NHCOOR<sup>7</sup>, =O, -OR<sup>7</sup>, -OCOR<sup>7</sup>, -OCOR<sup>7</sup>, -OCONR<sup>5</sup>R<sup>6</sup>, -SR<sup>7</sup>, -SOR<sup>7</sup>, -SO<sub>2</sub>R<sup>7</sup>, -SO<sub>3</sub>H, -SO<sub>2</sub>NR<sup>5</sup>R<sup>6</sup>, Halogen,1,3-Dioxolan oder 1,3-Dioxan,

R<sup>1</sup> einen Rest der Formel

M-, M-C<sub>1</sub>-C<sub>6</sub>-Alkyl-, M-CONH-C<sub>1</sub>-C<sub>6</sub>-Alkyl-, M-CONH-C<sub>2</sub>-C<sub>6</sub>-Alkenyl-, M-CONH-C<sub>2</sub>-C<sub>6</sub>-Alkinyl-, M-NH-CO-C<sub>1</sub>-C<sub>6</sub>-Alkyl, M-NH-CO-C<sub>1</sub>-C<sub>6</sub>-Alkenyl, M-NH-CO-C<sub>1</sub>-C<sub>6</sub>-Alkenylen-oder M-C<sub>2</sub>-C<sub>6</sub>-Alkinylen-, wobei M ein C- oder N-verknüpfter 5, 6 oder 7-gliedriger Heterocyclus ist, der ein oder mehrere Heteroatome aus der Gruppe Stickstoff, Sauerstoff oder Schwefel enthält und gegebenenfalls ein oder mehrfach, bevorzugt einfach durch Phenyl, substituiertes Phenyl, Benzyl, substituiertes Benzyl, C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Alkyl, Halogen, -OR<sup>7</sup>, -CN, -NO<sub>2</sub>, -NH<sub>2</sub>, -CH<sub>2</sub>NR<sup>5</sup>R<sup>6</sup>, -OH, =O, ein Ketal, Ethylenketal, -COOH, -SO<sub>3</sub>H, -COOR<sup>7</sup>, -CONR<sup>5</sup>R<sup>6</sup>, -COR<sup>8</sup>,-SO<sub>2</sub>-R<sup>7</sup> oder -CONR<sup>5</sup>R<sup>6</sup> substituiert sein kann.

R<sup>1</sup>  $C_3$ - $C_7$ -Cycloalkyl, das gegebenenfalls durch -CN, -CHO, -COOR<sup>7</sup>, -CONHSO<sub>2</sub>R<sup>7</sup>, -CONR<sup>5</sup>R<sup>6</sup>, -CH=NOR<sup>7</sup>, -COR<sup>8</sup>, -CH(OR<sup>7</sup>)R<sup>8</sup>, -CH(OR<sup>7</sup>)<sub>2</sub>, -CH=CH-R<sup>9</sup>, -NR<sup>5</sup>R<sup>6</sup>, -NHCOR<sup>7</sup>, -NHCONR<sup>5</sup>R<sup>6</sup>, -NHCOOR<sup>7</sup>, =O, -OR<sup>7</sup>, -OCOR<sup>7</sup>, -OCOOR<sup>7</sup>, -OCONR<sup>5</sup>R<sup>6</sup>, -SR<sup>7</sup>, -SO<sub>2</sub>R<sup>7</sup>, -SO<sub>2</sub>R<sup>7</sup>, -SO<sub>3</sub>H<sub>r</sub>-SO<sub>2</sub>NR<sup>5</sup>R<sup>6</sup>, Halogen, 1,3-Dioxolan oder 1,3-Dioxan substituiert ist,

R<sup>1</sup> ein gegebenenfalls durch C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Alkyl, bevorzugt Methyl substituierter Norbornan-, Norbornen-, ein C<sub>3</sub>-C<sub>6</sub>-Dicycloalkyl-methyl-, bevorzugt Dicyclopropylmethyl-, Adamantan- oder Noradamantan-Rest,

<sup>35</sup> R<sup>1</sup> ein gegebenenfalls substituierter Rest der Formel

 $R^1$ 

ein gegebenenfalls substituierter Rest der Formel

$$-A + (CH_{2})_{0,1,2} (CH_{2})_{0,1,2}$$

$$(CH_{2})_{0,1,2} (CH_{2})_{0,1,2}$$

wobei A eine Einfachbindung oder ein Alkylen, ein Alkenylen oder ein Alkinylen mit bis zu 6, bevorzugt mit bis zu 4 Kohlenstoffatomen in der Kette ist,

R<sup>1</sup> ein [3,3,0]-Bicyclooctan, bevorzugt ein [3,3,0]-Bicyclooctan-2-yl;

R<sup>2</sup> und R<sup>3</sup> die gleich oder verschieden sein können Wasserstoff, Mercapto, NR<sup>5</sup>R<sup>6</sup>, Halogen, Nitro, CF<sub>3</sub>, -OR<sup>7</sup>, -SR<sup>7</sup>, COOR<sup>7</sup>, ein C<sub>1</sub>-C<sub>10</sub>-Alkyl-, C<sub>2</sub>-C<sub>10</sub>-Alkenyl- oder C<sub>2</sub>-C<sub>10</sub>-Alkinyl-Rest, der gegebenenfalls durch -CN, -CHO, -COOR<sup>7</sup>, -CONHSO<sub>2</sub>R<sup>7</sup>, -CONR<sup>5</sup>R<sup>6</sup>, -CH=NOR<sup>7</sup>, -COR<sup>8</sup>, -CH(OR<sup>7</sup>)R<sup>8</sup>, -CH(OR<sup>7</sup>)<sub>2</sub>, -CH=CH-R<sup>9</sup>, -NR<sup>5</sup>R<sup>6</sup>, -NHCOR<sup>7</sup>, -NHCONR<sup>5</sup>R<sup>6</sup>, -NHCOOR<sup>7</sup>, =O, -OR<sup>7</sup>, -OCOR<sup>7</sup>, -OCOOR<sup>7</sup>, -OCONR<sup>5</sup>R<sup>6</sup>, -SR<sup>7</sup>, -SOR<sup>7</sup>, -SO<sub>2</sub>R<sup>7</sup>, -SO<sub>3</sub>H, -SO<sub>2</sub>NR<sup>5</sup>R<sup>6</sup>, Halogen, 1,3-Dioxolan oder 1,3-Dioxan substituiert ist oder

 $R^2$  und  $R^3$   $C_6$ - $C_{10}$ -Aryl, bevorzugt Phenyl, Aryl- $C_1$ - $C_6$ -alkyl, bevorzugt Benzyl,  $C_6$ - $C_{10}$ -Aryloxy, beyorzugt Phenyloxy,

R<sup>2</sup> und R<sup>3</sup> zusammen einen Rest der allgemeinen Formel

G

wobei G einen ankondensierten, einfach oder mehrfach - bevorzugt mehrfach - ungesättigten 5, 6 oder 7-gliedrigen Ring darstellt, der ein oder mehrere Heteroatome aus der Gruppe Sauerstoff, Stickstoff oder Schwefel enthalten kann und gegebenenfalls durch  $OR^7$ ,  $NR^5R^6$ , Halogen, CN, Nitro,  $CF_3$ ,  $COOR^7$ ,  $C_1$ - $C_{10}$ -Alkyl,  $C_2$ - $C_{10}$ -Alkenyl oder  $C_2$ - $C_{10}$ -Alkinyl substituiert ist;

20

15

5

10

30

10

15

20

25

35

9

R4 Hydroxy, Halogen, Nitro, CF<sub>3</sub>, CN, Mercapto, C<sub>1</sub>-C<sub>6</sub>-Alkylmercapto, C<sub>6</sub>-C<sub>10</sub>-Aryl, bevorzugt Phenyl, Aryl-C<sub>1</sub>-C<sub>6</sub>-alkyl, bevorzugt Benzyl, Aryl-C2-C6-alkenyl oder Aryl-C2-C6-alkinyl, wobei der aromatische Ring ein- oder mehrfach durch Halogen, -C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Alkyl, -CF<sub>3</sub>, -CHO. -COOR<sup>7</sup>, -CONR<sup>5</sup>R<sup>6</sup>, -CONHSO<sub>2</sub>R<sup>7</sup>, -CR<sup>7</sup>=NOR<sup>7</sup> (wobei die Reste  $R^7$  gleich oder verschieden sein können), -COR $^8$ , -CH(OH) $R^8$ , -CH(OR<sup>7</sup>)<sub>2</sub>, -CH=CH-R<sup>9</sup>, -NR<sup>5</sup>R<sup>6</sup>, -NO<sub>2</sub>, -C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Alkyl-NR<sup>5</sup>R<sup>6</sup>, -NHCOR7, -NHCOOR7, -NHCONR5R6, -NH-SO2-R7, -OR7,

-OCOR $^7$ , -OCONR $^5$ R $^6$ , -SR $^7$ , -SOR $^7$ , -SO $_2$ R $^7$ , -SO $_3$ H oder

-SO<sub>2</sub>NR<sup>5</sup>R<sup>6</sup> substituiert sein kann.

R4 Aryl-C<sub>1</sub>-C<sub>6</sub>-alkyloxy, bevorzugt Benzyloxy, wobei der aromatische Ring ein- oder mehrfach durch Halogen, -C1-C4-Alkyl, -CF3, -CHO, -COOR<sup>7</sup>, -CONR<sup>5</sup>R<sup>6</sup>, -CONHSO<sub>2</sub>R<sup>7</sup>, -CR<sup>7</sup>=NOR<sup>7</sup> (wobei die Reste R<sup>7</sup> gleich oder verschieden sein können), -COR<sup>8</sup>, -CH(OH)R<sup>8</sup>, -CH(OR<sup>7</sup>)<sub>2</sub>, -CH=CH-R<sup>9</sup>, -NR<sup>5</sup>R<sup>6</sup>, -NO<sub>2</sub>, -C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Alkyl-NR<sup>5</sup>R<sup>6</sup>, -NHCOR<sup>7</sup>, -NHCOOR<sup>7</sup>, -NHCONR<sup>5</sup>R<sup>6</sup>, -NH-SO<sub>2</sub>-R<sup>7</sup>, -OR<sup>7</sup>, -OCOR<sup>7</sup>, -OCONR<sup>5</sup>R<sup>6</sup>, -SR<sup>7</sup>, -SOR<sup>7</sup>, -SO<sub>2</sub>R<sup>7</sup>, -SO<sub>3</sub>H oder -SO<sub>2</sub>NR<sup>5</sup>R<sup>6</sup> substituiert sein kann.

R<sup>4</sup>

C<sub>6</sub>-C<sub>10</sub>-Aryloxy, bevorzugt Phenyloxy, wobei der aromatische Ring ein- oder mehrfach durch Halogen, -C1-C4-Alkyl, -CF3, -CHO, -COOR<sup>7</sup>, -CONR<sup>5</sup>R<sup>6</sup>, -CONHSO<sub>2</sub>R<sup>7</sup>; -CR<sup>7</sup>=NOR<sup>7</sup> (wobei die Reste R<sup>7</sup> gleich oder verschieden sein können), -COR<sup>8</sup>, -CH(OH)R<sup>8</sup>, -CH(OR<sup>7</sup>)<sub>2</sub>, -CH=CH-R<sup>9</sup>, -NR<sup>5</sup>R<sup>6</sup>, -NO<sub>2</sub>, -C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Alkyl-NR<sup>5</sup>R<sup>6</sup>, -NHCOR<sup>7</sup>, -NHCOOR<sup>7</sup>, -NHCONR<sup>5</sup>R<sup>6</sup>, -NH-SO<sub>2</sub>-R<sup>7</sup>, -OR<sup>7</sup>, -OCOR $^7$ , -OCONR $^5$ R $^6$ , -SR $^7$ , -SOR $^7$ , -SO $_2$ R $^7$ , -SO $_3$ H oder -SO<sub>2</sub>NR<sup>5</sup>R<sup>6</sup> substituiert sein kann,

R4 30

ein 5, 6 oder 7-gliedriger Heterocyclus, der als Heteroatom ein oder mehrere Atome aus der Gruppe Stickstoff, Sauerstoff oder Schwefel enthält, über ein C-Atom angeknüpft ist und gegebenenfalls ein oder mehrfach, bevorzugt einfach, durch Benzyl, C1-C4-Alkyl, Halogen,  $-OR^{7}$ , -CN,  $-NO_{2}$ ,  $-NH_{2}$ ,  $-CH_{2}NR^{5}R^{6}$ , -OH, =O, ein Ketal, Ethylenketal, -COOH, -SO<sub>3</sub>H, -COOR<sup>7</sup>, -CONR<sup>5</sup>R<sup>6</sup>, -COR<sup>8</sup>, -SO<sub>2</sub>R<sup>7</sup>oder -CONR<sup>5</sup>R<sup>6</sup> substituiert sein kann,

 $R_{5}$ 

20

25

30

R6

5

ein C $_1$ -C $_{10}$ -Alkyloxy-, C $_2$ -C $_{10}$ -Alkenyloxy- oder C $_2$ -C $_{10}$ -Alkinyloxy-Rest, der gegebenenfalls durch -CN, -CHO, -COOR $^7$ , -CONHSO $_2$ R $^7$ , -CONR $^5$ R $^6$ , -CH=NOR $^7$ , -COR $^8$ , -CH(OR $^7$ )R $^8$ , -CH(OR $^7$ ) $_2$ , -CH=CH-R $^9$ , -NR $^5$ R $^6$ , -NHCOR $^7$ , -NHCONR $^5$ R $^6$ , -NHCOOR $^7$ , =O, -OR $^7$ , -OCOR $^7$ , -OCOOR $^7$ , -OCONR $^5$ R $^6$ , -SR $^7$ , -SOR $^7$ , -SO $_2$ R $^7$ , -SO $_3$ H, -SO $_2$ NR $^5$ R $^6$ , Halogen, 1,3-Dioxolan oder 1,3-Dioxan substituiert ist,

C3-C8-Cycloalkyloxy, bevorzugt Cyclopentyloxy oder Cyclohexyloxy, welches gegebenenfalls durch = O, -OR<sup>7</sup> oder OCOR<sup>7</sup> substituiert ist,

R<sup>4</sup> ein Amin der Formel NR<sup>5</sup>R<sup>6</sup>,

15 R<sup>4</sup> ein N-Oxid der Formel

Wasserstoff, C<sub>3</sub>-C<sub>6</sub>-Cycloalkyl, C<sub>1</sub>-C<sub>10</sub>-Alkyl, C<sub>2</sub>-C<sub>10</sub>-Alkenyl oder C<sub>2</sub>-C<sub>10</sub>-Alkinyl, die jeweils ein- oder mehrfach durch Hydroxy, Phenyl, das gegebenenfalls durch Halogen, -OR<sup>7</sup> oder C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Alkyl substituiert sein kann, Benzyl, das gegebenenfalls durch Halogen, -OR<sup>7</sup> oder C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Alkyl substituiert sein kann, -NR<sup>7</sup>R<sup>7</sup>, wobei die beiden Reste R<sup>7</sup> gleich oder verschieden sein können, oder C<sub>1</sub>-C<sub>8</sub>-Alkoxy substituiert sein können,

C6-C10-Aryl, bevorzugt Phenyl, das gegebenenfalls durch Halogen, -OR<sup>7</sup>, C1-C4-Alkyl, bevorzugt -CH<sub>3</sub>, -NR<sup>7</sup>R<sup>7</sup>, wobei die beiden Reste R<sup>7</sup> gleich oder verschieden sein können, -SO<sub>3</sub>H, oder -COOR<sup>7</sup> substituiert sein kann;

Wasserstoff, C<sub>3</sub>-C<sub>6</sub>-Cycloalkyl, C<sub>1</sub>-C<sub>10</sub>-Alkyl, C<sub>2</sub>-C<sub>10</sub>-Alkenyl oder C<sub>2</sub>-C<sub>10</sub>-Alkinyl, die jeweils ein- oder mehrfach durch Hydroxy, Phenyl, das gegebenenfalls durch Halogen, -OR<sup>7</sup> oder C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Alkyl substituiert sein kann, Benzyl, das gegebenenfalls durch Halogen, -OR<sup>7</sup> oder C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Alkyl substituiert sein kann, -NR<sup>7</sup>R<sup>7</sup>, wobei die beiden Reste R<sup>7</sup> gleich oder verschieden sein können, oder C<sub>1</sub>-C<sub>8</sub>-Alkoxy substituiert sein können,

10

15

C6-C10-Aryl, bevorzugt Phenyl, das gegebenenfalls durch Halogen, -OR<sup>7</sup>, C1-C4-Alkyl, bevorzugt -CH<sub>3</sub>, -NR<sup>7</sup>R<sup>7</sup>, wobei die beiden Reste R<sup>7</sup> gleich oder verschieden sein können, -SO<sub>3</sub>H, oder -COOR<sup>7</sup> substituiert sein kann, oder

- R<sup>5</sup> und R<sup>6</sup> bilden zusammen mit dem Stickstoffatom einen gesättigten oder ungesättigten 5- oder 6-gliedrigen Ring, der als weitere Heteroatome Stickstoff, Sauerstoff oder Schwefel enthalten kann, wobei der Heterocyclus durch eine verzweigte oder unverzweigte Alkylgruppe mit 1 bis 4 Kohlenstoffatomen, bevorzugt Methyl substituiert sein kann oder einen der folgenden Reste tragen kann -(CH<sub>2</sub>)<sub>n</sub>-Phenyl, -(CH<sub>2</sub>)<sub>n</sub>-NH<sub>2</sub>, -(CH<sub>2</sub>)<sub>n</sub>NH-C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Alkyl, -(CH<sub>2</sub>)<sub>n</sub>-N(C<sub>1</sub>-C<sub>8</sub>-Alkyl)<sub>2</sub>, -(CH<sub>2</sub>)<sub>n</sub>-NHCOOR<sup>7</sup> (n = 1, 2, 3, 4,), Halogen, -OR<sup>7</sup>, -CN, -NO<sub>2</sub>, -NR<sup>7</sup>R<sup>7</sup>, wobei die beiden Reste R<sup>7</sup> gleich oder verschieden sein können, -SO<sub>3</sub>H, -COOR<sup>7</sup>, -CONR<sup>7</sup>R<sup>7</sup>, wobei die beiden Reste R<sup>7</sup> gleich oder verschieden sein können, -SO<sub>2</sub>-R<sup>7</sup>, = O oder ein Ketal bevorzugt O-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-O-;
- 20
  R<sup>7</sup> Wasserstoff, C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Alkyl, C<sub>2</sub>-C<sub>4</sub>-Alkenyl, C<sub>2</sub>-C<sub>4</sub>-Alkinyl, einen
  Benzyl- oder Phenyl-Rest, der gegebenenfalls ein- oder mehrfach
  substituiert ist durch OH, Chlor, Brom oder OCH<sub>3</sub>;
- <sup>25</sup> R<sup>8</sup> C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Alkyl, C<sub>2</sub>-C<sub>4</sub>-Alkenyl, C<sub>2</sub>-C<sub>4</sub>-Alkinyl, Phenyl, Benzyl, C<sub>3</sub>-C<sub>6</sub>-Cycloalkyl;
- -COOR<sup>7</sup>, -CH<sub>2</sub>OR<sup>7</sup>, -CONR<sup>5</sup>R<sup>6</sup>, Wasserstoff, C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Alkyl oder Phenyl bedeuten,

  gegebenenfalls in Form ihrer Racemate, ihrer Enantiomere, in Form ihrer Diastereomere und ihrer Gemische, sowie gegebenenfalls ihrer pharmakologisch unbedenklichen Säureadditionssalze.

# Bevorzugt sind Verbindungen der allgemeinen Formel (I)

$$R^{1} \underbrace{\underset{X-Y}{\overset{N}{\bigcirc}}}_{X-Y} Z$$

#### 5 worin

X und Y Sauerstoff oder Stickstoff, wobei X und Y nicht beide gleichzeitig Sauerstoff oder Stickstoff sind,

### 10 Z ein Rest der Formel

# <sup>15</sup> S<sup>1</sup> und S<sup>2</sup> ein Rest der Formel

$$\nearrow^{B} \searrow^{D} \curvearrowright^{R^4}$$

worin V Sauerstoff, Schwefel oder NR<sup>7</sup> bedeutet und B und D, gleich oder verschieden, eine C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Alkylen-, C<sub>2</sub>-C<sub>4</sub>-Alkenylen- oder C<sub>2</sub>-C<sub>4</sub>-Alkinylen-Brücke repräsentieren, die jeweils durch = O,  $-OR^7$ ,  $-NR^5R^6$ , C<sub>6</sub>-C<sub>10</sub>-Aryl oder Halogen, bevorzugt Fluor, Chlor oder Brom substituiert sein können,

S<sup>1</sup> und S<sup>2</sup> ein Rest der Formel

worin V und B die zuvor genannte Bedeutung aufweisen können und U eine C<sub>3</sub>-C<sub>6</sub>-Cycloalkyl- oder C<sub>6</sub>-C<sub>10</sub>-Aryl-Gruppe repräsentiert, die durch C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Alkyl, -OR<sup>7</sup>, -NR<sup>5</sup>R<sup>6</sup>, C<sub>6</sub>-C<sub>10</sub>-Aryl oder Halogen, bevorzugt Fluor, Chlor oder Brom substituiert sein kann,

10

13

S<sup>1</sup> und S<sup>2</sup> ein Rest der Formel

wobei B und D die oben genannte Bedeutung aufweisen und die beiden Gruppen D sowie die beiden Reste R<sup>4</sup> gleich oder verschieden sind,

S<sup>1</sup> und S<sup>2</sup> ein Rest der Formel

wobei V und D die oben genannte Bedeutung aufweisen,

S<sup>1</sup> und S<sup>2</sup> ein Rest der Formel

wobei V und U die oben genannte Bedeutung aufweisen,

<sup>15</sup> S<sup>1</sup> und S<sup>2</sup> ein Rest der Formel

wobei D die oben genannte Bedeutung aufweist und die beiden Gruppen D sowie die beiden Reste R<sup>4</sup> gleich oder verschieden sind,

20 S<sup>1</sup> und S<sup>2</sup> ein Rest der Formel

$$-N_{N_n}^{N_m}$$

in dem E Sauerstoff, Schwefel oder  $NR^7$  darstellt (mit n,m=1,2 oder 3 und n+m>2) und der Rest gegebenenfalls substituiert ist durch Halogen, bevorzugt Fluor, Chlor oder Brom, = O, -OR<sup>7</sup> oder einen oder mehrere C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Alkyl-Reste;

 $S^1$  und  $S^2$  ein Rest der Formel

wobei V und D die oben genannte Bedeutung aufweisen und W ein gegebenenfalls durch Halogen, =  $O_1$ ,  $-OR^7$ ,  $-OCOR^7$ ,  $C_1$ - $C_4$ -Alkyl,  $C_2$ - $C_6$ -Alkenyl oder  $C_2$ - $C_6$ -Alkinyl substituierter Rest der Formel

BNSDOCID: <WO\_\_\_\_\_9817652A1\_I\_

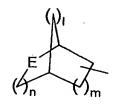
25

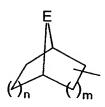
10

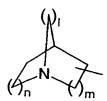
15

20

25







sein kann, wobei E Sauerstoff, Schwefel oder NR<sup>7</sup> bedeutet, n,m, I = 0,1 oder 2 sein können,

oder

W ein C-verknüpfter 5, 6 oder 7-gliedriger Heterocyclus ist, der ein oder mehrere Heteroatome aus der Gruppe Stickstoff, Sauerstoff oder Schwefel enthält und der gegebenenfalls durch Benzyl oder C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Alkyl substituiert sein kann;

S<sup>1</sup> und S<sup>2</sup> ein Rest der Formel

$$-v-w$$

wobei V und W die oben angegebenen Bedeutung aufweisen;

S<sup>1</sup> und S<sup>2</sup> ein Rest der Formel

$$\nearrow^{\mathsf{B}} \nearrow^{\mathsf{R}^7}$$

wobei B die oben genannte Bedeutung aufweist und die beiden Reste  $\mathsf{R}^7$  gleich oder verschieden sein können,

S<sup>1</sup> und S<sup>2</sup> ein Rest der Formel

wobei die beiden Reste R<sup>7</sup> gleich oder verschieden sein können,

 $S^3$  und  $S^4$  ein Rest der Formel

$$B_{V}^{D}_{R^4}$$

wobei B, V und D die oben genannte Bedeutung aufweisen,

10

15

20

25

30

35

15

S<sup>3</sup> und S<sup>4</sup> ein Rest der Formel

wobei B und D die oben genannte Bedeutung aufweisen und die beiden Gruppen D sowie die beiden Reste R<sup>4</sup> gleich oder verschieden sind,

S<sup>3</sup> und S<sup>4</sup> ein Rest der Formel

wobei V und D die oben genannte Bedeutung aufweisen,

S<sup>3</sup> und S<sup>4</sup> ein Rest der Formel

wobei D die oben genannte Bedeutung aufweist und die beiden Gruppen D sowie die beiden Reste R<sup>4</sup> gleich oder verschieden sind;

ein ankondensierter, einfach oder mehrfach ungesättigter 5, 6 oder 7gliedriger, heterocyclischer Ring, der ein oder mehrere Heteroatome
aus der Gruppe Sauerstoff, Stickstoff oder Schwefel enthalten kann
und gegebenenfalls durch OR<sup>7</sup>, NR<sup>5</sup>R<sup>6</sup>, Halogen, CN, Nitro, CF<sub>3</sub>,
COOR<sup>7</sup>, C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Alkyl, C<sub>2</sub>-C<sub>4</sub>-Alkenyl oder C<sub>2</sub>-C<sub>4</sub>-Alkinyl substituiert
sein kann;

S<sup>5</sup> ein Rest der Formel

$$-D-R^4$$

wobei D die oben genannte Bedeutung aufweist;

Wasserstoff, ein C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Alkyl-, bevorzugt Methyl-, C<sub>2</sub>-C<sub>4</sub>-Alkenyloder C<sub>2</sub>-C<sub>4</sub>-Alkinyl-Rest, der gegebenenfalls durch -OR<sup>7</sup>, -NR<sup>5</sup>R<sup>6</sup>,
Halogen, bevorzugt Fluor, Chlor oder Brom, -COOR<sup>7</sup> substituiert sein kann,

Phenyl, das gegebenenfalls ein oder mehrfach durch einen oder mehrere der Reste Halogen, bevorzugt Fluor, Chlor oder Brom, C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Alkyl, -CF<sub>3</sub>, -CR<sup>7</sup>=NOR<sup>7</sup> (wobei die Reste R<sup>7</sup> gleich oder verschieden sein können), -NR<sup>5</sup>R<sup>6</sup>, -NO<sub>2</sub>, -OR<sup>7</sup> oder durch

10

15

einen Rest der Formel

$$/B \setminus_{V} D \setminus_{R^4}$$

wobei B, V und D die oben angegebene Bedeutung aufweisen, substituiert sein kann,

R1 Phenyl, das durch einen Rest der Formel

substituiert sein kann, wobei B, V und U die oben genannte Bedeutung aufweisen können,

R<sup>1</sup> Phenyl, das durch einen Rest der Formel

substituiert ist, wobei B und D die oben genannte Bedeutung aufweisen und die beiden Gruppen D sowie die beiden Reste R<sup>4</sup> gleich oder verschieden sind,

20 R1 Phenyl, das durch einen Rest der Formel

substituiert ist, wobei V und D die oben genannte Bedeutung aufweisen,

R1 Phenyl, das durch einen Rest der Formel

substituiert ist, wobei D die oben genannte Bedeutung aufweist und die beiden Gruppen D sowie die beiden Reste R<sup>4</sup> gleich oder verschieden sind,

25

10

15

20

30

35

Phenyl, das durch einen Rest der Formel

substituiert ist, wobei V und U die oben genannte Bedeutung aufweisen können,

Phenyl, das durch einen Rest der Formel
-V-W

substituiert ist, wobei V und W die oben angegebenen Bedeutung aufweisen;

Phenyl, das durch einen Rest der Formel

substituiert ist, wobei V, D und W die oben genannte Bedeutung aufweisen;

- Phenyl-C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-alkyl-, bevorzugt Benzyl, Phenyl-C<sub>2</sub>-C<sub>4</sub>-alkenyl- oder Phenyl-C<sub>2</sub>-C<sub>4</sub>-alkinyl-, wobei der Phenylring gegebenenfalls ein oder mehrfach substituiert sein kann durch Halogen, bevorzugt Fluor, Chlor oder Brom, C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Alkyl, -CF<sub>3</sub>, -CR<sup>7</sup>=NOR<sup>7</sup> (wobei die Reste R<sup>7</sup> gleich oder verschieden sein können), -NR<sup>5</sup>R<sup>6</sup>, -NO<sub>2</sub> oder -OR<sup>7</sup>.
- einen Rest der Formel

  M-, M-C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Alkyl-, M-C<sub>2</sub>-C<sub>4</sub>-Alkenyl- oder M-C<sub>2</sub>-C<sub>4</sub>-Alkinyl-, wobei

  M ein C- oder N-verknüpfter 5 oder 6-gliedriger Heterocyclus ist, der

  ein oder mehrere Heteroatome aus der Gruppe Stickstoff, Sauerstoff
  oder Schwefel enthält und gegebenenfalls ein oder mehrfach,
  bevorzugt einfach durch Benzyl, C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Alkyl, bevorzugt Methyl,
  Halogen, bevorzugt Fluor, Chlor oder Brom, -OR<sup>7</sup>, -NR<sup>5</sup>R<sup>6</sup>, oder =O
  substituiert sein kann,
  - R<sup>1</sup> C<sub>3</sub>-C<sub>7</sub>-Cycloalkyl, bevorzugt Cyclopropyl oder Cyclopentyl, das gegebenenfalls durch = O oder -OR<sup>7</sup> substituiert ist, wobei der Cycloalkyl-Rest gegebenenfalls über eine C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Alkyl-Brücke verknüpft sein kann,
  - ein gegebenenfalls durch C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Alkyl, bevorzugt Methyl substituierter Norbornan-, Norbornen-, ein C<sub>3</sub>-C<sub>6</sub>-Dicycloalkyl-methyl-, bevorzugt Dicyclopropylmethyl-, Adamantan- oder Noradamantan-Rest.

10

15

18

ein gegebenenfalls ein oder mehrfach durch Halogen, Hydroxy oder Methoxy substituierter Rest der Formel

R<sup>2</sup> und R<sup>3</sup> die gleich oder verschieden sein können Wasserstoff, Hydroxy, Amino, bevorzugt NR<sup>5</sup>R<sup>6</sup>, Halogen, bevorzugt Fluor, Chlor oder Brom, C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Alkyloxy, bevorzugt Methyloxy, C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Alkyl,

R<sup>2</sup> und R<sup>3</sup> zusammen einen Rest der allgemeinen Formel



wobei G einen ankondensierten, einfach oder mehrfach - bevorzugt mehrfach - ungesättigten 5 oder 6-gliedrigen Ring darstellt, der ein Heteroatom aus der Gruppe Sauerstoff oder Stickstoff enthalten kann;

R<sup>4</sup> OR<sup>7</sup>, CN oder NR<sup>5</sup>R<sup>6</sup>;

R<sup>4</sup> ein N-Oxid der Formel

R5

Wasserstoff, C<sub>3</sub>-C<sub>6</sub>-Cycloalkyl, ein C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Alkyl-, C<sub>2</sub>-C<sub>4</sub>-Alkenyl-oder C<sub>2</sub>-C<sub>4</sub>-Alkinyl-Rest, der gegebenenfalls durch Hydroxy, Phenyl oder -NR<sup>7</sup>R<sup>7</sup>, wobei die beiden Reste R<sup>7</sup> gleich oder verschieden sein können, substituiert sein kann,

25

20

Phenyl, das gegebenenfalls durch Halogen, bevorzugt Fluor, Chlor oder Brom, Hydroxy, Methoxy, Methyl oder -NR<sup>7</sup>R<sup>7</sup>, wobei die beiden Reste R<sup>7</sup> gleich oder verschieden sein können, substituiert ist;

30

Wasserstoff, C<sub>3</sub>-C<sub>6</sub>-Cycloalkyl, ein C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Alkyl-, C<sub>2</sub>-C<sub>4</sub>-Alkenyloder C<sub>2</sub>-C<sub>4</sub>-Alkinyl-Rest, der gegebenenfalls durch Hydroxy, Phenyl,
oder -NR<sup>7</sup>R<sup>7</sup>, wobei die beiden Reste R<sup>7</sup> gleich oder verschieden
sein können, substituiert sein kann,

10

15

20

- Phenyl, das gegebenenfalls durch Halogen, bevorzugt Fluor, Chlor oder Brom, Hydroxy, Methoxy, Methyl oder -NR<sup>7</sup>R<sup>7</sup>, wobei die beiden Reste R<sup>7</sup> gleich oder verschieden sein können, substituiert ist, oder
- R<sup>5</sup> und R<sup>6</sup> bilden zusammen mit dem Stickstoffatom einen gesättigten oder ungesättigten 5- oder 6-Ring, der als weitere Heteroatome Stickstoff, Sauerstoff oder Schwefel enthalten kann, wobei der Heterocyclus durch Benzyl oder durch eine verzweigte oder unverzweigte Alkylgruppe mit 1 bis 4 Kohlenstoffatomen, bevorzugt Methyl substituiert sein kann;
- R<sup>7</sup> Wasserstoff, C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Alkyl, C<sub>2</sub>-C<sub>4</sub>-Alkenyl, C<sub>2</sub>-C<sub>4</sub>-Alkinyl, ein Benzyloder Phenyl-Rest, der gegebenenfalls ein- oder mehrfach substituiert durch OH, Methoxy oder Halogen, bevorzugt Fluor, Chlor oder Brom, substituiert sein kann;
- R<sup>8</sup> C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Alkyl, C<sub>2</sub>-C<sub>4</sub>-Alkenyl, C<sub>2</sub>-C<sub>4</sub>-Alkinyl, Phenyl, Benzyl oder C<sub>3</sub>-C<sub>6</sub>-Cycloalkyl;
  - -COOR<sup>7</sup>, -CH<sub>2</sub>OR<sup>7</sup>, -CONR<sup>5</sup>R<sup>6</sup>, Wasserstoff, C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Alkyl oder Phenyl, bedeuten, gegebenenfalls in Form ihrer Racemate, ihrer Enantiomere, in Form ihrer Diastereomere und ihrer Gemische, sowie gegebenenfalls ihrer pharmakologisch unbedenklichen Säureadditionssalze.

Besonders bevorzugt sind Oxadiazol-Derivate der allgemeinen Formel (I)

$$R^{1} \underbrace{N}_{X-Y} Z$$

$$(I)$$

#### 5 worin

X und Y Sauerstoff oder Stickstoff, wobei X und Y nicht beide gleichzeitig Sauerstoff oder Stickstoff sind,

10 Z ein Rest der Formel

worin

S<sup>1</sup>

15

20

25

ein Rest der Formel

worin V Sauerstoff, Schwefel oder NR $^7$  bedeutet und B und D, gleich oder verschieden, eine C $_1$ -C $_4$ -Alkylen-, C $_2$ -C $_4$ -Alkenylen- oder C $_2$ -C $_4$ -Alkinylen-Brücke repräsentieren, die durch =O, -OR $^7$ , Phenyl oder Halogen, bevorzugt Fluor, Chlor oder Brom substituiert sein kann,

 $S^1$ 

ein Rest der Formel

wobei V und D die oben genannte Bedeutung aufweisen,

 $S^1$ 

ein Rest der Formel

30

worin V die zuvor genannte Bedeutung aufweisen kann und U eine  $C_3$ - $C_6$ -Cycloalkyl- oder Phenyl-Gruppe repräsentiert, die durch  $C_1$ - $C_4$ -Alkyl, -OR $^7$ ,  $C_6$ - $C_{10}$ -Aryl oder Halogen, bevorzugt Fluor, Chlor oder Brom substituiert sein kann,

S<sup>1</sup>

ein Rest der Formel

21

wobei B und D die oben genannte Bedeutung aufweisen und die beiden Gruppen D sowie die beiden Reste R<sup>4</sup> gleich oder verschieden sind,

**S**1

5

10

ein Rest der Formel

wobei D die oben genannte Bedeutung aufweist und die beiden Gruppen D sowie die beiden Reste R<sup>4</sup> gleich oder verschieden sind,

 $S^1$ 

ein Rest der Formel

$$-N_{N_n}^{N_m}$$

in dem E Sauerstoff, Schwefel oder NR<sup>7</sup> darstellt (mit n,m=1,2 oder 3 und n+m>2) und der Rest gegebenenfalls substituiert ist durch Halogen, bevorzugt Fluor, Chlor oder Brom, = O,  $-OR^7$  oder einen oder mehrere  $C_1$ - $C_4$ -Alkyl-Reste;

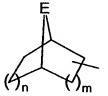
 $S^1$ 

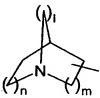
ein Rest der Formel

20

15

wobei V und D die oben genannte Bedeutung aufweisen und W ein gegebenenfalls durch Halogen, = O,  $-OR^7$ ,  $-OCOR^7$ ,  $C_1-C_4$ -Alkyl,  $C_2-C_6$ -Alkenyl oder  $C_2-C_6$ -Alkinyl substituierter Rest der Formel





25

sein kann, wobei E Sauerstoff oder  $NR^7$  bedeutet, n,m, I = 0,1 oder 2 sein können, oder .

W ein C-verknüpfter 5 oder 6-gliedriger Heterocyclus ist, der ein oder mehrere Heteroatome aus der Gruppe Stickstoff, Sauerstoff oder

10

15

Schwefel enthält und der gegebenenfalls durch Benzyl oder C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Alkyl substituiert sein kann;

S<sup>1</sup> ein Rest der Formel

--v--w

wobei. V und W die oben angegebenen Bedeutung aufweisen;

S<sup>2</sup> ein Rest der Formel

 $V^D_R^4$  oder  $V^D_R^4$ 

wobei V und D die oben genannte Bedeutung aufweisen,

S<sup>4</sup> ein Rest der Formel

 $V^{D}_{R^4}$  oder  $V^{D}_{R^4}$ 

wobei V und D die oben genannte Bedeutung aufweisen,

ein ankondensierter, einfach oder mehrfach ungesättigter 5 oder 6gliedriger, heterocyclischer Ring, der ein oder mehrere Heteroatome
aus der Gruppe Sauerstoff, Stickstoff oder Schwefel enthalten kann
und gegebenenfalls durch OR<sup>7</sup>, NR<sup>5</sup>R<sup>6</sup>, Halogen, CN, Nitro, CF<sub>3</sub>,
COOR<sup>7</sup>, C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Alkyl, C<sub>2</sub>-C<sub>4</sub>-Alkenyl oder C<sub>2</sub>-C<sub>4</sub>-Alkinyl substituiert
sein kann;

S<sup>5</sup> ein Rest der Formel

 $-D-R^4$ 

wobei D die oben genannte Bedeutung aufweist;

Benzyl oder Phenyl, wobei der Phenylring ein oder mehrfach durch einen oder mehrere der Reste Fluor, Chlor oder Brom,
-C1-C4-Alkyl, -CF3, -CR<sup>7</sup>=NOR<sup>7</sup> (wobei die Reste R<sup>7</sup> gleich oder verschieden sein können), -NMe<sub>2</sub>, NEt<sub>2</sub>, -NO<sub>2</sub> oder -OR<sup>7</sup> substituiert sein kann,

30

10

### R<sup>1</sup> Phenyl, das durch einen Rest der Formel

substituiert ist, mit der Maßgabe, daß V Sauerstoff oder NR<sup>7</sup> ist und D eine C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Alkyl-Brücke repräsentiert,

- ein C- oder N-verknüpfter 5 oder 6-gliedriger Heterocyclus, der ein oder mehrere Heteroatome aus der Gruppe Stickstoff, Sauerstoff oder Schwefel enthält und gegebenenfalls ein oder mehrfach durch Benzyl, Methyl, Fluor, Chlor, Brom oder Hydroxy substituiert sein kann,
- R<sup>1</sup> Cyclopropyl, Cyclopentyl oder Cyclohexyl, die gegebenenfalls durch = O oder -OR<sup>7</sup> substituiert sind,
- Norbornan, Norbornen, Dicyclopropylmethyl, Adamantan oder Noradamantan, die gegebenenfalls durch Methyl substituiert sind,
  - R<sup>1</sup> ein Rest der Formel

- 20 R<sup>1</sup> -CH=CH-Phenyl, wobei der Phenylring durch Methoxy oder Hydroxy substituiert sein kann;
- R<sup>2</sup> Wasserstoff, Fluor, Chlor, Brom, C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Alkyloxy, C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Alkyl oder Hydroxy;
  - R<sup>3</sup> Wasserstoff;
  - R<sup>4</sup> Hydroxy, CN oder NR<sup>5</sup>R<sup>6</sup>;
- R<sup>4</sup> ein N-Oxid der Formel

- R<sup>5</sup> Wasserstoff, C<sub>1</sub>-C<sub>3</sub>-Alkyl, Benzyl oder Phenyl;
- <sup>35</sup> R<sup>6</sup> Wasserstoff, C<sub>1</sub>-C<sub>3</sub>-Alkyl, Benzyl oder Phenyl;

oder

R<sup>5</sup> und R<sup>6</sup> bilden zusammen mit dem Stickstoffatom einen gesättigten oder ungesättigten 5- oder 6-Ring, der als weitere Heteroatome Stickstoff oder Sauerstoff enthalten kann, wobei der Heterocyclus ein oder mehrfach durch Methyl substituiert sein kann;

Wasserstoff, C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Alkyl, ein Benzyl- oder Phenyl-Rest, wobei der Phenylring gegebenenfalls ein- oder mehrfach substituiert ist durch OH oder OCH<sub>3</sub>, bedeuten,

gegebenenfalls in Form ihrer Racemate, ihrer Enantiomere, in Form ihrer Diastereomere und ihrer Gemische, sowie gegebenenfalls ihrer pharmakologisch unbedenklichen Säureadditionssalze.

Von besonderem Interesse sind Verbindungen der allgemeinen Formel (I)

 $R^1 \longrightarrow X \longrightarrow Z$  X-Y (I)

worin

5

10

15

20

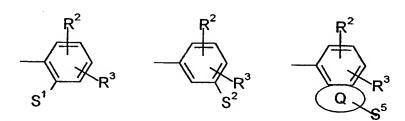
25

30

35

X und Y Sauerstoff oder Stickstoff, wobei X und Y nicht beide gleichzeitig Sauerstoff oder Stickstoff sind,

Z ein Rest der Formel



worin

S<sup>1</sup> ein Rest der Formel

$$\nearrow^{\mathsf{B}} \searrow^{\mathsf{D}} \nearrow^{\mathsf{R}^4}$$

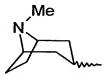
worin V Sauerstoff, Schwefel oder NR<sup>7</sup> bedeutet, B -CH<sub>2</sub>- ist und D eine der Gruppen -CH<sub>2</sub>-, -CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-, -CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-, -CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-, -CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH

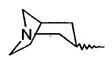
 $S^1$ ein Rest der Formel

worin V und D die zuvor genannte Bedeutung aufweisen,

- **S**1 Piperazin-1-yl, 4-Methyl-piperazin-1-yl oder 4-Benzyl-piperazin-1-yl;
  - $S^1$ ein Rest der Formel

wobei V und D die oben genannte Bedeutung aufweisen und W ein gegebenenfalls durch C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Alkyl substituierter Rest der Formel





sein kann,

15

10

oder

W ein C-verknüpfter 5 oder 6-gliedriger Stickstoffheterocyclus ist, der gegebenenfalls durch Benzyl oder C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Alkyl substituiert sein kann,

 $S^1$ 20

ein Rest der Formel

$$-v-w$$

wobei V und W die oben angegebenen Bedeutung aufweisen;

 $S^2$ 

ein Rest der Formel

25

- $--(CH_2)_{\overline{0.1}}O-(CH_2)_{2,\overline{3}}-R^4$
- Q ein ankondensierter, einfach oder mehrfach ungesättigten 5 oder 6gliedriger Ring, der ein Heteroatom aus der Gruppe Sauerstoff, Stickstoff oder Schwefel enthalten kann;

30

**S**5 ein Rest der Formel

$$-D-R^4$$

wobei D die oben genannte Bedeutung aufweist;

R1	Cyclopropyl, Cyclopentyl, Benzyl oder Phenyl, wobei der Phenylring ein oder mehrfach durch einen oder mehrere der Reste Fluor, Chlor, Brom, C <sub>1</sub> -C <sub>4</sub> -Alkyl, -CF <sub>3</sub> , -CMe=NOH, -NMe <sub>2</sub> , -NO <sub>2</sub> oder -OR <sup>7</sup> substituiert sein kann,
•	,

5

R1 Phenyl, das durch einen Rest der Formel

$$-O-(CH_2)_{23}-R^4$$

substituiert ist,

10

R<sup>1</sup> Furan, Thiophen, Pyridin oder Pyrrol, die gegebenenfalls ein- oder mehrfach durch Methyl substituiert sein können,

R<sup>1</sup> Norbornan, Norbornen, Adamantan oder Noradamantan,

15

CH=CH-Phenyl, wobei der Phenylring durch Hydroxy substituiert sein kann;

20

Wasserstoff, Fluor, Chlor, Brom,  $C_1$ - $C_4$ -Alkyloxy,  $C_1$ - $C_4$ -Alkyl oder Hydroxy;

 $R^3$ 

 $R^2$ 

Wasserstoff;

R<sup>4</sup>

25

N-Morpholinyl, N-Pyrrolidinyl, N-Piperidinyl, N-Piperazinyl, 4-Methylpiperazin-1-yl oder 4-Benzyl-piperazin-1-yl;

R4

CN, NR<sup>5</sup>R<sup>6</sup> oder ein N-Oxid der Formel

R<sup>5</sup>

Wasserstoff, C<sub>1</sub>-C<sub>3</sub>-Alkyl, Benzyl oder Phenyl;

30

R6

Wasserstoff, C<sub>1</sub>-C<sub>3</sub>-Alkyl, Benzyl oder Phenyl;

R<sup>7</sup>

Wasserstoff, Methyl, Ethyl, Propyl, iso-Propyl, Butyl, tert.-Butyl, ein Benzyl- oder Phenyl-Rest, wobei der Phenylring gegebenenfalls einoder mehrfach substituiert ist durch OH oder OCH<sub>3</sub>, bedeuten,

•

gegebenenfalls in Form ihrer Racemate, ihrer Enantiomere, in Form ihrer Diastereomere und ihrer Gemische, sowie gegebenenfalls ihrer pharmakologisch unbedenklichen Säureadditionssalze.

Von besonderem Interesse sind ferner Verbindungen der allgemeinen Formel (I)

$$R^1 \xrightarrow{N} Z$$

10 worin

X und Y Sauerstoff oder Stickstoff, wobei X und Y nicht beide gleichzeitig Sauerstoff oder Stickstoff sind,

15 Z ein Rest der Formel

worin

20 S<sup>1</sup> ein Rest der Formel

worin V Sauerstoff, Schwefel oder NR<sup>7</sup> bedeutet, B -CH<sub>2</sub>- ist und D eine der Gruppen -CH<sub>2</sub>-, -CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-, -CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-, -CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-, -CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-, -CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CO-, -CH<sub>2</sub>-CO-, sein kann;

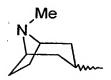
S<sup>1</sup> ein Rest der Formel

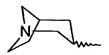
worin V und D die zuvor genannte Bedeutung aufweisen,

- <sup>30</sup> S<sup>1</sup> Piperazin-1-yl, 4-Methyl-piperazin-1-yl oder 4-Benzyl-piperazin-1-yl;
  - S<sup>1</sup> ein Rest der Formel

wobei V und D die oben genannte Bedeutung aufweisen und W ein gegebenenfalls durch C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Alkyl substituierter Rest der Formel

35





sein kann,

5

oder

W ein C-verknüpfter 5 oder 6-gliedriger Stickstoffheterocyclus ist, der gegebenenfalls durch Benzyl oder C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Alkyl substituiert sein kann;

<sub>10</sub> S1

ein Rest der Formel

-v-w

wobei V und W die oben angegebenen Bedeutungen aufweisen;

Q 15 ein ankondensierter, einfach oder mehrfach ungesättigter 5 oder 6gliedriger, heterocyclischer Ring, der ein Heteroatom aus der Gruppe Sauerstoff, Stickstoff oder Schwefel enthalten kann;

ვ5

ein Rest der Formel

—D—R⁴

20

wobei D die oben genannte Bedeutung aufweist;

R<sup>1</sup>

Cyclopropyl, Cyclopentyl oder Phenyl, wobei der Phenylring ein oder mehrfach durch einen oder mehrere der Reste Fluor, Chlor, Brom, C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Alkyl, -CF<sub>3</sub>, -CMe=NOH, -NMe<sub>2</sub>, -NO<sub>2</sub> oder -OR<sup>7</sup> substituiert sein kann,

25

Furan, Thiophen, Pyridin oder Pyrrol, die gegebenenfalls ein- oder mehrfach durch Methyl substituiert sein können,

30

Norbornan, Norbornen, Adamantan oder Noradamantan,

 $R^1$ 

 $R^1$ 

-CH=CH-Phenyl, wobei der Phenylring durch Hydroxy substituiert sein kann;

35 R<sup>2</sup>

Wasserstoff, Fluor, Chlor, Brom, C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Alkyloxy, C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Alkyl oder Hydroxy;

R<sup>3</sup> Wasserstoff;

R<sup>4</sup> CN, NR<sup>5</sup>R<sup>6</sup> oder ein N-Oxid der Formel

R<sup>4</sup>

5

10

N-Morpholinyl, N-Pyrrolidinyl, N-Piperidinyl, N-Piperazinyl, 4-Methylpiperazin-1-yl oder 4-Benzyl-piperazin-1-yl;

R<sup>5</sup>

Wasserstoff, C<sub>1</sub>-C<sub>3</sub>-Alkyl, Benzyl oder Phenyl;

R6

Wasserstoff, C<sub>1</sub>-C<sub>3</sub>-Alkyl, Benzyl oder Phenyl;

 $R^7$ 

Wasserstoff, Methyl, Ethyl, Propyl, iso-Propyl, Butyl, tert.-Butyl, ein Benzyl- oder Phenyl-Rest, wobei der Phenylring gegebenenfalls einoder mehrfach substituiert ist durch OH oder OCH<sub>3</sub>, bedeuten, gegebenenfalls in Form ihrer Racemate, ihrer Enantiomere, in Form ihrer Diastereomere und ihrer Gemische, sowie gegebenenfalls ihrer pharmakologisch unbedenklichen Säureadditionssalze.

20

15

Ferner sind von großem Interesse Verbindungen der allgemeinen Formel (I)

$$\begin{array}{c}
R^1 & N \\
X-Y \\
(I)
\end{array}$$

25 worin

X und Y

Sauerstoff oder Stickstoff, wobei X und Y nicht beide gleichzeitig Sauerstoff oder Stickstoff sind,

30 Z

ein Rest der Formel

$$\mathbb{R}^2$$
 $\mathbb{R}^3$ 
 $\mathbb{R}^3$ 
 $\mathbb{R}^3$ 

worin

10

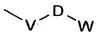
15

30

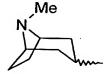
S<sup>1</sup> ein Rest der Formel

worin V Sauerstoff, Schwefel oder NR<sup>7</sup> bedeutet und D eine der Gruppen -CH<sub>2</sub>-, -CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-, -CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-, -CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-C(CH<sub>3</sub>)H-, -CH<sub>2</sub>-CO-, -CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CO- sein kann;

- S<sup>1</sup> Piperazin-1-yl, 4-Methyl-piperazin-1-yl oder 4-Benzyl-piperazin-1-yl;
- S<sup>1</sup> ein Rest der Formel



wobei V und D die oben genannte Bedeutung aufweisen und W ein Rest der Formel





oder

W ein C-verknüpfter 5 oder 6-gliedriger Stickstoffheterocyclus ist, der gegebenenfalls durch Methyl substituiert sein kann;

20 S1 ein Rest der Formel

$$-v-w$$

wobei V und W die oben angegebenen Bedeutungen aufweisen;

- ein ankondensierter, einfach oder mehrfach ungesättigter 5-gliedriger,
  heterocyclischer Ring, der ein Heteroatom aus der Gruppe Sauerstoff
  oder Stickstoff enthalten kann;
  - S<sup>5</sup> ein Rest der Formel

$$-D-R^4$$

wobei D die oben genannte Bedeutung aufweist;

Phenyl, das gegebenenfalls ein- oder mehrfach durch einen oder mehrere der Reste Fluor, Chlor, Brom, Methyl, Ethyl, n-Propyl, i-Propyl, n-Butyl, tert.-Butyl, -CF<sub>3</sub> oder -OR<sup>7</sup> substituiert sein kann,

- R<sup>1</sup> Furan, Thiophen oder Pyridin, die gegebenenfalls ein- oder mehrfach durch Methyl substituiert sein können,
   R<sup>2</sup> Wasserstoff, Fluor, Chlor, Brom, Methyl, Methyloxy oder Hydroxy;
- R<sup>3</sup> Wasserstoff;

  R<sup>4</sup> NR<sup>5</sup>R<sup>6</sup> oder ein N-Oxid der Formel

- N-Morpholinyl, N-Pyrrolidinyl, N-Piperidinyl, N-Piperazinyl, 4-Methyl-piperazin-1-yl oder 4-Benzyl-piperazin-1-yl;
  - R<sup>5</sup> Wasserstoff, Methyl, Ethyl, n-Propyl, i-Propyl, Benzyl oder Phenyl;
- <sup>15</sup> R<sup>6</sup> Wasserstoff, Methyl, Ethyl, n-Propyl, i-Propyl, Benzyl oder Phenyl,
- Wasserstoff; Methyl oder Ethyl, bedeuten,
   gegebenenfalls in Form ihrer Racemate, ihrer Enantiomere, in Form
   ihrer Diastereomere und ihrer Gemische, sowie gegebenenfalls ihrer
   pharmakologisch unbedenklichen Säureadditionssalze.

Besondere Bedeutung haben ferner die Verbindungen der allgemeinen Formel (I)

$$R^{1} \underbrace{\bigvee_{X-Y}^{N} Z}_{(I)}$$

5 worin

X und Y Sauerstoff oder Stickstoff, wobei X und Y nicht beide gleichzeitig Sauerstoff oder Stickstoff sind,

10 Z ein Rest der Formel

$$\mathbb{R}^2$$
 $\mathbb{R}^3$ 
 $\mathbb{R}^3$ 
 $\mathbb{R}^3$ 
 $\mathbb{R}^3$ 

worin

<sup>15</sup> S<sup>1</sup> ein Rest der Formel

worin V Sauerstoff bedeutet und D eine der Gruppen -CH<sub>2</sub>-, -CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-, -CH<sub>2</sub>-C(CH<sub>3</sub>)H-, -CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CO- sein kann;

<sup>20</sup> S<sup>1</sup> N-Piperazinyl, 4-Benzyl-piperazin-1-yl;

S<sup>1</sup> ein Rest der Formel

wobei V und D die oben genannte Bedeutung aufweisen und W ein Rest der Formel

oder

W ein C-verknüpfter 5 oder 6-gliedriger Stickstoffheterocyclus ist, der gegebenenfalls durch Methyl substituiert sein kann;

30

		33
•	S <sup>1</sup>	ein Rest der Formel
		VW
		wobei V und W die oben angegebenen Bedeutungen aufweisen;
5	Q	ein ankondensierter, einfach oder mehrfach ungesättigter 5-gliedriger, heterocyclischer Ring, der als Heteroatom Sauerstoff enthält;
	S <sup>5</sup>	ein Rest der Formel -D-R <sup>4</sup>
10		wobei D die oben genannte Bedeutung aufweist;
	R <sup>1</sup>	Phenyl, das ein oder mehrfach durch einen oder mehrere der Reste Fluor, Chlor, Brom, Methyl, -CF <sub>3</sub> , Hydroxy, Methyloxy oder Ethyloxy substituiert sein kann,
15	R <sup>1</sup>	Furan, Thiophen oder Pyridin;
	R <sup>2</sup>	Wasserstoff, Fluor, Chlor oder Methyl;
20	R <sup>3</sup>	Wasserstoff;
	R <sup>4</sup>	NR <sup>5</sup> R <sup>6</sup> ,
25	R <sup>4</sup>	N-Morpholinyl, N-Pyrrolidinyl, N-Piperidinyl oder 4-Methylpiperazin-1-yl;
	R <sup>5</sup>	Wasserstoff, Methyl, Ethyl, n-Propyl, i-Propyl, Benzyl oder Phenyl;
30	R6	Wasserstoff, Methyl, Ethyl, n-Propyl, i-Propyl, Benzyl oder Phenyl, bedeuten, gegebenenfalls in Form ihrer Racemate, ihrer Enantiomere, in Form ihrer Diastereomere und ihrer Gemische, sowie gegebenenfalls ihrer pharmakologisch unbedenklichen Säureadditionssalze.

Erfindungsgemäß besonders bevorzugt sind Verbindungen der allgemeinen Formel (I)

$$R^{1} \underbrace{N}_{X-Y} Z$$

$$(I)$$

5 worin

X und Y Sauerstoff oder Stickstoff, wobei X und Y nicht beide gleichzeitig Sauerstoff oder Stickstoff sind,

10 Z ein Rest der Formel

worin

<sup>15</sup> S<sup>1</sup> einer der Reste

-O-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-R<sup>4</sup>, -O-CH<sub>2</sub>-C(CH<sub>3</sub>)H-R<sup>4</sup>, -O-C(CH<sub>3</sub>)H-CH<sub>2</sub>-R<sup>4</sup> oder -CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-CO-R<sup>4</sup> sein kann;

20 S<sup>1</sup> 4-Benzyl-piperazin-1-yl;

S<sup>1</sup> einer der Reste

O-CH<sub>2</sub>-W oder -O-W sein kann, wobei
 W ein C-verknüpfter 5 oder 6-gliedriger Stickstoffheterocyclus ist, der gegebenenfalls durch Methyl substituiert sein kann;

Q ein ankondensierter, einfach oder mehrfach ungesättigter 5-gliedriger, heterocyclischer Ring, der als Heteroatom Sauerstoff enthält;

s<sup>5</sup> ein Rest der Formel -CH<sub>2</sub>-R<sup>4</sup>;

Phenyl, das ein- oder mehrfach durch einen oder mehrere der Reste Fluor, Chlor, Brom, Methyl, -CF<sub>3</sub>, Hydroxy, Methyloxy oder Ethyloxy substituiert sein kann,

25

	R <sup>1</sup>	Thiophen;
	R <sup>2</sup>	Wasserstoff, Fluor, Chlor oder Methyl;
5	R <sup>3</sup>	Wasserstoff;
	R <sup>4</sup>	NR <sup>5</sup> R <sup>6</sup> ,
	R <sup>4</sup>	N-Pyrrolidinyl oder N-Piperidinyl;
10	R <sup>5</sup>	Wasserstoff, Methyl, Ethyl, i-Propyl, Benzyl oder Phenyl;
15	R6	Wasserstoff, Methyl, Ethyl, i-Propyl, Benzyl oder Phenyl, bedeuten, gegebenenfalls in Form ihrer Racemate, ihrer Enantiomere, in Form ihrer Diastereomere und ihrer Gemische, sowie gegebenenfalls ihrer
		pharmakologisch unbedenklichen Säureadditionssalze.

Als Alkylgruppen (auch soweit sie Bestandteil anderer Reste sind, beispielsweise Alkylenbrücken) werden, soweit nicht anders angegeben, verzweigte und unverzweigte Alkylgruppen mit 1bis 10 Kohlenstoffatomen bevorzugt 1 - 4 Kohlenstoffatomen bezeichnet, beispielsweise werden genannt: Methyl, Ethyl, n-Propyl, iso-Propyl, Butyl, iso-Butyl, sec. Butyl, tert.-Butyl, Pentyl, iso-Pentyl, Hexyl, Heptyl und Octyl. Zur Bezeichnung der Gruppen Methyl, Ethyl, Butyl oder auch tert-Butyl werden auch die Abkürzungen Me, Et, Bu oder tBu verwendet.

25

Substituierte Alkylgruppen können, sofern nicht anders beschrieben (auch soweit sie Bestandteil anderer Reste sind), beispielsweise einen oder mehrere der nachfolgend genannten Substituenten tragen: Halogen, Hydroxy, Mercapto, C<sub>1</sub>-C<sub>6</sub>-Alkyloxy, Amino, Alkylamino, Dialkylamino, Cyano, Nitro, =O, -CHO, -COOH, -COO-C<sub>1</sub>-C<sub>6</sub>-Alkyl, -S-C<sub>1</sub>-C<sub>6</sub>-Alkyl.

Als Alkenylgruppen (auch soweit sie Bestandteil anderer Reste sind) werden verzweigte und unverzweigte Alkenylgruppen mit 2 bis 10 Kohlenstoffatomen, bevorzugt 2 bis 3 Kohlenstoffatomen genannt, soweit sie mindestens eine Doppelbindung aufweisen, beispielsweise auch oben genannte Alkylgruppen bezeichnet soweit sie mindestens eine Doppelbindung aufweisen, wie zum Beispiel Vinyl (soweit keine unbeständigen Enamine oder Enolether gebildet werden), Propenyl, iso-Propenyl, Butenyl, Pentenyl, Hexenyl.

Substituierte Alkenylgruppen können, sofern nicht anders beschrieben (auch soweit sie Bestandteil anderer Reste sind), beispielsweise einen oder mehrere der nachfolgend genannten Substituenten tragen: Halogen, Hydroxy, Mercapto, C<sub>1</sub>-C<sub>6</sub>-Alkyloxy, Amino, Alkylamino, Dialkylamino, Cyano, Nitro, =O, -CHO, -COOH, -COO-C<sub>1</sub>-C<sub>6</sub>-Alkyl, -S-C<sub>1</sub>-C<sub>6</sub>-Alkyl.

Als Alkinylgruppen (auch soweit sie Bestandteil anderer Reste sind) werden Alkinylgruppen mit 2 bis 10 Kohlenstoffatomen bezeichnet, soweit sie mindestens eine Dreifachbindung aufweisen, beispielsweise Ethinyl, Propargyl, Butinyl, Pentinyl, Hexinyl.

Substituierte Alkinylgruppen können, sofern nicht anders beschrieben (auch soweit sie Bestandteil anderer Reste sind), beispielsweise einen oder mehrere der nachfolgend genannten Substituenten tragen: Halogen, Hydroxy, Mercapto, C<sub>1</sub>-C<sub>6</sub>-Alkyloxy, Amino, Alkylamino, Dialkylamino, Cyano, Nitro, =O, -CHO, -COOH, -COOC<sub>1</sub>-C<sub>6</sub>-Alkyl, -S-C<sub>1</sub>-C<sub>6</sub>-Alkyl.

Als Cycloalkylreste mit 3 - 6 Kohlenstoffatomen werden beispielsweise Cyclopropyl, Cyclobutyl, Cyclopentyl oder Cyclohexyl bezeichnet, die auch durch verzweigtes oder unverzweigtes Alkyl mit 1 bis 4 Kohlenstoffatomen, Hydroxy, und/oder Halogen oder wie zuvor definiert substituiert sein können. Als Halogen wird im allgemeinen Fluor, Chlor, Brom oder Jod bezeichnet.

Der Begriff Aryl steht für ein aromatisches Ringsystem mit 6 bis 10
Kohlenstoffatomen, das, soweit nicht anders beschrieben, beispielsweise einen oder mehrere der nachfolgend genannten Substituenten tragen kann: C<sub>1</sub>-C<sub>6</sub>-Alkyl, C<sub>1</sub>-C<sub>6</sub>-Alkyloxy, Halogen, Hydroxy, Mercapto, Amino, Alkylamino, Dialkylamino, CF<sub>3</sub>, Cyano, Nitro, -CHO, -COOH, -COO-C<sub>1</sub>-C<sub>6</sub>-Alkyl, -S-C<sub>1</sub>-C<sub>6</sub>-Alkyl. Bevorzugter Arylrest ist Phenyl.

Als Beispiele für N-verknüpfte cyclische Reste der allgemeinen Formel NR<sup>5</sup>R<sup>6</sup> seien genannt: Pyrrol, Pyrrolin, Pyrrolidin, 2-Methylpyrrolidin, 3-Methylpyrrolidin, Piperidin, Piperazin, N-Methylpiperazin, N-Ethylpiperazin, N-(n-Propyl)-piperazin, N-Benzylpiperazin, Morpholin, Thiomorpholin, Imidazol, Imidazolin, Imidazolidin, Pyrazol, Pyrazolin, Pyrazolidin, bevorzugt Morpholin, N-Benzylpiperazin, Piperazin, und Piperidin, wobei die genannten Heterocyclen durch Alkyl mit 1 bis 4 Kohlenstoffatomen, bevorzugt Methyl substituiert sein können.

Als C-verknüpfte 5- oder 6-gliedrige heterocyclische Ringe, die als Heteroatome Stickstoff, Sauerstoff oder Schwefel enthalten können, werden beispielsweise Furan, Tetrahydrofuran, 2-Methyltetrahydrofuran, 2-Hydroxymethylfuran, Tetrahydrofuranon, γ-Butylrolacton, α-Pyran, Pyran, Dioxolan, Tetrahydropyran, Dioxan, Thiophen, Dihydrothiophen, Thiolan, Dithiolan, Pyrrol, Pyrrolin, Pyrrolidin, Pyrazol, Pyrazolin, Imidazol, Imidazolin, Imidazolidin, Triazol, Tetrazol, Pyridin, Piperidin, Pyridazin, Pyrimidin, Pyrazin, Piperazin, Triazin, Tetrazin, Morpholin, Thiomorpholin, Oxazol, Isoxazol, Oxazin, Thiazol, Isothiazol, Thiadiazol, Oxadiazol, Pyrazolidin genannt, wobei der Heterocyclus wie in den Definitionen angegeben,
substituiert sein kann.

"=0" bedeutet ein über eine Doppelbindung verknüpftes Sauerstoffatom.

Die vorliegende Erfindung beschreibt Verbindungen, die überraschenderweise eine hohe Affinität zu folgenden Rezeptortypen aufweisen: "Na<sup>+</sup> Kanal site 2" Bindungsstelle, Histamin H1 Rezeptor, 5-Hydroxytryptamin 1A Rezeptor, 5-Hydroxytryptamin 2A Rezeptor, Sigma Rezeptor. Darüber hinaus zeigen diese Verbindungen antagonistische Aktivität am AMPA-Rezeptor. Die neuroprotektive Wirkung der erfindungsgemäßen Verbindungen wurde ebenfalls an einem Tiermodell bestätigt. Aufgrund dieser Befunde können die erfindungsgemäßen Verbindungen bei neurodegenerativen Erkrankungen sowie Gehirnischämie verschiedener Genese eingesetzt werden.

Die erfindungsgemäßen Verbindungen können unter Anwendung bekannter
 Verfahren u.a. wie folgt dargestellt werden.
 In einer ersten Stufe wird ein Nitril der allgemeinen Formel (1) in Anlehnung an literaturbekannte Verfahren (L.F. Tietze, T. Eicher, "Reaktionen und Synthesen im Organisch-chemischen Praktikum und Forschungslaboratorium", 2. Auflage, 1991, Georg Thieme Verlag Stuttgart, New York, S. 340) mit Hydroxylamin zu einem
 Amidoxim der allgemeinen Formel (2) umgesetzt (Schema 1). Unter basischen Reaktionsbedingungen führt die Umsetzung dieses Amidoxims (2) mit durch nukleophile Gruppen substituierten Benzoesäurederivaten der allgemeinen Formel (3) zu Oxadiazolen der allgemeinen Formel (4). Benzoesäurederivate (3), die funktionalisierte Seitenketten tragen, sind unter Verwendung geeigneter
 Schutzgruppen einsetzbar.
 Als Base kommen Alkali- oder Erdalkalialkoholate beispielsweise des Methanols,

Ethanols, Isopropanols, n-, sec-, tert-Butylalkohols in Betracht. Geeignete Alkaliund Erdalkalimetalle sind beispielsweise Lithium, Natrium, Kalium, Magnesium, Calzium. Natriummethanolat, Natriumethanolat, Natriumisopropanolat, Kalium-tertbutanolat und Kaliumethanolat sind als Base besonders bevorzugt. Weiterhin kommen erfindungsgemäß als Basen Alkali- oder Erdalkalihydride in Betracht.

#### Schema 1:

5

10

$$R^{1} - CN + NH_{2}OH \longrightarrow R^{1} \longrightarrow NH_{2}$$

$$(1) \qquad R^{2} \qquad (2) \qquad R^{2}$$

$$R^{1} - NU \qquad (5) \qquad R^{1} \longrightarrow NOH$$

$$(2) \qquad R^{2} \qquad S^{n}$$

$$(4) \qquad (Ia')$$

L'= Abgangsgruppe, beispielsweise Chlor, Brom, Alkyloxy;
L= Abgangsgruppe, beispielsweise Chlor, Brom, Iod, Methansulfonyl;
Nu= OH, SH, NH<sub>2</sub> = VH gemäß der zuvor genannten Definitionen oder
Nu= -B-OH, -B-SH, -B-NH<sub>2</sub> = B-VH gemäß der zuvor genannten Definitionen;
S<sup>n</sup>= S<sup>1</sup>, S<sup>2</sup>, S<sup>3</sup>, S<sup>4</sup> oder S<sup>5</sup> gemäß der zuvor genannten Definitionen;

Die Modifikation der Seitenkette unter Bildung der Oxadiazolderivate der allgemeinen Formel (la') erfolgt gemäß Schema 1 durch abschließende Reaktion von (4) mit Elektrophilen der allgemeinen Formel (5). Hierzu werden die Oxadiazole (4) nach Zusatz einer Base in einem inerten Lösemittel bei Raumtemperatur mit den Elektrophilen (5) versetzt und nach bis zu einer Stunde, bevorzugt nach 15 bis 30 Minuten über einen Zeitraum von 4 bis 12 Stunden, bevorzugt 6 bis 8 Stunden zum Rückfluß erhitzt. Nach Abkühlen auf Raumtemperatur wird das Lösemittel zum großen Teil im Vakuum abdestilliert und das Produkt nach Waschen und Trocknen durch Kristallisation oder Chromatographie gereinigt. Erfindungsgemäß kommen als Basen Alkali- oder Erdalkalihydride in Betracht. Die Hydride des Natriums, Lithiums, Kaliums sowie des Magnesiums, Calziums sind bevorzugt. Geeignete inerte Lösemittel sind Dimethylformamid, Methylenchlorid sowie cyclische Ether wie Tetrahydrofuran oder bevorzugt Dioxan. Ferner können als Base Alkali- oder Erdalkalialkoholate beispielsweise des Methanols, Ethanols, Isopropanols, n-, sec-, tert-Butylalkohols zum Einsatz kommen. Geeignete Alkali- und Erdalkalimetalle sind beispielsweise Lithium, Natrium, Kalium, Magnesium, Calzium. Natriummethanolat, Natriumethanolat, Natriumisopropanolat, Kalium-tert-butanolat und Kaliumethanolat. Erfindungsgemäß können ebenfalls Alkali- oder Erdalkalihydroxide des Lithiums, Natriums, Kaliums sowie des Magnesiums, Calziums, bevorzugt jedoch

Natriumhydroxid, Kaliumhydroxid, Lithiumhydroxid und Calziumhydroxid in alkoholischer oder wässriger Lösung verwendet werden.

Oxadiazole der allgemeinen Formel (la), die an Stelle des in (la') dargestellten Phenylrings einen heteroaromatischen Ring tragen sind in analoger Art und Weise darstellbar.

Die Reaktion von aromatischen Nitrilen der allgemeinen Formel (6) mit Elektrophilen der allgemeinen Formel (5) führt gemäß Schema 2 zu den durch die Seitenkette S<sup>n</sup> (n=1,2,3,4) substituierten aromatischen Cyaniden der allgemeinen Formel (7).

Hierzu werden die Nitrile (6) nach Zusatz einer Base in einem inerten Lösemittel bei Raumtemperatur oder unter Erwärmen, bevorzugt auf 40 bis 80°C deprotoniert und anschließend mit den Elektrophilen (5) versetzt. Die erhaltene Lösung wird über einen Zeitraum von 0,25 bis 2 Stunden auf 40 bis 80°C erwärmt und nach Abkühlen auf Raumtemperatur im Vakuum vom Lösemittel befreit. Das Produkt wird nach

Waschen und Trocknen ohne weitere Reinigung direkt in die nächste Stufe eingesetzt. Erfindungsgemäß sind als Basen Alkali- oder Erdalkalihydride, bevorzugt Hydride des Natriums, Lithiums, Kaliums sowie des Magnesiums und Calziums einsetzbar. Geeignete inerte Lösemittel sind Dimethylformamid, Methylenchlorid sowie cyclische Ether wie Tetrahydrofuran oder bevorzugt Dioxan.

20

Schema 2:

$$R^2$$
 $CN$ 
 $+$ 
 $CN$ 
 $R^3$ 
 $R^3$ 
 $R^3$ 
 $R^3$ 
 $R^3$ 
 $R^3$ 
 $R^3$ 
 $R^3$ 
 $R^3$ 
 $R^4$ 
 $R^3$ 
 $R^4$ 
 $R^5$ 
 $R^5$ 
 $R^5$ 
 $R^7$ 
 $R^7$ 

25

mit

L'= Abgangsgruppe, beispielsweise Chlor, Brom, Alkyloxy; L= Abgangsgruppe, beispielsweise Chlor, Brom, Iod, Methansulfonyl; Nu= OH, SH, NH<sub>2</sub> = VH gemäß der zuvor genannten Definitionen oder Nu= -B-OH, -B-SH, -B-NH<sub>2</sub> = B-VH gemäß der zuvor genannten Definitionen; S<sup>n</sup>= S<sup>1</sup>, S<sup>2</sup>, S<sup>3</sup>, S<sup>4</sup> oder S<sup>5</sup> gemäß der zuvor genannten Definitionen;

Diese Nitrile lassen sich in bekannter Weise (L.F. Tietze, T. Eicher, "Reaktionen und Synthesen im Organisch-chemischen Praktikum und Forschungslaboratorium", Georg Thieme Verlag, Stuttgart, 2. Auflage, 1991, S. 340) in die aromatischen

Amidoxime der allgemeinen Formel (8) überführen. Im basischen Milieu liefern diese Amidoxime unter Reaktion mit den Carbonsäurederivaten (9) die Oxadiazole der Formel (**Ib'**). Hierzu werden die Amidoxime (8) mit den Carbonsäurederivaten (9) in einem inerten Lösemittel, bevorzugt ein Alkohol, besonders bevorzugt Ethanol,

- gelöst und unter Einwirkung einer Base erwärmt. Nach Abkühlen auf
  Raumtemperatur wird das Lösemittel zum großen Teil im Vakuum abdestilliert und
  das Produkt nach Waschen und Trocknen durch Kristallisation oder
  Chromatographie gereinigt. Als Basen kommen Alkali- oder Erdalkalialkoholate
  beispielsweise des Methanols, Ethanols, Isopropanols, n-, sec-, tert-Butylalkohols in
  Betracht. Geeignete Alkali- und Erdalkalimetalle sind beispielsweise Lithium,
  Natrium, Kalium, Magnesium, Calzium. Natriummethanolat, Natriumethanolat,
  Natriumisopropanolat, Kalium-tert-butanolat und Kaliumethanolat sind als Base
  besonders bevorzugt.
- Oxadiazole der allgemeinen Formel (**Ib**), die an Stelle des in (**Ib'**) dargestellten

  Phenylrings einen heteroaromatischen Ring tragen sind in analoger Art und Weise darstellbar. In der Seitenkette weiter funktionalisierte Oxadiazole der allgemeinen Formel (**Ib**) sind unter Verwendung geeigneter Schutzgruppen zugänglich.

Oxadiazolderivate der allgemeinen Formel (10), die am aromatischen Ring eine durch eine Abgangsgruppe substituierte Seitenkette tragen lassen sich erfindungsgemäß durch Umsetzung mit den Nukleophilen der allgemeinen Formel (11) in Verbindungen der allgemeinen Formel (I') überführen (Schema 3).

#### Schema 3:

mit L= Abgangsgruppe, beispielsweise Chlor, Brom, Iod, Methansulfonyl; S'= -B-V-D, -V-D wobei B, V und D die in den Definitionen angegebene Bedeutung haben; S<sup>n</sup>= S<sup>1</sup>, S<sup>2</sup>, S<sup>3</sup>, S<sup>4</sup> oder S<sup>5</sup> mit der zuvor genannten Bedeutung;

Hierzu werden die Verbindungen (10) in einem inerten Lösemittel gelöst und nach Zusatz der Nukleophile (11) über einen Zeitraum von 0,5 bis 2 Stunden, bevorzugt 1 bis 1,5 Stunden, auf 50 bis 120°C erwärmt. Nach Abkühlen auf Raumtemperatur wird das Lösemittel zum großen Teil im Vakuum abdestilliert und das Produkt nach Waschen und Trocknen durch Kristallisation oder Chromatographie gereinigt.

25

Geeignete inerte Lösemittel sind Dimethylformamid, Methylenchlorid sowie cyclische Ether wie Tetrahydrofuran oder bevorzugt Dioxan.

Oxadiazole der allgemeinen Formel (I), die an Stelle des in (I') dargestellten Phenylrings einen heteroaromatischen Ring tragen sind in analoger Art und Weise darstellbar. Die Synthese von in den Seitenketten weiter funktionalisierten Oxadiazolen der allgemeinen Formel (I) ist unter Verwendung geeigneter Schutzgruppen durchführbar.

Die vorliegende Erfindung soll anhand der folgenden Synthesevorschriften näher erläutert werden ohne sie auf deren Gegenstand zu beschränken.

**Beispiel 1:** 5-{2-[2(N,N-Dimethylamino)ethyl]oxymethyl-phenyl}-3-phenyl-1,2,4-oxadiazol

15

## a) Darstellung des Benzoesäureamidoxims:

14 g Hydroxylamin Hydrochlorid werden in 50 ml Wasser gelöst und unter Rühren und Eiskühlung mit 16,8 g Natriumhydrogencarbonat versetzt. Zu dieser Mischung wird eine Lösung von 10,3 g Benzoesäurenitril in 100 ml Ethanol gegeben und 3 Stunden unter Rückfluß erhitzt. Anschließend wird das Ethanol im Vakuum verdampft und der Rückstand 2 mal mit Diethylether extrahiert. Die vereinigten Ether-Phasen werden über Natriumsulfat getrocknet und eingeengt. Der Rückstand (13,4g = 98,5% der Th.) wird ohne weitere Reinigung in die Cyclisierungsreaktion eingesetzt.

25

b) Darstellung des 5-(2-Hydroxymethyl-phenyl)-3-phenyl-1,2,4-oxadiazols:

1,36 g Benzoesäureamidoxim werden zu einer frisch hergestellten Lösung aus 0,46 g Natrium in 50 ml wasserfreiem Ethanol gegeben und 15 Minuten gerührt.

Anschließend gibt man 2,68 g Phthalid unter Rühren zu und erhitzt für 15 Stunden unter Rückfluß. Die dunkelrote Lösung wird im Vakuum eingeengt und der Rückstand in Wasser aufgenommen. Es mit mit 2 N Salzsäure neutralisiert und mit Dichlormethan extrahiert. Die organische Phase wird über Natriumsulfat getrocknet,

eingeengt und an Kieselgel mit Dichlormethan/Methanol (98:2) chromatographiert. Ausbeute: 1,2 g (48 % d. Th.).

# c) Darstellung von 5-{2-[2(N,N-Dimethylamino)ethyl]oxymethyl-phenyl}-3-phenyl-5 1,2,4-oxadiazol:

1 g 5-(2-Hydroxymethyl-phenyl)-3-phenyl-1,2,4-oxadiazol werden in 20 ml DMF gelöst und mit 0,2 g Natriumhydrid (60% in Öl) versetzt. Man rührt anschließend noch 30 Minuten bei 20-23°C und gibt dann eine zuvor 30 Minuten gerührte Mischung aus 2-N,N-Dimethylaminoethylchlorid und 0,22 g Natriumhydrid (60% in Öl) in 20 ml DMF zu. Diese Mischung wird erhitzt man für 5 Stunden auf 100°C, verdampft anschließend das Lösemittel im Vakuum. Der Rückstand wird in Wasser aufgenommen, mit 2 N Salzsäure angesäuert und mit Essigsäureesthylester extrahiert. Die wässrige Phase wird mit Natronlauge alkalisch gestellt und mit Dichlormethan extrahiert. Die organische Phase wird über Natriumsulfat getrocknet, im Vakuum eingeengt und an Kieselgel chromatographiert (Methanol). Das Produkt wird mit etherischer HCI-Lösung ins Hydrochlorid überführt und aus Ethanol/Ether umkristallisiert. Ausbeute: 0,07 g (5 % d. Th.), Smp.: 107°C (Zers.).

Beispiel 2: 5-{2-[2-(N,N-Dimethylamino)ethyl]oxy-phenyl}-3-phenyl-1,2,4-oxadiazol

a) Darstellung des 5-(2-Hydroxyphenyl)-3-phenyl-1,2,4-oxadiazols: 6,8 g
Benzoesäureamidoxim und 15,2 g Salicylsäuremethylester werden in 150 ml
 vasserfreiem Ethanol gelöst, mit 2,3 g Natrium versetzt und 3 mal 25 Minuten (mit jeweils 5 Minuten Unterbrechung) bei 400 W in der Mikrowelle erhitzt. Die Reaktionsmischung wird im Vakuum auf ca. 1/3 des Volumens eingeengt und der Rückstand mit Wasser versetzt. Unter Kühlung wird mit 2N Salzsäure auf pH 8-9 eingestellt, der entstehende Niederschlag wird abgesaugt und mit Wasser
 gewaschen. Zum restlosen Entfernen des Wassers wird in Dichlormethan gelöst, mit Natriumsulfat getrocknet und eingeengt. Ausbeute: 12,9 g (92% d. Th. bez. auf Benzoesäureamidoxim). Smp.: 156-158°C.

b) Darstellung des 5-{2-[2-(N,N-Dimethylamino)ethyl]oxy-phenyl}-3-phenyl-1,2,4-oxadiazols:

2,38 g 5-(2-Hydroxyphenyl)-3-phenyl-1,2,4-oxadiazol werden in 100 ml wasserfreiem Dioxan gelöst und mit 0,3 g 80%iger Natriumhydrid-Suspension in ÖI 15 Minuten bei 25-30°C gerührt. Zu dieser Lösung gibt man 60 ml wasserfreies Dioxan, versetzt mit 2,88 g 2-(N,N-Dimethylamino)ethylchlorid Hydrochlorid und 0,6 g 80%ige Natriumhydrid-Suspension in ÖI. Diese Lösung wird ebenfalls 15 Minuten bei 25-30°C gerührt. Die vereinigten Lösungen werden 8 Stunden unter Rückfluß erhitzt, man läßt über Nacht stehen und dampft im Vakuum ein. Der Rückstand wird mit Wasser und 20 ml 1N Natronlauge versetzt und mit Essigester extrahiert. Die organische Phase wird über Natriumsulfat getrocknet, das Lösemittel im Vakuum verdampft und der Rückstand an Kieselgel mit Essigester/Isopropanol (70:30, versetzt mit 2,5% einer 25%igen Ammoniak-Lösung) chromatographiert. Die so erhaltene Base wird in wasserfreiem Ethanol gelöst, mit etherischer HCI angesäuert und mit Diethylether ausgefällt. Der Rückstand wird aus wasserfreiem Ethanol und Diethylether umkristallisiert. Ausbeute: 2,2 g (64% d. Th.). Smp.: 186-187°C.

Beispiel 3: 3-{2-[2-(N,N-Dimethylamino)ethyl]oxy-phenyl}-5-phenyl-1,2,4-oxadiazol

20

a) Darstellung des 2-[2-(N,N-Dimethylamino)ethyloxy]-benzoesäurenitrils: 23,8 g 2-Hydroxybenzoesäurenitril werden mit 6,0 g 80%iger Natriumhydrid-Suspension in Öl in 200 ml Dioxan 30 Minuten bei 60°C gerührt. Zu dieser Lösung gibt man 100 ml wasserfreies Dioxan, versetzt mit 28,8 g 2-(N,N-

Dimethylamino)ethylchlorid Hydrochlorid und 6,0 g 80%ige Natriumhydrid-Suspension in Öl. Diese Lösung wird ebenfalls 30 Minuten bei 60°C gerührt. Die vereinigten Lösungen werden 4 mal 8 Minuten bei 400 W in der Mikrowelle erhitzt und anschließend das Lösemittel im Vakuum eingedampft. Der Rückstand wird mit Wasser und 1N Natronlauge versetzt und mit Diethylether extrahiert. Die organische

Phase wird über Natriumsulfat getrocknet, das Lösemittel im Vakuum verdampft. Ausbeute. 19,6 g (52% d. Th.).

b) Darstellung des 2-[2-(N,N-Dimethylamino)ethyloxy]-benzoesäureamidoxims: 14 g Hydroxylamin Hydrochlorid werden in 100 ml Wasser gelöst und unter Rühren portionsweise mit 16,8 g Natriumhydrogencarbonat versetzt. Zu dieser Mischung wird eine Lösung von 19,0 g 2-(N,N-Dimethylamino)ethyloxy-benzoesäurenitril in 150 ml Ethanol gegeben und 5 Stunden unter Rückfluß erhitzt. Anschließend wird das Ethanol im Vakuum verdampft und der Rückstand 2 mal mit Diethylether extrahiert. Die vereinigten Ether-Phasen werden über Natriumsulfat getrocknet und eingeengt. Der Rückstand (16 g = 72% d. Th.) wird ohne weitere Reinigung in die Cyclisierungsreaktion eingesetzt.

10

c) Darstellung des 3-{2-[2-(N,N-Dimethylamino)ethyl]oxy-phenyl}-5-phenyl-1,2,4-oxadiazols:

4,46 g 2-(N,N-Dimethylamino)ethyloxy-benzoesäureamidoxim und 5,44 g
Benzoelsäuremethylester werden in 150 ml absolutem Ethanol gelöst, mit 2,3 g
Natrium versetzt und 2 mal 11 Minuten (mit 5 Minuten Unterbrechung) bei 300 W in der Mikrowelle erhitzt. Die Reaktionsmischung wird im Vakuum eingeengt, der Rückstand mit Wasser versetzt und mit Essigester extrahiert. Die organische Phase wird über Natriumsulfat getrocknet, das Lösemittel im Vakuum verdampft und der Rückstand an Kieselgel mit Essigester/Isopropanol (70:30, versetzt mit 2,5% einer

25%igen Ammoniak-Lösung) chromatographiert. Die so erhaltene Base wird in wasserfreiem Ethanol gelöst, mit etherischer HCI angesäuert und mit Diethylether ausgefällt. Der Rückstand wird aus wasserfreiem Ethanol und Diethylether umkristallisiert. Ausbeute: 2,5 g (36d. Th.). Smp.: 174-175°C

Beispiel 4: 5-{2-[2-(Morpholino)ethyl]oxy-phenyl}-3-phenyl-1,2,4-oxadiazol

2,38 g 5-(2-Hydroxyphenyl)-3-phenyl-1,2,4-oxadiazol werden in 100 ml wasserfreiem Dioxan gelöst und mit 0,3 g 80%iger Natriumhydrid-Suspension in Öl 15 Minuten bei 25-30°C gerührt. Zu dieser Lösung gibt man 75 ml absolutes Dioxan, versetzt mit 3,72 g 2-(Morpholino)ethylchlorid Hydrochlorid und 0,6 g 80%ige Natriumhydrid-Suspension in Öl. Diese Lösung wird ebenfalls 15 Minuten bei 25-30°C gerührt. Die

vereinigten Lösungen werden 6 Stunden bei 100°C erhitzt und anschließend im Vakuum eingeengt. Der Rückstand wird mit Wasser und 20 ml 1N Natronlauge versetzt und mit Essigester extrahiert. Die organische Phase wird über Natriumsulfat getrocknet, das Lösemittel im Vakuum abdestilliert und der Rückstand an Kieselgel 5 mit Essigester/Isopropanol (70:30, versetzt mit 1,5% einer 25%igen Ammoniak-Lösung) chromatographiert. Die so erhaltene Base wird in wasserfreiem Ethanol gelöst, mit etherischer HCl angesäuert und mit Diethylether ausgefällt. Der Rückstand wird aus wasserfreiem Ethanol und Diethylether umkristallisiert. Ausbeute: 1,9 g (49% d. Th.). Smp.: 194-195°C.

10

Beispiel 5: 5-{2-[2-(4-Methylpiperazin-1-yl)ethyl]oxy-phenyl}-3-phenyl-1,2,4oxadiazol

a) Darstellung von 5-[2-(2-Bromethyl)oxy-phenyl]-3-phenyl-1,2,4-oxadiazol: 1,85 g 5-(2-Hydroxyphenyl)-3-phenyl-1,2,4-oxadiazol werden in 80 ml Methylethylketon gelöst, mit 5 ml 1,2-Dibromethan, 6 g Kaliumcarbonat und mit 0,1 g Kaliumiodid versetzt. Die Mischung erhitzt man 12 Stunden unter Rückfluß und filtriert nach dem Abkühlen den Niederschlag ab. Die organische Phase wird im Vakuum eingeengt und an Kieselgel zunächst mit Toluol, dann mit Dichlormethan 20 als Eluent chromatographiert. Ausbeute: 2,3 g (86% d. Th.).

b) Darstellung von 5-{2-[2-(4-Methylpiperazin-1-yl)ethyl]oxy-phenyl}-3-phenyl-1,2,4oxadiazol: 1,72 g 5-[2-(2-Bromethyl)oxy-phenyl]-3-phenyl-1,2,4-oxadiazol werden in 50 ml wasserfreiem Dioxan gelöst und mit 2 g N-Methylpiperazin versetzt. Die 25 Lösung wird eine Stunde unter Rückfluß erhitzt und anschließend im Vakuum eingeengt. Der Rückstand an Kieselgel mit Dichlormethan/Methanol (90/10) chromatographiert. Die so erhaltene Base wird in wasserfreiem Ethanol gelöst, mit etherischer HCl angesäuert und mit Diethylether ausgefällt. Der Rückstand wird aus wasserfreiem Ethanol und Diethylether umkristallisiert. Ausbeute: 1,7 g (78% d. Th.). Smp.: 251-253°C.

BNSDOCID: <WO\_\_\_\_ \_\_ 9817652A1\_I\_>

Beispiel 6: 5-Phenyl-3-[2-(4-methylpiperazin-1-yl)-phenyl]-1,2,4-oxadiazol

### a) Darstellung von 1-(2-Cyanophenyl)piperazin:

(in Analogie zu G. E. Martin, R. J. Elgin, J. R. Mathiasen, C. B. Davis, J. M. Kesslick, J. Med. Chem. 32 (1989) 1052-1056)

## b) Darstellung von 1-(2-Cyanophenyl)-4-methylpiperazin:

7,48 g 1-(2-Cyanophenyl)-piperazin werden mit 30 ml Formaldehyd und 30 ml Ameisensäure 1 Stunde unter Rückfluß erhitzt. Die Lösemittel werden im Vakuum verdampft und der Rückstand in Ether aufgenommen und mit Wasser versetzt. Mit 20%iger Natronlauge wird alkalisch gestellt, mit Kaliumcarbonat gesättigt und mit Ether extrahiert. Die organische Phase wird über Natriumsulfat getrocknet und im Vakuum eingeengt. Zur Reinigung wird an Kieselgel mit Essigester/Isopropanol (70:30, versetzt mit 1% einer 25%igen Ammoniak-Lösung) chromatographiert.

15 Ausbeute: 6,7 g (83% d. Th.).

c) Die Darstellung der Amidoxime erfolgt gemäß der für Beispiel 3b beschriebenen Vorgehensweise.

d) Die Darstellung der 1,2,4-Oxadiazole erfolgt gemäß der für Beispiel 3c beschriebenen Vorgehensweise.

Beispiel 7: 3-Phenyl-5-[2-(piperazin-1-yl)-phenyl]-1,2,4-oxadiazol

a) Darstellung von 2-(Piperazin-1-yl)-benzoesäuremethylester:
 (in Analogie zu G. S. Poindexter, M. A. Bruce, K. L. LeBoulluec, I. Monkovic,
 Tetrahedron Lett. 35 (1994) 7331-7334)

### b) Darstellung von 5-[2-(Piperazin-1-yl)-phenyl]-3-phenyl-1,2,4-oxadiazol:

1,36 g Benzoesäureamidoxim und 2,34 g 2-(Piperazin-1-yl)-benzoesäureethylester Maleinat werden mit 0,92 g Natrium in 100 ml wasserfreiem Ethanol versetzt und 6 mal 30 Minuten (mit jeweils 5 Minuten Unterbrechung) bei 350 W in der Mikrowelle erhitzt. Nach dem Abkühlen wird das Lösemittel im Vakuum eingeengt und der Rückstand mit Dichlormethan gegen Wasser extrahiert. Die organische Phase wird über Natriumsulfat getrocknet und im Vakuum eingeengt. Der Rückstand wird an Kieselgel mit Essigester/Isopropanol (70:30, versetzt mit 5% einer 25%igen Ammoniak-Lösung) chromatographiert. Ausbeute: 90 mg (3% d. Th.). Smp.: 254-255°C.

**Beispiel 8:** 5-{2-[2-(N,N-Dimethylamino)ethyl]oxy-phenyl}-3-(4-hydroxyphenyl)-1,2,4-oxadiazol

a) Darstellung von 2-[2-(N,N-Dimethylamino)ethyl]oxy-benzoesäuremethylester:

15,2 g Salicylsäuremethylester werden in 200 ml wasserfreiem Acetonitril gelöst und mit 4,4 g 60%iger Natriumhydrid-Suspension in Öl 60 Minuten bei Raumtemperatur gerührt. Zu dieser Lösung gibt man 200 ml absolutes Acetonitril, versetzt mit 17,4 g 2-(N,N-Dimethylamino)ethylchlorid Hydrochlorid und 5,2 g 60%ige Natriumhydrid-

Suspension in Öl. Diese Lösung wird ebenfalls 60 Minuten bei Raumtemperatur gerührt. Die vereinigten Lösungen werden 1 Stunden unter Rückfluß erhitzt und anschließend im Vakuum eingedampft. Der Rückstand wird mit Wasser versetzt und mit Essigester extrahiert. Die organische Phase wird über Natriumsulfat getrocknet, das Lösemittel im Vakuum abdestilliert und der Rückstand an Kieselgel mit

Essigester/Methanol (1:1) chromatographiert. Man erhält so 14,6 g eines gelben Öls (65% d. Th.).

## b) Darstellung von 2-[2-(N,N-Dimethylamino)ethyl]oxy-benzoesäure:

4,4 g 2-[2-(N,N-Dimethylamino)ethyl]oxy-benzoesäuremethylester werden mit 30 ml
 5N Salzsäure15 Minuten bei 300 W in der Mikrowelle erhitzt. Es wird mit Essigester extrahiert, die Wasserphase eingeengt und aus Acetonitril/Ether umkristallisiert.
 Ausbeute: 4,2 g (86% d. Th.).

c) Darstellung von 5-{2-[2-(N,N-Dimethylamino)ethyl]oxy-phenyl}-3-(4-hydroxy-phenyl)-1,2,4-oxadiazol:

2,45 g 2-[2-(N,N-Dimethylamino)ethyl]oxy-benzoesäure werden mit 1,91 g N-Ethyl-N-dimethylaminopropyl)carbodiimid Hydrochlorid und katalyt. Mengen

Hydroxybenzotriazol in 50 ml DMF gelöst. Nach 15 Minuten gibt man 1,52 g 4-Hydroxybenzoesäureamidoxim hinzu und erhitzt die Mischung 15 Minuten bei 700 W in der Mikrowelle. Es wird eingeengt, der Rückstand in Essigester aufgenommen, mit Wasser gewaschen, über Natriumsulfat getrocknet und im Vakuum eingeengt. Der Rückstand wird über Kieselgel mit Ethanol filtriert und wie oben beschrieben in das Salz überführt. Ausbeute: 1,1 g (29% d. Th.). Smp.: 170°C Zers.

Beispiel 9: 5-{2-[(Carboxamido)methyl]oxy-phenyl}-3-phenyl-1,2,4-oxadiazol

3,57 g 5-(2-Hydroxyphenyl)-3-phenyl-1,2,4-oxadiazol werden in 70 ml wasserfreiem DMF gelöst und mit 0,6 g 60%iger Natriumhydrid-Suspension in Öl 30 Minuten bei 25-30°C gerührt. Zu dieser Lösung gibt man 1,4 g 2-Chloressigsäureamid und rührt für 2 Stunden bei 100°C. Anschließend dampft man das Lösemittel im Vakuum ein. Der Rückstand wird mit Wasser versetzt und abgesaugt. Der Niederschlag wird nacheinander mit Methanol und Essigsäureethylester ausgekocht. Ausbeute: 3,3 g (75 % d. Th.). Smp.: 249-251°C.

Beispiel 10: 5-{2-[2-(Carboxamido)ethyl]oxy-phenyl}-3-phenyl-1,2,4-oxadiazol

$$N \rightarrow 0$$
 $N \rightarrow 0$ 
 $N \rightarrow 0$ 

- a) Darstellung des 5-{2-[2-(1,3-Dioxan-2-yl)ethyl]oxy-phenyl}-3-phenyl-1,2,4-oxadiazol:
- 4,1 g 5-(2-Hydroxyphenyl)-3-phenyl-1,2,4-oxadiazol werden in 60 ml wasserfreiem DMF gelöst und mit 0,688 g 60%iger Natriumhydrid-Suspension in Öl versetzt. Zu dieser Mischung gibt man 3,15 g 2-(2-Bromethyl)-1,3-dioxan und rührt für 4 Stunden bei 100°C. Nach dem Abkühlen verdampft man das Lösemittel im Vakuum und versetzt den Rückstand mit Wasser. Es wird mit Essigester extrahiert, die organische Phase über Natriumsulfat getrocknet und im Vakuum eingeengt. Die verbleibende Lösung wird an Kieselgel mit Essigsäureethylester chromatographiert.
  Ausbeute: 2,5 g (41 % d. Th.).
  - b) Darstellung von 5-{2-[2-(Carboxyl)ethyl]oxy-phenyl}-3-phenyl-1,2,4-oxadiazol: 2,5 g 5-{2-[2-(1,3-Dioxan-2-yl)ethyl]oxy-phenyl}-3-phenyl-1,2,4-oxadiazol werden in 50 ml Aceton gelöst und bei 0°C mit einer Lösung von Chrom(VI)oxid in 30proz.
- Schwefelsäure tropfenweise versetzt. Man rührt anschließend noch 20 Stunden bei 20-23°C und gibt dann unter Kühlung bei 5°C 25 ml Isopropanol zu. Die Mischung wird in eine Suspension von 100 ml Dichlormethan und 100 ml Wasser gegeben und die organische Phase abgetrennt. Man extrahiert die Wasserphase noch einmal mit Dichlormethan und die vereinigten organischen Lösungen nochmals mit Wasser.
- 20 Man trocknet über Natriumsulfat, engt im Vakuum ein und chromatographiert den Rückstand an Kieselgel mit Dichlormethan/Methanol (97:3). Das Produkt wird aus Essigesäureethylester umkristallisiert. Ausbeute: 0,23 g (11 % d. Th.), Smp.: 170-171°C.
- c) Darstellung von 5-{2-[2-(Carboxamido)ethyl]oxy-phenyl}-3-phenyl-1,2,4-oxadiazol: 0,8 g 5-{2-[2-(Carboxyl)ethyl]oxy-phenyl}-3-phenyl-1,2,4-oxadiazol werden in 40 ml wasserfreiem Dichlormethan gelöst und auf 0°C gekühlt. Zu dieser Lösung gibt man dann 2 ml Oxalylchlorid, gelöst in 5 ml wasserfreiem Dichlormethan und rührt noch 1,5 Stunden bei 20 °C. Das Lösemittel wird im Vakuum verdampft und mit 30 ml
- wasserfreiem Dichlormethan versetzt. Unter Kühlung gibt man ammoniakalische Dichlormethan-Lösung zu, bis das Reaktionsmedium basisch reagiert. Man läßt 14 Stunden stehen, versetzt mit Wasser, trennt den entstandenen Niederschlag und die Dichlormethan-Phase ab und trocknet die organische Phase über Natriumsulfat. Nach dem Einengen beträgt der Rückstand 0,7 g. Dieser wird an Kieselgel mit
- Dichlormethan/Methanol (98:2) chromatographiert und das Produkt aus Essigester umkristallisiert. Ausbeute: 0,24 g (33 % d. Th.), Smp.: 137-138 °C.

5

In Analogie zu den zuvor beschriebenen Verfahren und Synthesebeispielen wurden u.a. die folgenden Verbindungen dargestellt:

Tabelle 1: Oxadiazole der allgemeinen Formel (la)

$$\begin{array}{c|c}
R^1 & N & Z \\
N-O & (la)
\end{array}$$

			<del></del>	
Beispiel	R1	Z	Smp. [°C	chemische Bezeichnung
11	-	-\(\)_NMe	220-221	a 5-{3-[2-(N,N-Dimethylamino)- ethyl]oxy-phenyl}-3-phenyl-1,2,4- oxadiazol
12		NEt <sub>2</sub>	157-158	5-{2-[2-(N,N-Diethylamino)ethyl]- oxy-phenyl}-3-phenyl-1,2,4-oxa- diazol
13	-		164-165	5-{2-[2-(N-Pyrrolidinyl)ethyl]oxy- phenyl}-3-phenyl-1,2,4-oxadiazol
14	-(_)		194-195	5-{2-[2-(N-Piperidinyl)ethyl]oxy- phenyl}-3-phenyl-1,2,4-oxadiazol
15		Et Et	141-142	5-{2-[2-(N-Ethyl-N-phenylamino)- ethyl]oxy-phenyl}-3-phenyl-1,2,4- oxadiazol
16	-<_>	S-Syn	104-105	5-[2-(Cyanomethyl)oxy-phenyl]-3- phenyl-1,2,4-oxadiazol
17	————Me	NMe <sub>2</sub>	205 <sup>a</sup>	5-{2-[2-(N,N-Dimethylamino)- ethyl]oxy-phenyl}-3-(4-methyl- phenyl)-1,2,4-oxadiazol
18	— <b>(_)</b> —a	NIMe <sub>2</sub>	211 <sup>a</sup>	5-{2-[2-(N,N-Dimethylamino)- ethyl]oxy-phenyl}-3-(4-chlor- phenyl)-1,2,4-oxadiazol
19	-CDOMe	NMe <sub>2</sub>	194 <sup>a</sup>	5-{2-[2-(N,N-Dimethylamino)- ethyl]oxy-phenyl}-3-(4-methoxy- phenyl)-1,2,4-oxadiazol
20	<b>-⟨_⟩</b>	Ph	167-168 <sup>a</sup>	5-{2-[2-(N-Benzylamino)ethyl]- oxy-phenyl}-3-phenyl-1,2,4-oxa- diazol
21	<b>→</b>	H O - N Me Me	185-186 <sup>a</sup>	5-{2-[2-(N-lsopropylamino)ethyl]-oxy-phenyl}-3-phenyl-1,2,4-oxadiazol

BNSDOCID: <WO\_\_\_\_\_9817652A1\_I\_>

		F	<del></del>	
Beispiel	R1	Z	Smp. [°C	chemische Bezeichnung
22		NHMe	205-206	5-{2-[2-(N-Methylamino)ethyl]- oxy-phenyl}-3-phenyl-1,2,4-oxa- diazol
23	-	NHEt	161-162 <sup>6</sup>	5-{2-[2-(N-Ethylamino)ethyl]- oxy-phenyl}-3-phenyl-1,2,4-oxa- diazol
24		NH <sub>2</sub>	212-2148	5-[2-(2-Aminoethyl)oxy-phenyl]-3- phenyl-1,2,4-oxadiazol
25	-	NMe <sub>2</sub>	219-220 <sup>a</sup>	5-{4-[2-(N,N-Dimethylamino)- ethyl]oxy-phenyl}-3-phenyl-1,2,4- oxadiazol
26	—()—α	NMe <sub>2</sub>	233a	5-{2-{2-(N,N-Dimethylamino)- ethyl]oxy-phenyl}-3-(3,4-dichlor- phenyl)-1,2,4-oxadiazol
27	- C	NMe <sub>2</sub>	167-168 <sup>a</sup>	5-{2-[2-(N,N-Dimethylamino)- ethyl]oxy-phenyl}-3-(2-chlor- phenyl)-1,2,4-oxadiazol
28	ci ci	NMe <sub>2</sub>	185 <sup>a</sup>	5-{2-[2-(N,N-Dimethylamino)- ethyl]oxy-phenyl}-3-(2,4-dichlor- phenyl)-1,2,4-oxadiazol
29	Me	NMe <sub>2</sub>	94b (Zers.)	5-{2-[2-(N,N-Dimethylamino)- ethyl]oxy-phenyl}-3-methyl-1,2,4- oxadiazol
30	-(_)-o	NMe <sub>2</sub>	120-122a	5-{2-[2-(N,N-Dimethylamino)- ethyl]oxy-phenyl}-3-[4-(4- hydroxyphenyl)oxy-phenyl]-1,2,4- oxadiazol
31		NMe <sub>2</sub>	150-153a	5-{2-[2-(N,N-Dimethylamino)- ethyl]oxy-phenyl}-3-benzyl-1,2,4- oxadiazol
32	NiMe <sub>2</sub>	NMe <sub>2</sub>	167 <sup>a</sup>	5-{2-[2-(N,N-Dimethylamino)- ethyl]oxy-phenyl]-3-{2-[2-(N,N- dimethylamino)ethyl]oxy-phenyl}- 1,2,4-oxadiazol
33	——————————————————————————————————————	NMe <sub>2</sub>	196-197 <sup>a</sup>	5-{2-[2-(N,N-Dimethylamino)- ethyl]oxy-phenyl}-3-(2-methyl- phenyl)-1,2,4-oxadiazol
34	- <u></u>	NMe <sub>2</sub>	199 <sup>a</sup>	5-{2-[2-(N,N-Dimethylamino)- ethyl]oxy-phenyl}-3-(2-fluor- phenyl)-1,2,4-oxadiazol
35	→(_)_NO₂	NMe <sub>2</sub>	250 <sup>a</sup> (Zers.)	5-[2-(2-N,N-Dimethylamino-ethyl- oxy)phenyl]-3-(4-nitro-phenyl)- 1,2,4-oxadiazol
36		N NMe <sub>2</sub>	273-274 <sup>a</sup>	5-{2-[2-(N,N-Dimethylamino)- ethyl]oxy-pyridin-3-yl}-3-phenyl- 1,2,4-oxadiazol

Beispiel	R1	Z	Smp. [°	C] chemische Bezeichnung
37	Me	NMe.		5-{2-[2-(N,N-Dimethylamino)- ethyl]oxy-phenyl}-3-(3-methyl- phenyl)-1,2,4-oxadiazol
38	ОН	NMe <sub>2</sub>	102 <sup>a</sup> (Zers.)	5-{2-[2-(N,N-Dimethylamino)-
39			212-214	
•		\_\\	+	·
40		N-N-N-Me	218-220	5-[2-(4-Methylpiperazin-1yl)- phenyl]-3-phenyl-1,2,4-oxadiazol
41	—(	NMe <sub>2</sub>	220 <sup>a</sup> (Zers.)	5-{2-[2-(N,N-Dimethylamino)- ethyl]oxy-phenyl}-3-(4-pyridyl)- 1,2,4-oxadiazol
42	_(s)	NMe <sub>2</sub>	186 <sup>a</sup>	5-{2-[2-(N,N-Dimethylamino)- ethyl]oxy-phenyl}-3-(2-thienyl)- 1,2,4-oxadiazol
43		NIMe <sub>2</sub>	185 <sup>a</sup>	5-{2-[2-(N,N-Dimethylamino)- ethyl]oxy-phenyl}-3-(2-pyridyl)- 1,2,4-oxadiazol
44	CF,	NMe <sub>2</sub>	185 <sup>a</sup>	5-{2-[2-(N,N-Dimethylamino)- ethyl]oxy-phenyl}-3-(3-trifluorme- thylphenyl)-1,2,4-oxadiazol
45	——F	NMe <sub>2</sub>	216-220 <sup>a</sup>	5-{2-[2-(N,N-Dimethylamino)- ethyl]oxy-phenyl}-3-(4-fluor- phenyl)-1,2,4-oxadiazol
46	-	NMe <sub>2</sub>	235-236 <sup>a</sup>	5-{1-[2-(N,N-Dimethylamino)- ethyl]oxy-naphth-2-yl]-3-phenyl- 1,2,4-oxadiazol
47	-V-NH <sub>2</sub>	NMe <sub>2</sub>	245a	5-{2-[2-(N,N-Dimethylamino)- ethyl]oxy-phenyl}-3-(4-amino- phenyl)-1,2,4-oxadiazol
48	Br	NMe <sub>2</sub>	192-194 <sup>a</sup>	5-{2-[2-(N,N-Dimethylamino)- ethyl]oxy-phenyl}-3-(3- bromphenyl)-1,2,4-oxadiazol
49	-\(\sum_\)_NMe2	NMe <sub>2</sub>	225-230 <sup>a</sup>	5-{2-[2-(N,N-Dimethylamino)- ethyl]oxy-phenyl]-3-[4-(N,N- dimethylamino)phenyl]-1,2,4- oxadiazol
50	OMe	NMe <sub>2</sub>	197-199 <sup>a</sup>	5-{2-[2-(N,N-Dimethylamino)- ethyl]oxy-phenyl}-3-(2-methoxy)- phenyl)-1,2,4-oxadiazol

			<del>-  </del>	T
Beispiel	R1	z	Smp. [°C	] chemische Bezeichnung
51	OMe	NMe <sub>2</sub>	148 <sup>a</sup>	5-{2-[2-(N,N-Dimethylamino)- ethyl]oxy-phenyl}-3-(3-methoxy)- phenyl)-1,2,4-oxadiazol
52	Me Me	NMe <sub>2</sub>	157-158	5-{2-[2-(N,N-Dimethylamino)- ethyl]oxy-phenyl}-3-(4-isopropyl- phenyl)-1,2,4-oxadiazol
53	<b>−</b> ⟨ <u>−</u> <sub>N</sub> ⟩	NMe <sub>2</sub>	188-189 <sup>a</sup>	5-{2-[2-(N,N-Dimethylamino)- ethyl]oxy-phenyl}-3-(3-pyridyl)- 1,2,4-oxadiazol
54	(s)	NMe <sub>2</sub>	186-189 <sup>a</sup>	5-{2-[2-(N,N-Dimethylamino)- ethyl]oxy-phenyl}-3-(3-thienyl)- 1,2,4-oxadiazol
55	$\neg$	NMe <sub>2</sub>	154-155 <sup>a</sup>	5-{2-[2-(N,N-Dimethylamino)- ethyl]oxy-phenyl}-3-cyclopropyl- 1,2,4-oxadiazol
56	OMe OMe	NMe <sub>2</sub>	210-213 <sup>a</sup>	5-{2-[2-(N,N-Dimethylamino)- ethyl]oxy-phenyl}-3-(3,4-di- methoxyphenyl)-1,2,4-oxadiazol
57		NMe <sub>2</sub>	176-178 <sup>a</sup>	5-{2-[2-(N,N-Dimethylamino)- ethyl]oxy-phenyl}-3-(2-furyl)- 1,2,4-oxadiazol
58	————OMe		189-191 <sup>a</sup>	5-{2-[2-(N-Morpholino)ethyl]oxy- phenyl}-3-(4-methoxyphenyl)- 1,2,4-oxadiazol
59	ci	NMe <sub>2</sub>	152 <sup>a</sup>	5-{2-[2-(N,N-Dimethylamino)- ethyl]oxy-phenyl}-3-(3- chlorphenyl)-1,2,4-oxadiazol
60	N Me	NMe <sub>2</sub>	169-171 <sup>a</sup>	5-{2-[2-(N,N-Dimethylamino)- ethyl]oxy-phenyl}-3-(1,5- dimethylpyrrol-2-yl)-1,2,4- oxadiazol
61	————Me	\_\_\_\_\\_\\\\\\\\\\\\\\\\\\\\\\\\\\\	197-199 <sup>a</sup>	5-{2-[2-(N-Morpholino)ethyl]oxy-phenyl}-3-(4-methylphenyl)- 1,2,4-oxadiazol
62	-CEt	NMe <sub>2</sub>	190-193 <sup>a</sup>	5-{2-[2-(N,N-Dimethylamino)- ethyl]oxy-phenyl}-3-(4-ethoxy- phenyl)-1,2,4-oxadiazol
63	-		199-214 <sup>a</sup>	5-{2-{3-(N-Morpholino)propyl]oxy- phenyl}-3-phenyl-1,2,4-oxadiazol
64	Br	NMe <sub>2</sub>	175-178 <sup>a</sup>	5-{2-[2-(N,N-Dimethylamino)- ethyl]oxy-phenyl}-3-(2-brom- phenyl)-1,2,4-oxadiazol
65	-CF <sub>3</sub>	NMe <sub>2</sub>	208-212 <sup>a</sup>	5-{2-[2-(N,N-Dimethylamino)- ethyl]oxy-phenyl}-3-(4-trifluome- thylphenyl)-1,2,4-oxadiazol

<u> </u>		T		
Beispiel	R <sup>1</sup>	z	Smp. [°C	] chemische Bezeichnung
66	———Et	NMe <sub>2</sub>	170-175	5-{2-[2-(N,N-Dimethylamino)- ethyl]oxy-phenyl}-3-(4-ethyl- phenyl)-1,2,4-oxadiazol
67	-	Me NMe <sub>2</sub>	177-178	5-{2-[2-(N,N-Dimethylamino)- ethyl]oxy4-methyl-phenyl}-3- phenyl-1,2,4-oxadiazol
68	-	Me NMe <sub>2</sub>	174-175	5-{2-[2-(N,N-Dimethylamino)- ethyl]oxy-3-methyl-phenyl}-3- phenyl-1,2,4-oxadiazol
69		OMe NIMe <sub>2</sub>	219 <sup>a</sup> (Zers.)	5-{2-[2-(N,N-Dimethylamino)- ethyl]oxy-4-methoxy-phenyl}-3- phenyl-1,2,4-oxadiazol
70	<b>→</b>	NMe <sub>2</sub>	216-219 <sup>a</sup>	5-{2-{2-(N,N-Dimethylamino)- ethyl]oxy-phenyl}-3-(1,3- benzodioxol-5-yl)-1,2,4-oxadiazol
71	Me ———Me	NMe <sub>2</sub>	213-216 <sup>a</sup>	5-{2-[2-(N,N-Dimethylamino)- ethyl]oxy-phenyl}-3-(3,4-dimethyl- phenyl)-1,2,4-oxadiazol
72		Me NMe <sub>2</sub>	186-189 <sup>a</sup>	5-{2-[2-(N,N-Dimethylamino)- ethyl]oxy-5-methyl-phenyl}-3- phenyl-1,2,4-oxadiazol
73	-	CI NIMe <sub>2</sub>	205-207 <sup>a</sup>	5-{2-[2-(N,N-Dimethylamino)- ethyl]oxy-4-chlor-phenyl}-3- phenyl-1,2,4-oxadiazol
74	-(_)	CI NIMe <sub>2</sub>	197-200 <sup>a</sup>	5-{2-[2-(N,N-Dimethylamino)- ethyljoxy-5-chlor-phenyl}-3- phenyl-1,2,4-oxadiazol
75	-(_)	O_NMe <sub>2</sub>	190-197 <sup>a</sup>	5-{2-[2-(N,N-Dimethylamino)- ethyl]oxy-3-methoxy-phenyl}-3- phenyl-1,2,4-oxadiazol
76	~>	Br NMe <sub>2</sub>	211-212 <sup>a</sup>	5-{2-[2-(N,N-Dimethylamino)- ethyl]oxy-5-brom-phenyl}-3- phenyl-1,2,4-oxadiazol
77	———tBu	NMe <sub>2</sub>	173-175 <sup>a</sup>	5-{2-[2-(N,N-Dimethylamino)- ethyl]oxy-phenyl}-3-(4-tert-butyl- phenyl)-1,2,4-oxadiazol
78	CIMe	NMe <sub>2</sub>		5-{2-[2-(N,N-Dimethylamino)- ethyl]oxy-phenyl}-3-(3-chlor-4- methyl-phenyl)-1,2,4-oxadiazol
79	*	NMe <sub>2</sub>		5-{2-[2-(N,N-Dimethylamino)- ethyl]oxy-phenyl}-3-(2-norbomen- 5-yl)-1,2,4-oxadiazol
80	<b>A</b>	NMe <sub>2</sub>	1	5-{2-[2-(N,N-Dimethylamino)- ethyl]oxy-phenyl}-3-(2- norbomanyl)-1,2,4-oxadiazol

	1	T		
Beispiel	R <sup>1</sup>	Z	Smp. [°C]	chemische Bezeichnung
81	D	NMe <sub>2</sub>	247 <sup>a</sup>	5-{2-[2-(N,N-Dimethylamino)- ethyl]oxy-phenyl}-3-(1- adamantyl)-1,2,4-oxadiazol
82		CI NMe <sub>2</sub>	188-189 <sup>a</sup>	5-{2-[2-(N,N-Dimethylamino)- ethyl]oxy-3-chlor-phenyl)-3- phenyl-1,2,4-oxadiazol
83	-	Me NMe	218-220 <sup>a</sup>	5-{2-[2-(N,N-Dimethylamino)- ethyl]oxy-3-isopropyl-phenyl}-3- phenyl-1,2,4-oxadiazol
84	Me NOH	NMe <sub>2</sub>	259-262 <sup>a</sup> (Zers.)	5-{2-[2-(N,N-Dimethylamino)- ethyl]oxy-phenyl}-3-[4-(ethyl-1- hydroxyimino)-phenyl)-1,2,4- oxadiazol
85	OMe OMe	NMe <sub>2</sub>	180-182 <sup>a</sup>	5-{2-[2-(N,N-Dimethylamino)- ethyl]oxy-phenyl}-3-(2,4-di- methoxyphenyl)-1,2,4-oxadiazol
86	$\Diamond$	NMe <sub>2</sub>	105-116 <sup>a</sup>	5-{2-[2-(N,N-Dimethylamino)- ethyl]oxy-phenyl}-3-cyclopentyl- 1,2,4-oxadiazol
87	- <u>\( \)</u>		175-178 <sup>a</sup>	5-{2-[2-(N-Pyrrolidino)ethyl]oxy- phenyl}-3-(2-fluorphenyl)-1,2,4- oxadiazol
88	NMe <sub>2</sub>	S—NMe <sub>2</sub>	188 <sup>a</sup>	5-{2-[2-(N,N-Dimethylamino)- ethyl]oxy-phenyl}-3-[3-(N,N-di- methylamino)phenyl]-1,2,4- oxadiazol
89	~	F—NMe <sub>2</sub>	111-113 <sup>b</sup>	5-{2-[2-(N,N-Dimethylamino)- ethyl]oxy-6-fluor-phenyl}-3- phenyl-1,2,4-oxadiazol
90	~	N——NMe <sub>2</sub>	204-205 <sup>a</sup>	5-{2-N-[2-(N',N'-Dimethylamino)- ethyl]aminophenyl}-3-phenyl- 1,2,4-oxadiazol
91	-	NIMe <sub>2</sub>	220-223 <sup>a</sup> (Zers.)	5-{2,6-bis[2-(N,N-Dimethylamino) ethyl]oxy-phenyl}-3-phenyl-1,2,4-oxadiazol
92	-(_)	-	110-111	3,5-Diphenyl-1,2,4-oxadiazol
93	-	<b>Д</b>		5-(2-Hydroxy-phenyl)-3-phenyl- 1,2,4-oxadiazol
94	-	OMe		5-(2-Methoxy-phenyl)-3-phenyl- 1,2,4-oxadiazol

		T	<del></del>	
Beispiel	R1	Z	Smp. [°C	] chemische Bezeichnung
95	-	—————————————————————————————————————	199-200	5-(3-Hydroxy-phenyl)-3-phenyl- 1,2,4-oxadiazol
96		✓ NMe₂	176 <sup>a</sup>	5-(2-N,N-Dimethylamino-ethyl)- 3-phenyl-1,2,4-oxadiazol
97	-	NMe <sub>2</sub>	183-184	5-(4-N,N-Dimethylamino-butyl)- 3-phenyl-1,2,4-oxadiazol
98	-	VMe₂	235-236 <sup>a</sup>	5-(N,N-Dimethylamino-methyl)- 3-phenyl-1,2,4-oxadiazol
99	-	VMe₂	163-164 <sup>a</sup>	5-(3-N,N-Dimethylamino-propyl)- 3-phenyl-1,2,4-oxadiazol
100		∕O NMe₂	155-156 <sup>a</sup>	5-(2-N,N-Dimethylamino-ethyl- oxy)methyl-3-phenyl-1,2,4- oxadiazol
101		NHMe	154-157a	
102	-	NMe <sub>2</sub>	221 <sup>a</sup> (Zers.)	5-[2-(N,N-Dimethylamino- methyl)-phenyl]-3-phenyl- 1,2,4-oxadiazol
103	-	NMe <sub>2</sub>	112-115 <sup>a</sup> (Zers.)	5-{2-[2-(N,N-Dimethylamino)- ethyl]oxy-phenyl}methyl-3- phenyl-1,2,4-oxadiazol
104	<b>-</b>	S_NMe2	190 <sup>a</sup> (Zers.)	5-{2-[2-(N,N-Dimethylamino)- ethyl]mercapto-phenyl}-3-phenyl- 1,2,4-oxadiazol
105	<b>→</b> _>	NMe <sub>2</sub>	102 <sup>b</sup>	5-{2-[2-(N,N-Dimethylamino)- ethyl]oxycabonyl-phenyl}-3- phenyl-1,2,4-oxadiazol
106	-	NMe <sub>2</sub>	212-214ª	5-{2-[1-(N,N-Dimethylamino- methyl)ethyl]oxy-phenyl}-3- phenyl-1,2,4-oxadiazol
107	-	Me NMe <sub>2</sub>		5-{2-[2-(N,N-Dimethylamino)- propyl]oxy-phenyl}-3- phenyl-1,2,4-oxadiazol
108	-	O Me N		5-[2-(N-Methyl-8-azabicyclo- [3,2,1]-octan-3-yl)oxy-phenyl]-3- phenyl-1,2,4-oxadiazol
109	-	S SN <sub>Me</sub>	1	5-{2-[(1-Methylpyrrolidin-2-yl)- methyl]oxy-phenyl}-3- phenyl-1,2,4-oxadiazol

Beispiel	R <sup>1</sup>	z	Smp. [°C]	chemische Bezeichnung
110	-	O-CN-Me	205-206 <sup>a</sup>	5-{2-(1-Methylpyrrolidin-3-yl)- oxy-phenyl}-3-phenyl-1,2,4- oxadiazol
111	-	S. N.	206-207 <sup>a</sup>	5-{2-(1-Azabicyclo-[3,2,1]-octan-3-yl)oxy-phenyl}-3-phenyl-1,2,4-oxadiazol
112	-	So - N⋅Me	208-209 <sup>a</sup>	5-{2-(1-Methylpiperidin-4-yl)- oxy-phenyl}-3-phenyl-1,2,4- oxadiazol
113	-	Me NMe <sub>2</sub>	130-132 <sup>a</sup>	5-{2-[(2(S)-N,N-Dimethylamino)- (1(S)-phenyl)-propyl]oxy-phenyl}- 3-phenyl-1,2,4-oxadiazol
114	-	Me NMe <sub>2</sub>	140-142 <sup>a</sup>	5-{2-[(2(R)-N,N-Dimethylamino)- (1(R)-phenyl)-propyl]oxy-phenyl}- 3-phenyl-1,2,4-oxadiazol
115	-	O- Me <sub>2</sub> N	180-182 <sup>a</sup>	5-{2-(2-N,N-Dimethylamino- cyclohexyl)oxy-phenyl}- 3-phenyl-1,2,4-oxadiazol
116	<b>-⟨_⟩</b>	© >=0 Et <sub>2</sub> N	84-85	5-{2-(N,N-Diethylamino- carbonyl)methyloxy-phenyl}- 3-phenyl-1,2,4-oxadiazol
117	-<>	SHO HO	175-176	5-[2-(Carboxymethyl)oxy-phenyl]- 3-phenyl-1,2,4-oxadiazol
118	~	Do ~ COH	170-171	5-[2-(2-Carboxyethyl)oxy-phenyl]- 3-phenyl-1,2,4-oxadiazol
119	-	O N Me		5-{2-[2-(N,N-Dimethyl-N-oxido- amino)ethyl]oxy-phenyl}-3- phenyl-1,2,4-oxadiazol
120	-	NMe <sub>2</sub>		5-[2-N,N-Dimethylaminomethyl- 2,3-dihydro-benzo[b]furan-7-yl]-3- phenyl-1,2,4-oxadiazol

Beispiel	R1	Z	Smp. [°C]	chemische Bezeichnung
121	<b>→</b>	NMe <sub>2</sub>	252-253 <sup>a</sup>	5-[2-N,N-Dimethylaminomethyl- benzo[b]furan-7-yl]-3-phenyl- 1,2,4-oxadiazol
137	-	NMe <sub>2</sub>	120-121	5-[2-(N,N-Dimethylamino)- carbonyloxy-phenyl]-3-phenyl- 1,2,4-oxadiazol
<ul> <li>a) Hydrochlorid</li> </ul>	1: h) Fumarat			

Tabelle 2: Oxadiazole der allgemeinen Formel (Ib)

$$R^1 \stackrel{N}{\swarrow} Z$$
  
 $O-N$   
(**Ib**)

			<del></del>	
Beispiel	R <sup>1</sup>	Z	Smp. [°C]	chemische Bezeichnung
122	<b>-</b> <> -		122-123	3-[2-(4-Benzylpiperazin-1-yl)- phenyl]-5-phenyl-1,2,4-oxa- diazol
123	Me	NIMe <sub>2</sub>	197-198 <sup>a</sup>	3-{2-[2-(N,N-Dimethylamino)- ethyl]oxy-phenyl}-5-(3-methyl- phenyl)-1,2,4-oxadiazol
124	————Me	NMe <sub>2</sub>	189-191 <sup>a</sup>	3-{2-[2-(N,N-Dimethylamino)- ethyl]oxy-phenyl}-5-(4-methyl- phenyl)-1,2,4-oxadiazol
125	-	NH NMe <sub>2</sub>	194-195 <sup>a</sup>	
126	- <b>⟨</b> _>	NIMe <sub>2</sub>	195-196 <sup>a</sup>	3-{2-[2-(N,N-Dimethylamino)- ethyl]oxy-phenyl}-5-(3-chlor- phenyl)-1,2,4-oxadiazol
127		NMe <sub>2</sub>	I	3-{2-[2-(N,N-Dimethylamino)- ethyl]oxy-phenyl}-5-(2-chlor- phenyl)-1,2,4-oxadiazol

	T	T		
Beispiel	R <sup>1</sup>	z	Smp. [°C]	chemische Bezeichnung
128	—()cı	NIMe <sub>2</sub>	209-210 <sup>a</sup>	3-{2-[2-(N,N-Dimethylamino)- ethyl]oxy-phenyl}-5-(4-chlor- phenyl)-1,2,4-oxadiazol
129	-(_)		166-167 <sup>a</sup>	3-[2-(2-N-Morpholinoethyl)oxy- phenyl]-5-(3-methyl-phenyl)- 1,2,4-oxadiazoll
130	Me Me	NMe <sub>2</sub>	189-190 <sup>a</sup>	3-{2-[2-(N,N-Dimethylamino)- ethyl]oxy-phenyl}-5-(2-methyl- phenyl)-1,2,4-oxadiazol
131	OH OH	NMe <sub>2</sub>	167-168 <sup>a</sup>	3-{2-[2-(N,N-Dimethylamino)- ethyl]oxy-phenyl}-5-(2-hydroxy- phenyl)-1,2,4-oxadiazol
132	— <b>(_)</b> _F	NMe <sub>2</sub>	217-218 <sup>a</sup>	3-{2-[2-(N,N-Dimethylamino)- ethyl]oxy-phenyl}-5-(4-fluor- phenyl)-1,2,4-oxadiazol
133	<b>→</b>	NMe <sub>2</sub>	174-175a	3-{2-[2-(N,N-Dimethylamino)- ethyl]oxy-phenyl}-5-(3-fluor- phenyl)-1,2,4-oxadiazol
134	<b>-</b>	NMe <sub>2</sub>	196-197 <sup>a</sup>	3-{2-[2-(N,N-Dimethylamino)- ethyl]oxy-phenyl}-5-(2-fluor- phenyl)-1,2,4-oxadiazol
135	→ OH	NMe <sub>2</sub>	188-189 <sup>a</sup>	3-{2-[2-(N,N-Dimethylamino)- ethyl]oxy-phenyl}-5-(3-hydroxy- phenyl)-1,2,4-oxadiazol
136	OEI	NMe <sub>2</sub>	144-145 <sup>a</sup>	3-{2-[2-(N,N-Dimethylamino)- ethyl]oxy-phenyl}-5-(2-methoxy- phenyl)-1,2,4-oxadiazol

a) Hydrochlorid;

Überraschenderweise wurde gefunden, daß die erfindungsgemäßen Verbindungen eine Affinität zu oder Aktivität an den verschiedensten Rezeptortypen zeigen und eine neuroprotektive Wirkung aufweisen.

In vitro und in vivo Versuche haben gezeigt, daß die im Gehirn infolge von Hypoglykämie, Hypoxie, Anoxie, globale und fokale Ischämie, Schädel-Hirn-Trauma, Hirn-Ödem und Hirn-Druck auftretenden Zellschäden und Funktionsausfälle z. T. auf einer erhöhten synaptischen Aktivität und somit vermehrter Transmitterfreisetzung beruhen. Neben Glutamat sind Histamin und Serotonin als Neurotransmitter von besonderer Bedeutung. Darüberhinaus werden die Konzentrationen von insbesondere Calcium und Natrium Ionen verändert.

Es ist bekannt, daß nach systemischer Applikation von Glutamat Neuronen im Gehirn von Mäusen zerstört werden (S.M. Rothman und T.W. Olney, Trends in <sup>15</sup> Neurosciences <u>10</u> (1987) 299). Dieser Befund läßt unter anderem den Schluß zu, daß Glutamat eine Rolle bei neurodegenerativen Erkrankungen spielt (R.Schwarcz und B. Meldrum, The Lancet 11 (1985) 140). Weiterhin sind Substanzen wie z.B. Quisqualinsäure, Kaininsäure, Ibotensäure, Glutaminsäure, N-Methyl-Dasparaginsäure (NMDA) und  $\alpha$ -Amino-3-hydroxy-5-methyl-4-isooxazol-propionsäure (AMPA) als exogene bzw. endogene Neurotoxine bekannt. Gehirnläsionen, die mit solchen Substanzen induziert werden können, sind vergleichbar mit jenen, welche mit Zusammenhang mit Epilepsie und anderen neurodegenerativen Erkrankungen wie z.B. Morbus Huntington und Morbus Alzheimer - auftreten. Substanzen und lonen, welche die Aktivität der Glutamat-Rezeptoren und des mit diesem Rezeptor verbundenen lonenkanals hemmen - wie z.B. kompetitive und nicht-kompetitive Antagonisten exzitatorischer Aminosäuren - schützen Gehirnzellen vor hypoxischen bzw. ischämischen Schäden. Diese Befunde zeigen, daß die Glutamat-Rezeptoren eine wichtige Rolle bei der Vermittlung des ischämischen Schadens spielen.

Der Nachweis der Wirkung am AMPA Rezeptor wurde mittels Elektrophysiologie an neuronalen Zellen (Patch-Clamp-Methode) geführt (M. L. Mayer, L. Vyklicky and G. L. Westbrook, J. Physiol. 415 (1989) 329-350).
 Die Testung erfolgte bei einer Testkonzentration von 100 µM.

61

Tabelle 3: Hemmung des Kainat-induzierten Signals am AMPA-Rezeptor

	r
Beispiel	AMPA Inh. [%]
21	98
17	97
34	97
8	97
3	96
13	96
14	96
24	96
22	94
23	93
37	93
27	91
20	90
28	87
33	87
2	86
12	85
19	86

Beispiel	AMPA Inh. [%]
48	85
5	84
54	81
68	81
18	80
42	79
43	77
4	71
64	65
45	64
44	62
47	59
59	54
57	51
40	37
67	28
31	23

Der Nachweis der Affinität zur "Na<sup>+</sup> Kanal site 2"-Bindungsstelle wurde wie von G.B.

Brown (J. Neurosci. <u>6</u> (1986) 2064) beschrieben geführt.
 Die Testung erfolgte typischerweise bei einer Testkonzentration von 10μM.
 Die Hemmwerte sind in Tabelle 4 dargestellt.

62 Tabelle 4: Hemmung am Na-Kanal ( [<sup>3</sup>H]-BTX )

	7
Beispiel	Na <sup>+</sup> -Kanal Inh. [%]
14	100
20	100
21	100
68	100
23	99
64	99
13	95
22	94
37	93
67	92
3	91
28	91
12	90
24	89
42	89
44	89
34	88
40	88

Beispiel	Na <sup>+</sup> -Kanal Inh. [%]
8	87
2	86
18	85
48	85
<u>.</u> 33	84
19	83
31	82
17	80
45	79
4	79
27	79
5	78
47	74
43	72
59	70
54	62
57	54

Zellschädigungen durch Hypoglykämie, Hypoxie, Anoxie und Ischämie führen durch eine Mangelversorgung zu einem reduzierten Angebot von Energieträgern wie z.B. Glucose in Neuronen.

Effekte von Histamin Rezeptor Antagonisten auf Hypoxie- und Hypoglykämieinduzierte Schädigung von 2-Deoxyglukose-Aufnahme wurde an Ratten Hippocampus Slice-Präparationen untersucht (S. Shibata und S. Watanabe,

Neuroscience Letters 151 (1993) 138). Zugabe von Histamin verschlimmert die

Ischämie-induzierte Abnahme der 2-Deoxyglukose-Aufnahme. Es wurde gezeigt, daß Histamin H1 Rezeptor Antagonisten die ischämie-induzierte Reduktion der 2-Deoxyglukose-Aufnahme verbessern, während Histamin H2 Rezeptor Antagonisten hierauf keinen Effekt haben. Der protektive Effekt von Histamin H1 Rezeptor

- Antagonisten kann durch Histamin aufgehoben werden. Diese Untersuchung legt nahe, daß Histamin Rezeptoren eine wichtige Rolle in der Ischämie-induzierten Reduktion des Glucose-Metabolismus spielen.
  - Exzessive neuronale Aktivität kann in Kombination mit einem massiven Anstieg von Neurotransmittern zu einer neuronalen Degeneration in Tiermodellen mit transienter cerebraler Ischämie führen (H. Benveniste, H. Drejer, A. Schousboe, N.H. Diemer, J. Neurochem. 43 (1984) 1369). Neuronale Aktivität kann durch Substanzen, die an Neurotransmitter Rezeptoren binden wie z.B. 5-Hydroxytryptamin (Serotonin) inhibitiert werden (R. Andrade, R.A. Nicoll, Soc. Neurosci. Abstr. 11 (1985) 297). Es konnte weiterhin gezeigt werden, daß Administration von 5-Hydroxytryptamin
- Agonisten in Tiermodellen mit Okklusion der mittleren Cerebralarterie zu einer Reduktion des Infarktvolumen führen (J.H.M. Prehn, C. Backhauß, C. Karkoutly, J. Nuglisch, B. Peruche, C. Rossberg, J. Krieglstein, Eur. J. Pharmacol. <u>203</u> (1991) 213).
- Als Testsystem für den Nachweis der Affinität zu den folgenden Rezeptoren wurden Rezeptorbindungsstudien nach den folgenden Referenzen durchgeführt:
   Histamin H1 (S. Dini et al. Agents and Actions 33 (1991) 181);
   5-Hydroxytryptamin 1A (M.D. Hall et al., J. Neurochem. 44 (1985) 1685);
   5-Hydroxytryptamin 2A (J.E. Leysen et al., Mol Pharmacol. 21 (1982) 301);
- Die Testung erfolgte typischerweise bei einer Testkonzentration von 10μM. Tabelle 5 faßt die Hemmwerte an obigen Rezeptoren zusammen:

Tabelle 5a:

Beispiel	H1
	Inh.[%]
2	99
40	99
3	98

Tabelle 5b:

Beispiel	HT1A
	Inh.[%]
8	100
47	98
27	97

Tabelle 5c:

Beispiel	HT2A
	Inh.[%]
13	100
17	99
67	99

Tabelle 5a:

Beispiel	H1
	Inh.[%]
45	98
34	96
19	95
54	95
18	94
31	94
8	94
42	94
37	93
28	92
13	91
27	90
57	90
67	90
64	88
12	87
14	87
33	87
43	86
59	84
47	82
17	78
48	78
21	75
	· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·

Tabelle 5b:

Tabelle 5b:		
Beispie	HT1A	
	Inh.[%]	
33	97	
19	96	
34	95	
37	94	
31	93	
64	93	
2	91	
13	91	
17	91	
24	91	
45	91	
18	90	
40	88	
23	87 .	
54	85	
68	84	
3	79	
22	77	
42	77	
28	75	
57	72	
43	69	
44	65	
5	63	

Tabelle 5c:

Beispie	
	Inh.[%]
18	97
40	97
14	.96
33	96
34.2.	96
47	96
3	95
8	95
45	95
12	94
27	94
54	94
4	93
23	93
44	93
59	93
28	92
48	92
64	92
2	91
31	91
21	90
42	90
22	88

Tabelle 5a:

Beispiel	H1
·	Inh.[%]
5	74
44	74
68	74
22	64
23	63
4	44
24	27
20	19

Tabelle 5b:

Beispiel	HT1A
<u> </u>	Inh.[%]
12	56
48	54
4	50
67	49
21	48
59	46
20	43
14	28

Tabelle 5c:

Beispiel	HT2A
	Inh.[%]
68	87
19	84
5	81
20	79
37	78
57	77
24	58
43	58

Nach H. Takahashi et al. (Stroke <u>26</u> (1995) 1676) sind Sigma Rezeptoren am Mechanismus von akuten Schädigungen nach transienter fokaler Ischämie involviert.

- Takahashi et al. konnten beispielsweise bei der Untersuchung eines potenten Liganden des Sigma Rezeptors im Modell der transienten fokalen Ischämie eine Reduktion des Infarktvolumens nachweisen.
- Als Testsystem für den Nachweis der Affinität der erfindungsgemäßen Verbindungen zum Sigma Rezeptor wurden Rezeptorbindungsstudien nach E.W. Karbon, K. Naper, M.J. Pontecorvo, Eur. J. Pharmacol. 193 (1991) 21 durchgeführt. Die Testung erfolgte typischerweise bei einer Testkonzentration von 10μM. Die Hemmwerte sind in untenstehender Tabelle angegeben.

#### 15 Tabelle 6:

Beispiel	Sigma Inh. [%]
14	93
44	93
5	90
45	85

Beispiel	Sigma Inh. [%]
64	76
34	75
19	74
48	74

Beispiel	Sigma Inh. [%]
20	84
27	84
28	84
13	83
37	82
59	. 82
18	80
23	79
68	79
22	78
31	77
33	77
21	76
40	76
40	76

Sigma Inh. [%]	
68	
68	
65	
62	
62	
59	
57	
56	
54	
52	
49	
41	
0	

Der Nachweis für die neuroprotektive Wirkung in vivo wurde in einem Schlaganfallmodell an der Ratte durchgeführt. Dabei wird eine permanente focale cerebrale Ischämie durch die operative Occlusion der Arteria cerebri media (MCAO) induziert (basierend auf A. Tamura, D.I. Graham, J. McCulloch und G.M. Teasdale, J. Cereb. Blood Flow Metab. <u>1</u> (1981) 53-60).

Mit 5-{2-[2-(N,N-Dimethylamino)ethyl]oxy-phenyl}-3-phenyl-1,2,4-oxadiazol

(Beispiel 2) gelang es, das Läsionsvolumen deutlich und signifikant zu verkleinern.

Die oben beschriebenen Ergebnisse zeigen, daß die Oxadiazolderivate der allgemeinen Formel I bei neurodegenerativen Erkrankungen sowie Gehirnischämie verschiedener Genese eingesetzt werden können. Hierunter fallen beispielsweise: Status epileptikus, Hypoglykämie, Hypoxie, Anoxie, Gehirntrauma, Gehirnoedem, amyotrope laterale Sklerose, Huntington's Disease, Morbus Alzheimer, Hypotonie, Herzinfarkt, Hirndruck (erhöhter intrakranialer Druck), ischämischer und hämorrhagischer Stroke, globale cerebrale Ischämie bei Herzstillstand, Diabetische

Polyneuropathie, Tinitus, perinatale Asphyxie, Psychose, Schizophrenie, Depression und Morbus Parkinson.

- 5 Die Verbindungen der allgemeinen Formel (I) können allein oder in Kombination mit anderen erfindungsgemäßen Wirkstoffen, gegebenenfalls auch in Kombination mit weiteren pharmakologisch aktiven Wirkstoffen, zur Anwendung gelangen. Geeignete Anwendungsformen sind beispielsweise Tabletten, Kapseln, Zäpfchen, Lösungen, insbesondere Lösungen zur Injektion (s.c., i.v., i.m.) und Infusion - Säfte, Emulsionen oder dispersible Pulver. Hierbei soll der Anteil der pharmazeutisch wirksamen Verbindung(en) jeweils im Bereich von 0,1 bis 90 Gew.-%, bevorzugt 0,5 bis 50 Gew.-% der Gesamtzusammensetzung liegen, d.h. in Mengen die ausreichend sind, um den unten angegebenen Dosierungsbereich zu erreichen. Entsprechende Tabletten können beispielsweise durch Mischen des oder der Wirkstoffe mit bekannten Hilfsstoffen, beispielsweise inerten Verdünnungsmitteln, wie Calciumcarbonat, Calciumphosphat oder Milchzucker, Sprengmitteln, wie Maisstärke oder Alginsäure, Bindemitteln, wie Stärke oder Gelatine, Schmiermitteln, wie Magnesiumstearat oder Talk, und/oder Mitteln zur Erzielung des Depoteffektes, wie Carboxymethylcellulose, Celluloseacetatphthalat, oder Polyvinylacetat erhalten werden. Die Tabletten können auch aus mehreren Schichten bestehen.
- Entsprechend können Dragees durch Überziehen von analog den Tabletten hergestellten Kernen mit üblicherweise in Drageeüberzügen verwendeten Mitteln, beispielsweise Kollidon oder Schellack, Gummi arabicum, Talk, Titandioxid oder Zucker, hergestellt werden. Zur Erzielung eines Depoteffektes oder zur Vermeidung von Inkompatibilitäten kann der Kern auch aus mehreren Schichten bestehen. Desgleichen kann auch die Drageehülle zur Erzielung eines Depoteffektes aus mehreren Schichten bestehen wobei die oben bei den Tabletten erwähnten Hilfsstoffe verwendet werden können.

Säfte der erfindungsgemäßen Wirkstoffe beziehungsweise Wirkstoffkombinationen können zusätzlich noch ein Süßungsmittel, wie Saccharin, Cyclamat, Glycerin oder Zucker sowie ein geschmacksverbesserndes Mittel, z.B. Aromastoffe, wie Vanillin oder Orangenextrakt, enthalten. Sie können außerdem Suspendierhilfsstoffe oder Dickungsmittel, wie Natriumcarboxymethylcellulose, Netzmittel, beispielsweise Kondensationsprodukte von Fettalkoholen mit Ethylenoxid, oder Schutzstoffe, wie

p-Hydroxybenzoate, enthalten.

Injektions- und Infusionslösungen werden in üblicher Weise, z.B. unter Zusatz von Isotonantien, Konservierungsmitteln, wie p-Hydroxybenzoaten, oder Stabilisatoren, wie Alkalisalzen der Ethylendiamintetraessigsäure, gegebenenfalls unter Verwendung von Emulgiermitteln und /oder Dispergiermitteln, wobei beispielsweise bei der Verwendung von Wasser als Verdünnungsmittel gegebenenfalls organische Lösemittel als Lösevermittler bzw. Hilflösemittel eingesetzt werden können, hergestellt und in Injektionsflaschen oder Ampullen oder Infusionsflaschen abgefüllt.

Die eine oder mehrere Wirkstoffe beziehungsweise Wirkstoffkombinationen enthaltenden Kapseln können beispielsweise hergestellt werden, indem man die Wirkstoffe mit inerten Trägern, wie Milchzucker oder Sorbit, mischt und in Gelatinekapseln einkapselt.

Geeignete Zäpfchen lassen sich beispielsweise durch Vermischen mit dafür vorgesehenen Trägermitteln, wie Neutralfetten oder Polyäthylenglykol

beziehungsweise dessen Derivaten, herstellen.

Als Hilfsstoffe seien beispielsweise Wasser, pharmazeutisch unbedenkliche organische Lösemittel, wie Paraffine (z.B. Erdölfraktionen), Öle pflanzlichen Ursprungs (z.B. Erdnuß- oder Sesamöl), mono- oder polyfunktionelle Alkohole (z.B. Ethanol oder Glycerin), Trägerstoffe wie z.B. natürliche Gesteinsmehle (z.B. Kaoline,

Tonerden, Talkum, Kreide) synthetische Gesteinsmehle (z.B. hochdisperse Kieselsäure und Silikate), Zucker (z.B. Rohr-, Milch- und Traubenzucker) Emulgiermittel (z.B. Lignin, Sufitablaugen, Methylcellulose, Stärke und Polyvinylpyrrolidon) und Gleitmittel (z.B. Magnesiumstearat, Talkum, Stearinsäure und Natriumlaurylsulfat) erwähnt.

25

Die Applikation erfolgt in üblicher Weise, vorzugsweise parenteral - insbesondere auf dem Wege der Infusion - intravenös. Im Falle der oralen Anwendung können die Tabletten selbstverständlich außer den genannten Trägerstoffen auch Zusätze, wie z.B. Natriumcitrat, Calciumcarbonat und Dicalciumphosphat zusammen mit verschiedenen Zuschlagstoffen, wie Stärke, vorzugsweise Kartoffelstärke, Gelatine und dergleichen enthalten. Weiterhin können Gleitmittel, wie Magnesiumstearat, Natriumlaurylsulfat und Talkum zum Tablettieren mitverwendet werden. Im Falle wäßriger Suspensionen können die Wirkstoffe außer den obengenannten Hilfsstoffen mit verschiedenen Geschmacksaufbesserern oder Farbstoffen versetzt

35 werden.

Für den Fall der parenteralen Anwendung können Lösungen der Wirkstoffe unter Verwendung geeigneter flüssiger Trägermaterialien eingesetzt werden. Die Dosierung für die intravenöse Anwendung liegt bei 1 - 1000 mg pro Stunde, vorzugsweise zwischen 5 - 500 mg pro Stunde.

Trotzdem kann es gegebenenfalls erforderlich sein, von den genannten Mengen abzuweichen, und zwar in Abhängigkeit vom Körpergewicht bzw. der Art des Applikationsweges, vom individuellen Verhalten gegenüber dem Medikament, der Art von dessen Formulierung und dem Zeitpunkt bzw. Intervall, zu welchen die Verabreichung erfolgt. So kann es in einigen Fällen ausreichend sein, mit weniger als der vorgenannten Mindestmenge auszukommen, während in anderen Fällen die genannte obere Grenze überschritten werden muß. Im Falle der Applikation größerer Mengen kann es empfehlenswert sein, diese in mehreren Einzelgaben über der Tag zu verteilen.

Ferner können die Verbindungen der allgemeinen Formel I bzw. deren Säureadditionssalze auch mit andersartigen Wirkstoffen kombiniert werden.

Die nachfolgenden Beispiele illustrieren die vorliegende Erfindung ohne sie jedoch in ihrem Umfang zu beschränken:

### Pharmazeutische Formulierungsbeispiele

20

15

A)	Tabletten	pro Tablette
	Wirkstoff	100 mg
	Milchzucker	140 mg
25	Maisstärke	240 mg
	Polyvinylpyrrolidon	15 mg
	Magnesiumstearat	5 mg
		500 mg
		500 mg

30

Der feingemahlene Wirkstoff, Milchzucker und ein Teil der Maisstärke werden miteinander vermischt. Die Mischung wird gesiebt, worauf man sie mit einer Lösung von Polyvinylpyrrolidon in Wasser befeuchtet, knetet, feuchtgranuliert und trocknet. Das Granulat, der Rest der Maisstärke und das Magnesiumstearat werden gesiebt und miteinander vermischt. Das Gemisch wird zu Tabletten geeigneter Form und Größe verpreßt.

_		_
7	•	`
•	ı	,

	•	
В	<u>Tabletten</u>	pro Tablette
	Wirkstoff	80 mg
	Milchzucker	55 mg
5	Maisstärke	190 mg
	Mikrokristalline Cellulose	35 mg
	Polyvinylpyrrolidon	15 mg
	Natrium-carboxymethylstä	rke 23 mg
	Magnesiumstearat	2 mg
10		
	· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·	400 mg

Der feingemahlene Wirkstoff, ein Teil der Maisstärke, Milchzucker, mikrokristalline Cellulose und Polyvinylpyrrolidon werden miteinander vermischt, die Mischung gesiebt und mit dem Rest der Maisstärke und Wasser zu einem Granulat verarbeitet, welches getrocknet und gesiebt wird. Dazu gibt man die Natriumcarboxymethylstärke und das Magnesiumstearat, vermischt und verpreßt das Gemisch zu Tabletten geeigneter Größe.

20 C)	<u>Ampullenlösung</u>	
	Wirkstoff <sup>1</sup>	50 mg
	Natriumchlorid	50 mg
	Aqua pro inj.	5 ml

Der Wirkstoff wird bei Eigen-pH oder gegebenenfalls bei pH 5,5 bis 6,5 in Wasser gelöst und mit Natriumchlorid als Isotonans versetzt. die erhaltene Lösung wird pyrogenfrei filtriert und das Filtrat unter aseptischen Bedingungen in Ampullen abgefüllt, die anschließend sterilisiert und zugeschmolzen werden. Die Ampullen enthalten 5 mg, 25 mg und 50 mg Wirkstoff.

## 71 Patentansprüche

## 1) Oxadiazol-Derivate der allgemeinen Formel (I)

$$R^{1} \underbrace{\bigvee_{X-Y}^{N} Z}_{(I)}$$

worin

5

10

15

20

25

X und Y Sauerstoff oder Stickstoff, wobei X und Y nicht beide gleichzeitig Sauerstoff oder Stickstoff sind;

## Z ein Rest der Formel

worin

S<sup>1</sup> und S<sup>2</sup> ein Rest der Formel

worin V Sauerstoff, Schwefel oder NR $^7$  bedeutet und B und D, gleich oder verschieden, eine C $_1$ -C $_10$ -Alkylen-, C $_2$ -C $_10$ -Alkenylen- oder C $_2$ -C $_10$ -Alkinylen-Brücke repräsentieren können, die jeweils ein- oder mehrfach durch =O, -CN, -CHO, C $_6$ -C $_10$ -Aryl, -COR $^7$ , -CONHSO $_2$ R $^7$ , -CONR $^5$ R $^6$ , -CH=NOR $^7$ , -COR $^8$ , -CH(OR $^7$ )R $^8$ , -CH(OR $^7$ ) $_2$ , -CH=CH-R $^9$ , -NR $^5$ R $^6$ , -NHCOR $^7$ , -NHCONR $^5$ R $^6$ , -NHCOOR $^7$ , -OCOR $^7$ , -OCOR $^7$ , -OCONR $^5$ R $^6$ , -SR $^7$ , -SOR $^7$ , -SO $_2$ R $^7$ , -SO $_3$ H, -SO $_2$ NR $^5$ R $^6$ , Halogen, 1,3-Dioxolan oder 1,3-Dioxan substituiert sein kann;

S<sup>1</sup> und S<sup>2</sup> ein Rest der Formel

worin V und B die zuvor genannte Bedeutung aufweisen können und U eine C $_3$ -C $_6$ -Cycloalkyl-, C $_5$ -C $_6$ -Cycloalkenyl- oder C $_6$ -C $_{10}$ -Aryl-Gruppe repräsentiert, die jeweils ein- oder mehrfach durch C $_1$ -C $_4$ -Alkyl, -CN, -CHO, -COR $_5$ , -NR $_5$ R $_6$ , -OR $_7$ , -SR $_7$ , -SO $_2$ R $_7$ , -SOR $_7$  oder Halogen substituiert sein kann,

S<sup>1</sup> und S<sup>2</sup> ein Rest der Formel

wobei B und D die oben genannte Bedeutung aufweisen und die beiden Gruppen D sowie die beiden Reste R<sup>4</sup> gleich oder verschieden sind,

S<sup>1</sup> und S<sup>2</sup> ein Rest der Formel

wobei V und D die oben genannte Bedeutung aufweisen,

S<sup>1</sup> und S<sup>2</sup> ein Rest der Formel

wobei V und U die oben genannte Bedeutung aufweisen,

S<sup>1</sup> und S<sup>2</sup> ein Rest der Formel

wobei D die oben genannte Bedeutung aufweist und die beiden Gruppen D sowie die beiden Reste R<sup>4</sup> gleich oder verschieden sind,

S<sup>1</sup> und S<sup>2</sup> ein Rest der Formel

$$-N_{\mathcal{Y}_{n}}^{\mathcal{N}_{m}}$$

in dem E Sauerstoff, Schwefel oder  $NR^7$  bedeutet (mit n,m=1,2 oder 3 und n+m>2), wobei der Rest gegebenenfalls substituiert ist durch Halogen, = 0,  $-OR^7$ ,  $-OCOR^7$  oder einen oder mehrere  $C_1-C_6$ -Alkyl-,  $C_2-C_6$ -Alkenyl- oder  $C_2-C_6$ -Alkinyl-Reste;

10

5

15

20

30

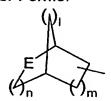
10

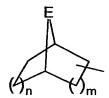
15

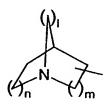
73

S<sup>1</sup> und S<sup>2</sup> ein Rest der Formel

wobei V und D die oben genannte Bedeutung aufweisen und W ein gegebenenfalls durch Halogen, =  $O_1$ ,  $-OR^7$ ,  $-OCOR^7$ ,  $C_1$ - $C_4$ -Alkyl,  $C_2$ - $C_6$ -Alkenyl oder  $C_2$ - $C_6$ -Alkinyl substituierter Rest der Formel







sein kann, in dem E Sauerstoff, Schwefel oder  $NR^7$  bedeutet und n,m, I=0,1 oder 2 sein können, oder

W ein C-verknüpfter 5, 6 oder 7-gliedriger Heterocyclus ist, der ein oder mehrere Heteroatome aus der Gruppe Stickstoff, Sauerstoff oder Schwefel enthält und der gegebenenfalls durch Benzyl oder C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Alkyl substituiert sein kann;

 $S^1$  und  $S^2$  ein Rest der Formel

$$-v-w$$

wobei V und W die oben angegebenen Bedeutung aufweisen;

20 S<sup>1</sup> und S<sup>2</sup> ein Rest der Formel

$$P_{N}^{B} \sim R^{7}$$

wobei B die oben genannte Bedeutung aufweist und die beiden Reste R<sup>7</sup> gleich oder verschieden sein können,

25 S<sup>1</sup> und S<sup>2</sup> ein Rest der Formel

wobei die beiden Reste R<sup>7</sup> gleich oder verschieden sein können,

 $S^3$  und  $S^4$  ein Rest der Formel

$$\nearrow^{B} \searrow^{D} \searrow^{A}$$

wobei B, V und D die oben genannte Bedeutung aufweisen,

10

15

20

S<sup>3</sup> und S<sup>4</sup> ein Rest der Formel

wobei B und D die oben genannte Bedeutung aufweisen und die beiden Gruppen D sowie die beiden Reste R<sup>4</sup> gleich oder verschieden sind,

 $S^3$  und  $S^4$  ein Rest der Formel

wobei V und D die oben genannte Bedeutung aufweisen,

S<sup>3</sup> und S<sup>4</sup> ein Rest der Formel

wobei D die oben genannte Bedeutung aufweist und die beiden Gruppen D sowie die beiden Reste R<sup>4</sup> gleich oder verschieden sind;

einen ankondensierten, einfach oder mehrfach ungesättigten 5, 6 oder 7-gliedrigen Ring darstellt, der ein oder mehrere Heteroatome aus der Gruppe Sauerstoff, Stickstoff oder Schwefel enthalten kann und gegebenenfalls durch OR<sup>7</sup>, NR<sup>5</sup>R<sup>6</sup>, Halogen, CN, Nitro, CF<sub>3</sub>, COOR<sup>7</sup>, C<sub>1</sub>-C<sub>10</sub>-Alkyl, C<sub>2</sub>-C<sub>10</sub>-Alkenyl oder C<sub>2</sub>-C<sub>10</sub>-Alkinyl substituiert sein kann:

25 S<sup>5</sup> ein Rest der Formel

$$-D-R^4$$

wobei D die oben genannte Bedeutung aufweist;

Wasserstoff, ein C<sub>1</sub>-C<sub>10</sub>-Alkyl-, C<sub>2</sub>-C<sub>10</sub>-Alkenyl- oder

C<sub>2</sub>-C<sub>10</sub>-Alkinyl-Rest, der gegebenenfalls ein- oder mehrfach durch

-CN, -CHO, -COOR<sup>7</sup>, -CONHSO<sub>2</sub>R<sup>7</sup>, -CONR<sup>5</sup>R<sup>6</sup>, -CH=NOR<sup>7</sup>,

-COR<sup>8</sup>, -CH(OR<sup>7</sup>)R<sup>8</sup>, -CH(OR<sup>7</sup>)<sub>2</sub>, -CH=CH-R<sup>9</sup>, -NR<sup>5</sup>R<sup>6</sup>, -NHCOR<sup>7</sup>,

-NHCONR<sup>5</sup>R<sup>6</sup>, -NHCOOR<sup>7</sup>, =O, -OR<sup>7</sup>, -OCOR<sup>7</sup>, -OCOOR<sup>7</sup>,

-OCONR<sup>5</sup>R<sup>6</sup>, -SR<sup>7</sup>, -SOR<sup>7</sup>, -SO<sub>2</sub>R<sup>7</sup>, -SO<sub>3</sub>H, -SO<sub>2</sub>NR<sup>5</sup>R<sup>6</sup>, Halogen,

1,3-Dioxolan oder 1,3-Dioxan substituiert sein kann,

10

20

25

30

Phenyl, das gegebenenfalls direkt oder über eine Alkylenbrücke mit 1 bis 4 C-Atomen ein-, zwei- oder dreifach durch einen oder mehrere der Reste Halogen, C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Alkyl, -CF<sub>3</sub>, -CHO, -COOR<sup>7</sup>, -CONR<sup>5</sup>R<sup>6</sup>, -CONHSO<sub>2</sub>R<sup>7</sup>, -CR<sup>7</sup>=NOR<sup>7</sup> (wobei die Reste R<sup>7</sup> gleich oder verschieden sein können), -COR<sup>8</sup>, -CH(OH)R<sup>8</sup>, -CH(OR<sup>7</sup>)<sub>2</sub>, -CH=CH-R<sup>9</sup>, -NR<sup>5</sup>R<sup>6</sup>, -NO<sub>2</sub>, -C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Alkyl-NR<sup>5</sup>R<sup>6</sup>, -NHCOR<sup>7</sup>, -NHCOOR<sup>7</sup>, -NHCOOR<sup>7</sup>, -NHCOOR<sup>5</sup>R<sup>6</sup>, -NH-SO<sub>2</sub>-R<sup>7</sup>, -OR<sup>7</sup>, -OCOR<sup>7</sup>, OCONR<sup>5</sup>R<sup>6</sup>, -SR<sup>7</sup>, -SOR<sup>7</sup>, -SO<sub>2</sub>R<sup>7</sup>, -SO<sub>3</sub>H, -SO<sub>2</sub>NR<sup>5</sup>R<sup>6</sup> oder durch einen Rest der Formel

 $\nearrow^B \searrow^D \searrow_{R^4}$ 

wobei B, V oder D die oben genannte Bedeutung aufweisen, substituiert sein kann,

<sup>15</sup> R<sup>1</sup> Phenyl, das durch einen Rest der Formel

$$\nearrow^{B} \searrow^{V} \searrow^{U} \searrow_{R^4}$$

substituiert sein kann, wobei B, V und U die oben genannte Bedeutung aufweisen können,

R<sup>1</sup> Phenyl, das durch einen Rest der Formel

substituiert ist, wobei B und D die oben genannte Bedeutung aufweisen und die beiden Gruppen D sowie die beiden Reste R<sup>4</sup> gleich oder verschieden sind,

R<sup>1</sup> Phenyl, das durch einen Rest der Formel

substituiert ist, wobei V und D die oben genannte Bedeutung aufweisen,

10

15

20

25

30

76

R<sup>1</sup> Phenyl, das durch einen Rest der Formel

substituiert ist, wobei D die oben genannte Bedeutung aufweist und die beiden Gruppen D sowie die beiden Reste R<sup>4</sup> gleich oder verschieden sind,

R<sup>1</sup> Phenyl, das durch einen Rest der Formel

substituiert ist, wobei V und U die oben genannte Bedeutung aufweisen können,

R1 Phenyl, das durch einen Rest der Formel

substituiert ist, wobei V, D und W die oben genannte Bedeutung aufweisen;

R<sup>1</sup> Phenyl, das durch einen Rest der Formel

-v-w

substituiert ist, wobei V und W die oben angegebenen Bedeutung aufweisen;

Phenyl-C<sub>1</sub>-C<sub>6</sub>-alkyl-, bevorzugt Phenyl-C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-alkyl-, Phenyl-C<sub>2</sub>-C<sub>6</sub>-alkenyl- oder Phenyl-C<sub>2</sub>-C<sub>6</sub>-alkinyl-, wobei der Phenylring gegebenenfalls entweder direkt oder über eine Alkylenbrücke mit 1 bis 4 C-Atomen substituiert sein kann durch einen oder mehrere, bevorzugt einen der Reste, Halogen, -C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Alkyl, -CF<sub>3</sub>, -CHO, -COOR<sup>7</sup>, -CONR<sup>5</sup>R<sup>6</sup>, -CONHSO<sub>2</sub>R<sup>7</sup>, -CR<sup>7</sup>=NOR<sup>7</sup> (wobei die Reste R<sup>7</sup> gleich oder verschieden sein können), -COR<sup>8</sup>, -CH(OH)R<sup>8</sup>, -CH(OR<sup>7</sup>)<sub>2</sub>, -CH=CH-R<sup>9</sup>, -NR<sup>5</sup>R<sup>6</sup>, -NO<sub>2</sub>, -C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Alkyl-NR<sup>5</sup>R<sup>6</sup>, -NHCOR<sup>7</sup>, -NHCOOR<sup>7</sup>, -NHCONR<sup>5</sup>R<sup>6</sup>, -NH-SO<sub>2</sub>-R<sup>7</sup>, -OR<sup>7</sup>, -OCOR<sup>7</sup>, -OCONR<sup>5</sup>R<sup>6</sup>, -SR<sup>7</sup>, -SOR<sup>7</sup>, -SO<sub>2</sub>R<sup>7</sup>, -SO<sub>3</sub>H oder -SO<sub>2</sub>NR<sup>5</sup>R<sup>6</sup>,

BNSDOCID: <WO\_\_\_\_\_9817652A1\_I\_

10

15

20

30

77

C3-C7-Cycloalkyl-C1-C6-alkyl-, C3-C7-Cycloalkyl-C2-C6-alkenyl-, C3-C7-Cycloalkyl-C2-C6-alkinyl-, wobei der Cycloalkylrest gegebenenfalls entweder direkt oder über eine Alkylenbrücke mit 1 bis 4 C-Atomen substituiert ist durch einen oder mehrere - bevorzugt einen - der Reste -CN, -CHO, -COOR<sup>7</sup>, -CONHSO<sub>2</sub>R<sup>7</sup>, -CONR<sup>5</sup>R<sup>6</sup>, -CH=NOR<sup>7</sup>, -COR<sup>8</sup>, -CH(OR<sup>7</sup>)R<sup>8</sup>, -CH(OR<sup>7</sup>)<sub>2</sub>, -CH=CH-R<sup>9</sup>, -NR<sup>5</sup>R<sup>6</sup>, -NHCOR<sup>7</sup>, -NHCONR<sup>5</sup>R<sup>6</sup>, -NHCOOR<sup>7</sup>, =O, -OR<sup>7</sup>, -OCOR<sup>7</sup>, -OCOR<sup>7</sup>, -OCONR<sup>5</sup>R<sup>6</sup>, -SR<sup>7</sup>, -SOR<sup>7</sup>, -SO<sub>2</sub>R<sup>7</sup>, -SO<sub>3</sub>H, -SO<sub>2</sub>NR<sup>5</sup>R<sup>6</sup>, Halogen,1,3-Dioxolan oder 1,3-Dioxan,

R<sup>1</sup> einen Rest der Formel

M-, M-C<sub>1</sub>-C<sub>6</sub>-Alkyl-, M-CONH-C<sub>1</sub>-C<sub>6</sub>-Alkyl-, M-CONH-C<sub>2</sub>-C<sub>6</sub>-Alkenyl-, M-CONH-C<sub>2</sub>-C<sub>6</sub>-Alkinyl-, M-NH-CO-C<sub>1</sub>-C<sub>6</sub>-Alkyl, M-NH-CO-C<sub>1</sub>-C<sub>6</sub>-Alkenyl, M-NH-CO-C<sub>1</sub>-C<sub>6</sub>-Alkinyl, M-C<sub>2</sub>-C<sub>6</sub>-Alkenylen-oder M-C<sub>2</sub>-C<sub>6</sub>-Alkinylen-, wobei M ein C- oder N-verknüpfter 5, 6 oder 7-gliedriger Heterocyclus ist, der ein oder mehrere Heteroatome aus der Gruppe Stickstoff, Sauerstoff oder Schwefel enthält und gegebenenfalls ein oder mehrfach, bevorzugt einfach durch Phenyl, substituiertes Phenyl, Benzyl, substituiertes Benzyl, C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Alkyl, Halogen, -OR<sup>7</sup>, -CN, -NO<sub>2</sub>, -NH<sub>2</sub>, -CH<sub>2</sub>NR<sup>5</sup>R<sup>6</sup>, -OH, =O, ein Ketal, Ethylenketal, -COOH, -SO<sub>3</sub>H, -COOR<sup>7</sup>, -CONR<sup>5</sup>R<sup>6</sup>, -COR<sup>8</sup>, -SO<sub>2</sub>-R<sup>7</sup> oder -CONR<sup>5</sup>R<sup>6</sup> substituiert sein kann.

 $R^{1}$   $C_{3}$ - $C_{7}$ -Cycloalkyl, das gegebenenfalls durch -CN, -CHO, -COOR<sup>7</sup>, -CONHSO $_{2}$ R<sup>7</sup>, -CONR $_{5}$ R<sup>6</sup>, -CH=NOR<sup>7</sup>, -COR<sup>8</sup>, -CH(OR<sup>7</sup>)R<sup>8</sup>, -CH(OR<sup>7</sup>) $_{2}$ , -CH=CH-R<sup>9</sup>, -NR $_{5}$ R<sup>6</sup>, -NHCOR<sup>7</sup>, -NHCONR $_{5}$ R<sup>6</sup>, -NHCOOR<sup>7</sup>, =O, -OR<sup>7</sup>, -OCOR<sup>7</sup>, -OCOOR<sup>7</sup>, -OCONR $_{5}$ R<sup>6</sup>, -SR<sup>7</sup>, -SOR<sup>7</sup>, -SO $_{2}$ R<sup>7</sup>, -SO $_{3}$ H, -SO $_{2}$ NR $_{5}$ R<sup>6</sup>, Halogen, 1,3-Dioxolan oder 1,3-Dioxan substituiert ist,

R<sup>1</sup> ein gegebenenfalls durch C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Alkyl, bevorzugt Methyl substituierter Norbornan-, Norbornen-, ein C<sub>3</sub>-C<sub>6</sub>-Dicycloalkyl-methyl-, bevorzugt Dicyclopropylmethyl-, Adamantan- oder Noradamantan-Rest,

ein gegebenenfalls substituierter Rest der Formel

$$\begin{array}{c|c} & & & \\ & & & \\ & & & \\ & & & \\ & & & \\ & & & \\ \end{array}$$

 $R^1$ 

5

10

15

20

25

ein gegebenenfalls substituierter Rest der Formel

$$-A - (CH_{2})_{0,1,2}$$

$$(CH_{2})_{0,1,2}$$

$$(CH_{2})_{0,1,2}$$

wobei A eine Einfachbindung oder ein Alkylen, ein Alkenylen oder ein Alkinylen mit bis zu 6, bevorzugt mit bis zu 4 Kohlenstoffatomen in der Kette ist,

ein [3,3,0]-Bicyclooctan, bevorzugt ein [3,3,0]-Bicyclooctan-2-yl;

R<sup>2</sup> und R<sup>3</sup> die gleich oder verschieden sein können Wasserstoff, Mercapto, NR<sup>5</sup>R<sup>6</sup>, Halogen, Nitro, CF<sub>3</sub>, -OR<sup>7</sup>, -SR<sup>7</sup>, COOR<sup>7</sup>, ein C<sub>1</sub>-C<sub>10</sub>-Alkyl-, C<sub>2</sub>-C<sub>10</sub>-Alkenyl- oder C<sub>2</sub>-C<sub>10</sub>-Alkinyl-Rest, der gegebenenfalls durch -CN, -CHO, -COOR<sup>7</sup>, -CONHSO<sub>2</sub>R<sup>7</sup>, -CONR<sup>5</sup>R<sup>6</sup>, -CH=NOR<sup>7</sup>, -COR<sup>8</sup>, -CH(OR<sup>7</sup>)R<sup>8</sup>, -CH(OR<sup>7</sup>)<sub>2</sub>, -CH=CH-R<sup>9</sup>, -NR<sup>5</sup>R<sup>6</sup>, -NHCOR<sup>7</sup>, -NHCONR<sup>5</sup>R<sup>6</sup>, -NHCOOR<sup>7</sup>, =O, -OR<sup>7</sup>, -OCOR<sup>7</sup>, -OCOOR<sup>7</sup>, -OCONR<sup>5</sup>R<sup>6</sup>, -SR<sup>7</sup>, -SOR<sup>7</sup>, -SO<sub>2</sub>R<sup>7</sup>, -SO<sub>3</sub>H, -SO<sub>2</sub>NR<sup>5</sup>R<sup>6</sup>, Halogen, 1,3-Dioxolan oder 1,3-Dioxan substituiert ist oder

R<sup>2</sup> und R<sup>3</sup> C<sub>6</sub>-C<sub>10</sub>-Aryl, bevorzugt Phenyl, Aryl-C<sub>1</sub>-C<sub>6</sub>-alkyl, bevorzugt Benzyl, C<sub>6</sub>-C<sub>10</sub>-Aryloxy, bevorzugt Phenyloxy,

R<sup>2</sup> und R<sup>3</sup> zusammen einen Rest der allgemeinen Formel

G

wobei G einen ankondensierten, einfach oder mehrfach - bevorzugt mehrfach - ungesättigten 5, 6 oder 7-gliedrigen Ring darstellt, der ein oder mehrere Heteroatome aus der Gruppe Sauerstoff, Stickstoff oder Schwefel enthalten kann und gegebenenfalls durch OR<sup>7</sup>, NR<sup>5</sup>R<sup>6</sup>, Halogen, CN, Nitro, CF<sub>3</sub>, COOR<sup>7</sup>, C<sub>1</sub>-C<sub>10</sub>-Alkyl, C<sub>2</sub>-C<sub>10</sub>-Alkenyl oder C<sub>2</sub>-C<sub>10</sub>-Alkinyl substituiert ist;

*30* (

BNSDOCID: <WO\_\_\_\_\_9817652A1\_I\_>

R<sup>4</sup>

Hydroxy, Halogen, Nitro, CF<sub>3</sub>, CN, Mercapto, C<sub>1</sub>-C<sub>6</sub>-Alkylmercapto, C<sub>6</sub>-C<sub>10</sub>-Aryl, bevorzugt Phenyl, Aryl-C<sub>1</sub>-C<sub>6</sub>-alkyl, bevorzugt Benzyl, Aryl-C<sub>2</sub>-C<sub>6</sub>-alkenyl oder Aryl-C<sub>2</sub>-C<sub>6</sub>-alkinyl, wobei der aromatische Ring ein- oder mehrfach durch Halogen, -C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Alkyl, -CF<sub>3</sub>, -CHO, -COOR<sup>7</sup>, -CONR<sup>5</sup>R<sup>6</sup>, -CONHSO<sub>2</sub>R<sup>7</sup>, -CR<sup>7</sup>=NOR<sup>7</sup> (wobei die Reste R<sup>7</sup> gleich oder verschieden sein können), -COR<sup>8</sup>, -CH(OH)R<sup>8</sup>, -CH(OR<sup>7</sup>)<sub>2</sub>, -CH=CH-R<sup>9</sup>, -NR<sup>5</sup>R<sup>6</sup>, -NO<sub>2</sub>, -C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Alkyl-NR<sup>5</sup>R<sup>6</sup>, -NHCOR<sup>7</sup>, -NHCOOR<sup>7</sup>, -NHCONR<sup>5</sup>R<sup>6</sup>, -NH-SO<sub>2</sub>-R<sup>7</sup>, -OR<sup>7</sup>, -OCOR<sup>7</sup>, -OCONR<sup>5</sup>R<sup>6</sup>, -SR<sup>7</sup>, -SOR<sup>7</sup>, -SO<sub>2</sub>R<sup>7</sup>, -SO<sub>3</sub>H oder -SO<sub>2</sub>NR<sup>5</sup>R<sup>6</sup> substituiert sein kann,

R4

R4

10

15

5

Aryl-C<sub>1</sub>-C<sub>6</sub>-alkyloxy, bevorzugt Benzyloxy, wobei der aromatische Ring ein- oder mehrfach durch Halogen, -C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Alkyl, -CF<sub>3</sub>, -CHO, -COOR<sup>7</sup>, -CONR<sup>5</sup>R<sup>6</sup>, -CONHSO<sub>2</sub>R<sup>7</sup>, -CR<sup>7</sup>=NOR<sup>7</sup> (wobei die Reste R<sup>7</sup> gleich oder verschieden sein können), -COR<sup>8</sup>, -CH(OH)R<sup>8</sup>, -CH(OR<sup>7</sup>)<sub>2</sub>, -CH=CH-R<sup>9</sup>, -NR<sup>5</sup>R<sup>6</sup>, -NO<sub>2</sub>, -C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Alkyl-NR<sup>5</sup>R<sup>6</sup>, -NHCOR<sup>7</sup>, -NHCOOR<sup>7</sup>, -NHCONR<sup>5</sup>R<sup>6</sup>, -NH-SO<sub>2</sub>-R<sup>7</sup>, -OR<sup>7</sup>, -OCOR<sup>7</sup>, -OCONR<sup>5</sup>R<sup>6</sup>, -SR<sup>7</sup>, -SOR<sup>7</sup>, -SO<sub>2</sub>R<sup>7</sup>, -SO<sub>3</sub>H oder -SO<sub>2</sub>NR<sup>5</sup>R<sup>6</sup> substituiert sein kann,

20

25

35

C<sub>6</sub>-C<sub>10</sub>-Aryloxy, bevorzugt Phenyloxy, wobei der aromatische Ring ein- oder mehrfach durch Halogen, -C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Alkyl, -CF<sub>3</sub>, -CHO, -COOR<sup>7</sup>, -CONR<sup>5</sup>R<sup>6</sup>, -CONHSO<sub>2</sub>R<sup>7</sup>, -CR<sup>7</sup>=NOR<sup>7</sup> (wobei die Reste R<sup>7</sup> gleich oder verschieden sein können), -COR<sup>8</sup>, -CH(OH)R<sup>8</sup>, -CH(OR<sup>7</sup>)<sub>2</sub>, -CH=CH-R<sup>9</sup>, -NR<sup>5</sup>R<sup>6</sup>, -NO<sub>2</sub>, -C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Alkyl-NR<sup>5</sup>R<sup>6</sup>, -NHCOR<sup>7</sup>, -NHCOOR<sup>7</sup>, -NHCOOR<sup>5</sup>R<sup>6</sup>, -NH-SO<sub>2</sub>-R<sup>7</sup>, -OR<sup>7</sup>, -OCOR<sup>7</sup>, -OCONR<sup>5</sup>R<sup>6</sup>, -SR<sup>7</sup>, -SOR<sup>7</sup>, -SO<sub>2</sub>R<sup>7</sup>, -SO<sub>3</sub>H oder -SO<sub>2</sub>NR<sup>5</sup>R<sup>6</sup> substituiert sein kann,

30 R4

ein 5, 6 oder 7-gliedriger Heterocyclus, der als Heteroatom ein oder mehrere Atome aus der Gruppe Stickstoff, Sauerstoff oder Schwefel enthält, über ein C-Atom angeknüpft ist und gegebenenfalls ein oder mehrfach, bevorzugt einfach, durch Benzyl,  $C_1$ - $C_4$ -Alkyl, Halogen,  $-OR^7$ , -CN,  $-NO_2$ ,  $-NH_2$ ,  $-CH_2NR^5R^6$ , -OH, =O, ein Ketal, Ethylenketal, -COOH,  $-SO_3H$ ,  $-COOR^7$ ,  $-CONR^5R^6$ ,  $-COR^8$ ,  $-SO_2R^7$ oder  $-CONR^5R^6$  substituiert sein kann.

10

20

ein C $_1$ -C $_10$ -Alkyloxy-, C $_2$ -C $_10$ -Alkenyloxy- oder C $_2$ -C $_10$ -Alkinyloxy-Rest, der gegebenenfalls durch -CN, -CHO, -COOR $^7$ , -CONHSO $_2$ R $^7$ , -CONR $^5$ R $^6$ , -CH=NOR $^7$ , -COR $^8$ , -CH(OR $^7$ )R $^8$ , -CH(OR $^7$ ) $_2$ , -CH=CH-R $^9$ , -NR $^5$ R $^6$ , -NHCOR $^7$ , -NHCONR $^5$ R $^6$ , -NHCOOR $^7$ , -OCOR $^7$ , -OCOOR $^7$ , -OCONR $^5$ R $^6$ , -SR $^7$ , -SOR $^7$ , -SO $_2$ R $^7$ , -SO $_2$ NR $^5$ R $^6$ , Halogen, 1,3-Dioxolan oder 1,3-Dioxan substituiert ist,

R<sup>4</sup> C<sub>3</sub>-C<sub>8</sub>-Cycloalkyloxy, bevorzugt Cyclopentyloxy oder Cyclohexyloxy, welches gegebenenfalls durch = O, -OR<sup>7</sup> oder OCOR<sup>7</sup> substituiert ist,

R<sup>4</sup> ein Amin der Formel NR<sup>5</sup>R<sup>6</sup>

15 R<sup>4</sup> ein N-Oxid der Formel

Wasserstoff, C<sub>3</sub>-C<sub>6</sub>-Cycloalkyl, C<sub>1</sub>-C<sub>10</sub>-Alkyl, C<sub>2</sub>-C<sub>10</sub>-Alkenyl oder C<sub>2</sub>-C<sub>10</sub>-Alkinyl, die jeweils ein- oder mehrfach durch Hydroxy, Phenyl, das gegebenenfalls durch Halogen, -OR<sup>7</sup> oder C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Alkyl substituiert sein kann, Benzyl, das gegebenenfalls durch Halogen, -OR<sup>7</sup> oder C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Alkyl substituiert sein kann, -NR<sup>7</sup>R<sup>7</sup>, wobei die beiden Reste R<sup>7</sup> gleich oder verschieden sein können, oder C<sub>1</sub>-C<sub>8</sub>-Alkoxy substituiert sein können,

<sup>25</sup> R<sup>5</sup> C<sub>6</sub>-C<sub>10</sub>-Aryl, bevorzugt Phenyl, das gegebenenfalls durch Halogen, -OR<sup>7</sup>, C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Alkyl, bevorzugt -CH<sub>3</sub>, -NR<sup>7</sup>R<sup>7</sup>, wobei die beiden Reste R<sup>7</sup> gleich oder verschieden sein können, -SO<sub>3</sub>H, oder -COOR<sup>7</sup> substituiert sein kann;

Wasserstoff, C<sub>3</sub>-C<sub>6</sub>-Cycloalkyl, C<sub>1</sub>-C<sub>10</sub>-Alkyl, C<sub>2</sub>-C<sub>10</sub>-Alkenyl oder C<sub>2</sub>-C<sub>10</sub>-Alkinyl, die jeweils ein- oder mehrfach durch Hydroxy, Phenyl, das gegebenenfalls durch Halogen, -OR<sup>7</sup> oder C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Alkyl substituiert sein kann, Benzyl, das gegebenenfalls durch Halogen, -OR<sup>7</sup> oder C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Alkyl substituiert sein kann, -NR<sup>7</sup>R<sup>7</sup>, wobei die beiden Reste R<sup>7</sup> gleich oder verschieden sein können, oder C<sub>1</sub>-C<sub>8</sub>-Alkoxy substituiert sein können,

10

15

25

- C<sub>6</sub>-C<sub>10</sub>-Aryl, bevorzugt Phenyl, das gegebenenfalls durch Halogen, -OR<sup>7</sup>, C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Alkyl, bevorzugt -CH<sub>3</sub>, -NR<sup>7</sup>R<sup>7</sup>, wobei die beiden Reste R<sup>7</sup> gleich oder verschieden sein können, -SO<sub>3</sub>H, oder -COOR<sup>7</sup> substituiert sein kann, oder
- R<sup>5</sup> und R<sup>6</sup> bilden zusammen mit dem Stickstoffatom einen gesättigten oder ungesättigten 5- oder 6-gliedrigen Ring, der als weitere Heteroatome Stickstoff, Sauerstoff oder Schwefel enthalten kann, wobei der Heterocyclus durch eine verzweigte oder unverzweigte Alkylgruppe mit 1 bis 4 Kohlenstoffatomen, bevorzugt Methyl substituiert sein kann oder einen der folgenden Reste tragen kann -(CH<sub>2</sub>)<sub>n</sub>-Phenyl, -(CH<sub>2</sub>)<sub>n</sub>-NH<sub>2</sub>, -(CH<sub>2</sub>)<sub>n</sub>NH-C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Alkyl, -(CH<sub>2</sub>)<sub>n</sub>-N(C<sub>1</sub>-C<sub>8</sub>-Alkyl)<sub>2</sub>, -(CH<sub>2</sub>)<sub>n</sub>-NHCOOR<sup>7</sup> (n = 1, 2, 3, 4,), Halogen, -OR<sup>7</sup>, -CN, -NO<sub>2</sub>, -NR<sup>7</sup>R<sup>7</sup>, wobei die beiden Reste R<sup>7</sup> gleich oder verschieden sein können, -SO<sub>3</sub>H, -COOR<sup>7</sup>, -CONR<sup>7</sup>R<sup>7</sup>, wobei die beiden Reste R<sup>7</sup> gleich oder verschieden sein können, -SO<sub>2</sub>-R<sup>7</sup>, = O oder ein Ketal bevorzugt O-CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-O-;
- Wasserstoff, C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Alkyl, C<sub>2</sub>-C<sub>4</sub>-Alkenyl, C<sub>2</sub>-C<sub>4</sub>-Alkinyl, einen Benzyl- oder Phenyl-Rest, der gegebenenfalls ein- oder mehrfach substituiert ist durch OH, Chlor, Brom oder OCH<sub>3</sub>:
  - R<sup>8</sup> C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Alkyl, C<sub>2</sub>-C<sub>4</sub>-Alkenyl, C<sub>2</sub>-C<sub>4</sub>-Alkinyl, Phenyl, Benzyl, C<sub>3</sub>-C<sub>6</sub>-Cycloalkyl;
    - R<sup>9</sup> -COOR<sup>7</sup>, -CH<sub>2</sub>OR<sup>7</sup>, -CONR<sup>5</sup>R<sup>6</sup>, Wasserstoff, C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Alkyl oder Phenyl bedeuten, gegebenenfalls in Form ihrer Racemate, ihrer Enantiomere, in Form ihrer Diastereomere und ihrer Gemische, sowie gegebenenfalls ihrer pharmakologisch unbedenklichen Säureadditionssalze.

10

15

20

25

82

- 2) Oxadiazol-Derivate der allgemeinen Formel (I) gemäß Anspruch 1, worin
  - X und Y Sauerstoff oder Stickstoff, wobei X und Y nicht beide gleichzeitig Sauerstoff oder Stickstoff sind,

Z ein Rest der Formel

worin

S<sup>1</sup> und S<sup>2</sup> ein Rest der Formel

worin V Sauerstoff, Schwefel oder NR $^7$  bedeutet und B und D, gleich oder verschieden, eine C $_1$ -C $_4$ -Alkylen-, C $_2$ -C $_4$ -Alkenylen- oder C $_2$ -C $_4$ -Alkinylen-Brücke repräsentieren, die jeweils durch =0, -0R $^7$ , -NR $^5$ R $^6$ , C $_6$ -C $_10$ -Aryl oder Halogen, bevorzugt Fluor, Chlor oder Brom substituiert sein können,

S<sup>1</sup> und S<sup>2</sup> ein Rest der Formel

worin V und B die zuvor genannte Bedeutung aufweisen können und U eine  $C_3$ - $C_6$ -Cycloalkyl- oder  $C_6$ - $C_{10}$ -Aryl-Gruppe repräsentiert, die durch  $C_1$ - $C_4$ -Alkyl, -OR $^7$ , -NR $^5$ R $^6$ ,  $C_6$ - $C_{10}$ -Aryl oder Halogen, bevorzugt Fluor, Chlor oder Brom substituiert sein kann,

S<sup>1</sup> und S<sup>2</sup> ein Rest der Formel

BNSDOCID: <WO\_\_\_\_\_9817652A1\_I

15

20

30

wobei B und D die oben genannte Bedeutung aufweisen und die beiden Gruppen D sowie die beiden Reste R<sup>4</sup> gleich oder verschieden sind,

<sup>5</sup> S<sup>1</sup> und S<sup>2</sup> ein Rest der Formel

wobei V und D die oben genannte Bedeutung aufweisen,

S<sup>1</sup> und S<sup>2</sup> ein Rest der Formel

wobei V und U die oben genannte Bedeutung aufweisen,

S<sup>1</sup> und S<sup>2</sup> ein Rest der Formel

wobei D die oben genannte Bedeutung aufweist und die beiden Gruppen D sowie die beiden Reste R<sup>4</sup> gleich oder verschieden sind,

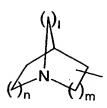
S<sup>1</sup> und S<sup>2</sup> ein Rest der Formel

$$-N_{N_n}^{N_m}$$

in dem E Sauerstoff, Schwefel oder NR<sup>7</sup> darstellt (mit n,m=1,2 oder 3 und n+m>2) und der Rest gegebenenfalls substituiert ist durch Halogen, bevorzugt Fluor, Chlor oder Brom, = O,  $-OR^7$  oder einen oder mehrere  $C_1-C_4$ -Alkyl-Reste;

25 S<sup>1</sup> und S<sup>2</sup> ein Rest der Formel

wobei V und D die oben genannte Bedeutung aufweisen und W ein gegebenenfalls durch Halogen, = 0,  $-OR^7$ ,  $-OCOR^7$ ,  $C_1-C_4$ -Alkyl,  $C_2-C_6$ -Alkenyl oder  $C_2-C_6$ -Alkinyl substituierter Rest der Formel



sein kann, wobei E Sauerstoff, Schwefel oder  $NR^7$  bedeutet, n,m, I = 0,1 oder 2 sein können, oder

W ein C-verknüpfter 5, 6 oder 7-gliedriger Heterocyclus ist, der ein oder mehrere Heteroatome aus der Gruppe Stickstoff, Sauerstoff oder Schwefel enthält und der gegebenenfalls durch Benzyl oder C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Alkyl substituiert sein kann;

10 S<sup>1</sup> und S<sup>2</sup> ein Rest der Formel

wobei V und W die oben angegebenen Bedeutung aufweisen;

S<sup>1</sup> und S<sup>2</sup> ein Rest der Formel

$$\mathbb{R}^{\mathsf{B}} \mathbb{N}^{\mathsf{R}^{\mathsf{7}}}$$

wobei B die oben genannte Bedeutung aufweist und die beiden Reste  $\mathsf{R}^7$  gleich oder verschieden sein können,

 $S^1$  und  $S^2$  ein Rest der Formel

20

25

15

5

wobei die beiden Reste R<sup>7</sup> gleich oder verschieden sein können,

 $S^3$  und  $S^4$  ein Rest der Formel

$$\nearrow^{B} \searrow^{D} \searrow^{A}$$

wobei B, V und D die oben genannte Bedeutung aufweisen,

 ${\sf S}^3$  und  ${\sf S}^4$  ein Rest der Formel

BNSDOCID: <WO\_\_\_\_\_9817652A1\_I\_:

wobei B und D die oben genannte Bedeutung aufweisen und die beiden Gruppen D sowie die beiden Reste R<sup>4</sup> gleich oder verschieden sind.

5 S<sup>3</sup> und S<sup>4</sup> ein Rest der Formel

wobei V und D die oben genannte Bedeutung aufweisen,

S<sup>3</sup> und S<sup>4</sup> ein Rest der Formel

wobei D die oben genannte Bedeutung aufweist und die beiden Gruppen D sowie die beiden Reste R<sup>4</sup> gleich oder verschieden sind;

ein ankondensierter, einfach oder mehrfach ungesättigter 5, 6 oder 7gliedriger, heterocyclischer Ring, der ein oder mehrere Heteroatome
aus der Gruppe Sauerstoff, Stickstoff oder Schwefel enthalten kann
und gegebenenfalls durch OR<sup>7</sup>, NR<sup>5</sup>R<sup>6</sup>, Halogen, CN, Nitro, CF<sub>3</sub>,
COOR<sup>7</sup>, C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Alkyl, C<sub>2</sub>-C<sub>4</sub>-Alkenyl oder C<sub>2</sub>-C<sub>4</sub>-Alkinyl substituiert
sein kann;

S<sup>5</sup> ein Rest der Formel  $-D-R^4$ 

wobei D die oben genannte Bedeutung aufweist;

Wasserstoff, ein C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Alkyl-, bevorzugt Methyl-, C<sub>2</sub>-C<sub>4</sub>-Alkenyloder C<sub>2</sub>-C<sub>4</sub>-Alkinyl-Rest, der gegebenenfalls durch -OR<sup>7</sup>, -NR<sup>5</sup>R<sup>6</sup>,
Halogen, bevorzugt Fluor, Chlor oder Brom, -COOR<sup>7</sup> substituiert sein kann,

Phenyl, das gegebenenfalls ein oder mehrfach durch einen oder mehrere der Reste Halogen, bevorzugt Fluor, Chlor oder Brom, C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Alkyl, -CF<sub>3</sub>, -CR<sup>7</sup>=NOR<sup>7</sup> (wobei die Reste R<sup>7</sup> gleich oder verschieden sein können), -NR<sup>5</sup>R<sup>6</sup>, -NO<sub>2</sub>, -OR<sup>7</sup> oder durch einen Rest der Formel

$$\nearrow^{B} \searrow^{D} \curvearrowright^{R^4}$$

35

10

15

15

20

25

wobei B, V und D die oben angegebene Bedeutung aufweisen, substituiert sein kann,

R<sup>1</sup> Phenyl, das durch einen Rest der Formel

substituiert sein kann, wobei B, V und U die oben genannte Bedeutung aufweisen können,

10 R<sup>1</sup> Phenyl, das durch einen Rest der Formel

$$\nearrow^{\mathsf{B}} \nearrow^{\mathsf{D}} \nearrow^{\mathsf{R}^4}$$

substituiert ist, wobei B und D die oben genannte Bedeutung aufweisen und die beiden Gruppen D sowie die beiden Reste R<sup>4</sup> gleich oder verschieden sind,

R<sup>1</sup> Phenyl, das durch einen Rest der Formel

substituiert ist, wobei V und D die oben genannte Bedeutung aufweisen,

R<sup>1</sup> Phenyl, das durch einen Rest der Formel

substituiert ist, wobei D die oben genannte Bedeutung aufweist und die beiden Gruppen D sowie die beiden Reste R<sup>4</sup> gleich oder verschieden sind,

Phenyl, das durch einen Rest der Formel

substituiert ist, wobei V und U die oben genannte Bedeutung aufweisen können,

BNSDOCID: <WO\_\_\_\_\_9817652A1\_I\_>

10

15

20

25

30

R<sup>1</sup> Phenyl, das durch einen Rest der Formel —V—W

substituiert ist, wobei V und W die oben angegebenen Bedeutung aufweisen;

Phenyl, das durch einen Rest der Formel

substituiert ist, wobei V, D und W die oben genannte Bedeutung aufweisen;

- Phenyl-C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-alkyl-, bevorzugt Benzyl, Phenyl-C<sub>2</sub>-C<sub>4</sub>-alkenyl- oder Phenyl-C<sub>2</sub>-C<sub>4</sub>-alkinyl-, wobei der Phenylring gegebenenfalls ein oder mehrfach substituiert sein kann durch Halogen, bevorzugt Fluor, Chlor oder Brom, C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Alkyl, -CF<sub>3</sub>, -CR<sup>7</sup>=NOR<sup>7</sup> (wobei die Reste R<sup>7</sup> gleich oder verschieden sein können), -NR<sup>5</sup>R<sup>6</sup>, -NO<sub>2</sub> oder -OR<sup>7</sup>,
- einen Rest der Formel
  M-, M-C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Alkyl-, M-C<sub>2</sub>-C<sub>4</sub>-Alkenyl- oder M-C<sub>2</sub>-C<sub>4</sub>-Alkinyl-, wobei
  M ein C- oder N-verknüpfter 5 oder 6-gliedriger Heterocyclus ist, der
  ein oder mehrere Heteroatome aus der Gruppe Stickstoff, Sauerstoff
  oder Schwefel enthält und gegebenenfalls ein oder mehrfach,
  bevorzugt einfach durch Benzyl, C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Alkyl, bevorzugt Methyl,
  Halogen, bevorzugt Fluor, Chlor oder Brom, -OR<sup>7</sup>, -NR<sup>5</sup>R<sup>6</sup>, oder =O
  substituiert sein kann,
- R<sup>1</sup> C<sub>3</sub>-C<sub>7</sub>-Cycloalkyl, bevorzugt Cyclopropyl oder Cyclopentyl, das gegebenenfalls durch = O oder -OR<sup>7</sup> substituiert ist, wobei der Cycloalkyl-Rest gegebenenfalls über eine C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Alkyl-Brücke verknüpft sein kann,
- R<sup>1</sup> ein gegebenenfalls durch C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Alkyl, bevorzugt Methyl substituierter Norbornan-, Norbornen-, ein C<sub>3</sub>-C<sub>6</sub>-Dicycloalkyl-methyl-, bevorzugt Dicyclopropylmethyl-, Adamantan- oder Noradamantan-Rest,

15

20

25

30

88

ein gegebenenfalls ein oder mehrfach durch Halogen, Hydroxy oder Methoxy substituierter Rest der Formel

R<sup>2</sup> und R<sup>3</sup> die gleich oder verschieden sein können Wasserstoff, Hydroxy, Amino, bevorzugt NR<sup>5</sup>R<sup>6</sup>, Halogen, bevorzugt Fluor, Chlor oder Brom, C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Alkyloxy, bevorzugt Methyloxy, C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Alkyl,

R<sup>2</sup> und R<sup>3</sup> zusammen einen Rest der allgemeinen Formel

wobei G einen ankondensierten, einfach oder mehrfach - bevorzugt mehrfach - ungesättigten 5 oder 6-gliedrigen Ring darstellt, der ein Heteroatom aus der Gruppe Sauerstoff oder Stickstoff enthalten kann;

R<sup>4</sup> OR<sup>7</sup>, CN oder NR<sup>5</sup>R<sup>6</sup>;

R<sup>4</sup> ein N-Oxid der Formel

Wasserstoff, C<sub>3</sub>-C<sub>6</sub>-Cycloalkyl, ein C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Alkyl-, C<sub>2</sub>-C<sub>4</sub>-Alkenyloder C<sub>2</sub>-C<sub>4</sub>-Alkinyl-Rest, der gegebenenfalls durch Hydroxy, Phenyl
oder -NR<sup>7</sup>R<sup>7</sup>, wobei die beiden Reste R<sup>7</sup> gleich oder verschieden
sein können, substituiert sein kann,

Phenyl, das gegebenenfalls durch Halogen, bevorzugt Fluor, Chlor oder Brom, Hydroxy, Methoxy, Methyl oder -NR<sup>7</sup>R<sup>7</sup>, wobei die beiden Reste R<sup>7</sup> gleich oder verschieden sein können, substituiert ist;

Wasserstoff, C<sub>3</sub>-C<sub>6</sub>-Cycloalkyl, ein C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>-Alkyl-, C<sub>2</sub>-C<sub>4</sub>-Alkenyloder C<sub>2</sub>-C<sub>4</sub>-Alkinyl-Rest, der gegebenenfalls durch Hydroxy, Phenyl,